Germ. g.
206

Germ. gen
206

~~Hist. lit. 78~~
anbieg

<36622303490012

<36622303490012

Bayer. Staatsbibliothek

Ug 1. 4342 2.
Hist. lit. part. German. 1768.
L. 3. C. 8.

Hist. Germ. misc.

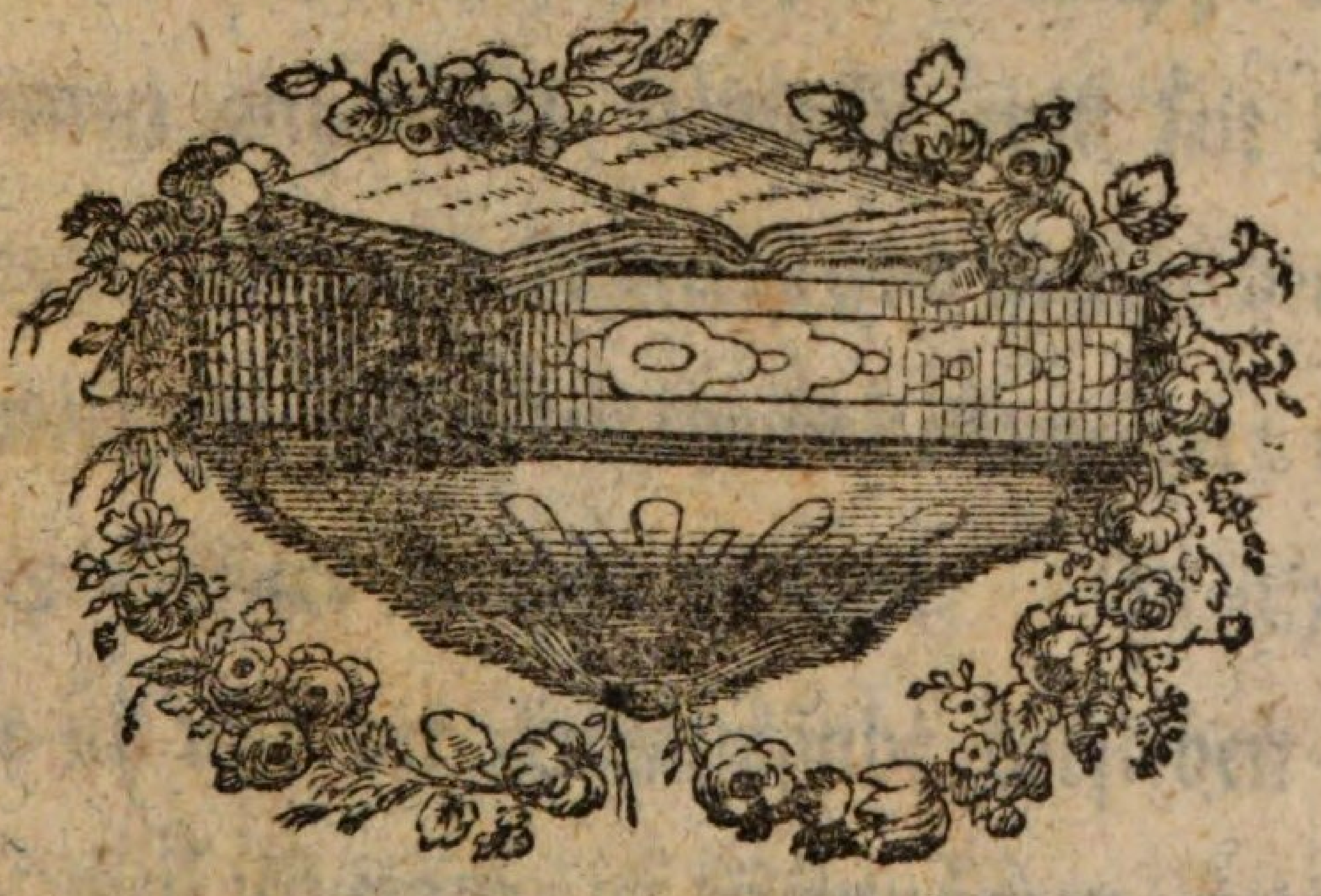
R

Hummel.

# Zusätze
und
# Verbesserungen
zu der
# Bibliothek
deutscher
# Alterthümer

von

Bernhard Friedrich Hummel,
Rector der Stadtschule zu Altdorf.



Nürnberg,
bey Ernst Christoph Grattenauer, 1791.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Vorrede.

Ich habe schon in dem Vorbericht zu meiner vor drey Jahren herausgekommenen Bibliothek deutscher Alterthümer mich zu Supplementen anheischig gemacht und seit dieser Zeit nicht nur mehrere ältere und neuere deutsch-antiquarische Schriften theils bekommen; theils bey der Lectüre kennen gelernt. Gleichwohl wollte ich mit der Herausgabe derselben nicht eilen, weil ich noch auf Beyträge wartete, wozu mir öffentlich angenehme Hofnung gemacht worden war: allein diese Hofnung wurde zu

Wasser. Indessen beglückten mich doch folgende verehrungswürdige Männer mit allerhand guten und brauchbaren Zusätzen. Der berühmte Herr Hofrath Meusel belehrte mich über verschiedene Schriften. Herr M. Gräter in Schwäbischhall, der sich ohnlängst durch seine Nordische Blumen als ein glücklicher Forscher und Kenner nordischer Alterthümer gezeigt hat, bereicherte diese Classe durch schöne Beyträge. Alle Classen aber meiner Bibliothek gewannen durch die reichlichen Zusätze Herrn M. J. F. A. Kinderlings, bestverdienten zweiten Predigers zu Kalbe an der Saale, dessen Name in der gelehrten Welt schon seit mehrern Jahren rühmlich bekannt ist, überaus viel. Aus einer seltnen, ganz uneigennützigen Dienstfertigkeit opferte derselbe viele seiner edlen Stunden für mich auf, beschenkte mich mit ansehn-

sehnlichen Ergänzungen und verschiedenen artigen deutschantiquarischen Schriften. Ihm sey dafür öffentlich verbindlichster Dank gebracht!

Durch diese fremde und meine eigene Bemühungen hat also meine Bibliothek an Vollständigkeit wieder merklich gewonnen: ob ich mir gleich nicht schmeichle, sie jetzt zu dem höchsten Grad derselben, der ohnehin bey dergleichen Arbeiten selten erreicht wird, gebracht zu haben.

Liebhabern deutscher Alterthümer, die gegen meine Bibliothek nicht gleichgültig waren, wird auch diese Ergänzung nicht unangenehm seyn.

Ich habe zwar auch Bücher mit hineingebracht, die mir schon vorher bekannt waren, und die ich nur deßwegen von meiner Bibliothek ausschloß, weil sie zu viel

historisches und zu wenig deutsch-antiquarisches enthalten. Allein ich merkte, daß doch dem Alterthumsforscher an der Bekanntschaft mit selbigen, wenigstens mit Hinweisung auf dasjenige, was von deutschen Alterthümern, es sey viel oder wenig, darin vorkommt, etwas gelegen sey, und bin daher in Ansehung derselben und der erläuternden Anmerkungen etwas freygebiger gewesen. Diese Freygebigkeit kostet dem Käufer zwar etliche Groschen mehr, gewähret ihm aber auch allerley Vortheile in Ansehung der Bücherkenntnis und überhebt ihn der Mühe, den Inhalt einer Schrift aus ihr selbst heraus zu holen.

Nun noch meine freimüthige Gedanken über die Recension meiner Bibl. D. A. in der Berliner allgem. D. Bibl. Anh. zu dem 53–86 Th. S. 881–886.

Ob ich gleich des Herrn Recensenten Aufmerksamkeit, Belehr- und Ergänzungen mit vielem Dank erkenne, auch von einigen in diesen Supplementen Gebrauch gemacht habe: so lies es doch mein Eigensinn, oder vielmehr mein eingeschränkter Plan (nach welchem ich beurtheilt seyn will) nicht zu, sie alle aufzunehmen. Die Gründe werde ich anzeigen, wenn ich in Verfolgung iener Recension darauf komme.

S. 882. wird gesagt, die Thurniere gehörten doch wohl auch in meine Bibl. D. A. Allein ihr Ursprung fällt über meine Zeitgränzen hinaus, und das hohe Alter, das ihnen Rüxner gibt, ist schon längst bezweifelt.

Auf eben dieser Seite werden *Goldasti* Scriptores rer. Germ. *Leibnitii* accessiones histor. und *Teschenmacheri* Annales Cliuiae ausgemerzt.

gemerzt. Darauf antworte ich: der Hr. Recensent hätte nur S. 100. und 288. meiner Bibl D. A. nachschlagen dürfen; so würde er Goldasts Scriptores begnadiget, und nach S. 88. bey *Treueri* auch *Leibnitii* Accessiones haben stehen lassen: *Teschenmacheri* Annales Cliuiae aber behaupten im II. Cap. Von den Völkern des A. D. überhaupt einen ehrwürdigen Platz. Denn fast das ganze erste Buch handelt von den mehresten Völkern des A. D. von ihren Schicksalen unter den Römern und Franken, von ihren Kriegen ꝛc. welches alles noch durch eine eigene Landcharte beleuchtet wird.

S. 883. werden bey den Langobarden zur Ergänzung angegeben: *Toerner* de regno Longobardor. in Italia und I. E. *Schmidtii* Tr. de Longobard. eorumque in Italia regno. Ich kenne beyde Schriften, wollte aber den Lan-

gobarden nicht nach Italien folgen, so wenig, als den Gothen, von deren Aufenthalt in Italien auch Schriften hätten angeführt werden können.

Auf eben der Seite werden *Rau* Monumenta uetustatis German. de ara Vbior. bey den Vbiis (S. 89.) vermißt; ich habe sie aber lieber unter ihren Haupttitel *Ara* stellen wollen. Das die Slaven sich in das 6te Cap. nicht schicken, gebe ich zu und ist mir dieser Vorwurf auch schon von andern gemacht worden.

Im 8ten Cap. (heißt es S. 883.) fehlt Bremen ganz. Wahr! Aber S. 188. bey φαβίρανον kommt Eggeling davon vor: Caßels Programmen aber (davon ich selbst einen Theil besitze) haben gröstentheils das Mittel Alter zum Gegenstande.

Nach

Nach S. 884. wird Leubers Discours über die Magdeb. Privileg. vermißt, kommt nun in den Supplementen vor: daß ich aber *Ayermanni* diss. de uero montis Tauni in Hassia situ unter der Rubrik Taunus anführen muste, war ja natürlich, es mogte nun richtig oder unrichtig seyn.

S. 885. wird das 17te Cap. von den Lehen sehr mangelhaft genennt. Zugegeben. Allein man sehe nur, was ich in der Vorr. meiner Biblioth. S. VII. darüber gesagt habe: Durch Anführung mehrerer Schriften hätte ich weit über mein Ziel hinausgehen müssen.

Auch das 19te Cap. vom Münzwesen heißt mangelhaft. Ich gestehe es zu. In diesem Fache bin ich am ärmsten und aus numismatischen Bibliotheken wollte ich nicht gern auf Gerathewohl ausschreiben. Von

Fuchs

Fuchs alter Geschichte von Mainz habe ich inzwischen die Existenz eines 2ten Theils erfahren, die gemachte Anmerkung aber benützt.

S. 886. wird meine Biblioth. D. A. sehr mangelhaft genennt. Vielleicht verdient sie jetzt (die Supplemente dazu genommen) diesen Vorwurf nicht mehr so sehr? Ich habe in einem magern Fach so viel geleistet, als ich konnte, ungleich mehr als meine Vorgänger, und so wie es mein Plan mit sich brachte: denn diesen wünsche ich, daß jeder Recensent vor Augen haben möge. Auch gebe ich ja mein Buch nicht für vollständig aus. Man zeige mir eine Bibliothek anderer Wissenschaften die ganz vollständig ist! Wer mehr leisten kann, der thue es, ich werde ihm gern das Feld räumen.

Die Seltenheit der Bücher hätte ich zwar leicht anzeigen können: allein der Literator kennt sie ohnehin und der Nichtkenner kann sie leicht in einer Bauerischen Bibl. libr. rar. oder anderwärts aufsuchen.

Noch drey erhebl. Druckfehler in jener Recension muß ich anzeigen, damit sie nicht auf meine Rechnung kommen: S. 882. lin. 36. steht statt Cliuiae *Clinhae*; S. 884. lin. 16. statt Taunus *Taurus*, S. 885. lin. 17. statt Ursprung der Lehen Ursprung der Lehrer. Der geneigte Leser verzeihe mir diesen zwar auch wohl entbehrlichen doch aber hieher passenden Einschub, prüfe meine Gegengründe und lasse sich diese Supplemente nicht unangenehm seyn. Altdorf im März 1791.

---

Sup-

# Supplemente.

Seite 2. Zu ab *Eccard.*

Die Ausgabe Lipf. 1737. 4. ist mit der von 1712. einerley: nur daß ein gewisser M. Val. Jacob Aßmann 2 Blätter Vorrede vorgesetzt und darin eine neue Ausgabe versprochen hat, die aber nicht erfolgt ist.

Seite. 2. Von *Freheri* Directorio hat die neueste Ausgabe folgenden Titel: Directorium historicum medii potissimum aeui, post Marqu. *Freherum* et iteratas I. D. Koeleri curas recognouit, emendauit, auxit M. G. Chrp. *Hambergerus.* Gotting. 1772. 2 A. 1½ B.

S. 5. Zu Ende des 1ten §.

Schriften von schwedischen Alterthümern gibt an die Hand:

Bibliotheca historica Sueo-Gothica, eller fortegnig uppa sa väl tryckte som handskrifne Böcker, Tractater, och Skrifter, hvilka handla om swenska Historien eller darutinnam kanna gifva Gus, met Critiska och Historiska Anmarkningar: af Carl Gustav *Warmholz* Hofrad, Tredje Delen som innehaller de Boecker och Scrifter hoilka anga *Sueriges Antiquiteter*, Stockholm 1787. 8. 254 S.

Der Herausgeber ist der Herr Assessor Gjörwel. Ist eigentlich der 3te Th. eines noch nicht vollendeten Werks. Der 1. Theil erschien 1782. und enthält geographische Schriften: der 2te 1783. Schriften aus der

A Natur-

Naturhist. Schwedens und dieser 3te Alterthümer. S A. L. Z. 1788. N. 118.

Auch gehört gewissermaßen hieher:

Isländische Litteratur und Geschichte 1ster Theil. Göttingen und Gotha 1773. 8. 13 B.

Enthält: 1) Schlözer von der isländischen Litterat. überhaupt und der Edda insonderheit. 2) Ihre von der Upsalischen Edda, mit Schlözers Zusätzen. 3) Anmerkungen gegen Herrn Thunmann. Der Herausgeber ist Herr Schlözer, die Fortsetzung aber unterblieben.

S. 5. Zu c) Delineat. thesauri.

kam, wie aus Memoria Treueriana erhellet, 1730. heraus und wurde 1733. wieder nachgedruckt.

S. 12. nach *Beutheri.*

Beyträge zur critisch. Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, herausgegeben von einigen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft in Leipzig. 32 Stücke (8 Bände) Leipzig, 1732—44. 8. 16 A.

Darin werden allerhand kleine deutsch-antiquarische Schriften recensirt und Auszüge daraus gegeben.

— Beyträge Oberlausitzsche zur Gelahrheit und deren Historie 4 Bände. Leipzig und Görlitz 1739—45. 4. 9½ A.

Jeder Band enthält 50 Stücke, mehr aber als diese 4 sind nicht herausgekommen. Zu D. A. gehören nur ein Paar Abhandlungen darin.

Boysens Friedr. Eberh. Allgemeines histor. Magazin, mit Beyhülfe einiger Gelehrten errichtet. 6 Stücke. Halle 1767 — 1770. gr. 8. Jedes St. 20—24 B.

Betrift zwar hauptsächlich die Geschichte von Magdeburg und Quedlinb. hat aber auch deutsch-antiquar. Abhand-

Abhandl. 3. B. St. 1. kritische Abhandl. vom Ursprung der Thüringer S. 1. Von dem Alterthum der deutschen Buchstaben S. 337. und 2tes St. S. 211. 3tes St. von der Verbindung des Vogtlands mit dem Reichsstifte Quedlinb. 4tes St. S. 217. über die Allgemeinheit der fränkischen Reichstäge. S. 241. Von den Staatsversammlungen der A. Deutsch.

S. 15. nach Dreyer rc.

*Dürrii* I. C. Tractatus theologici tres: I. Breuis commentatio historico-theologica de relig. christ. in Germaniam et singulatim in Rempublicam Noribergensem introducta et hucusque conseruata. II. Isagoge in libros normales S. Symbolicos eccles. Noribergens. III. Obseruationes ad Textum Aug. Confessionis. Norimb. 1674. 4. 1 A. 15 B.

— vor Ertels rc.

Eltestens Joh. Friedr. Ausführliche Nachricht von der Stadt Zörbig, aus bewährten Historicis, alten Briefschaften, Actis publicis und eigener Erfahrung zusammengetragen, worinnen zugleich eine kurze Erzählung von den Wenden. 1ster Theil. Leipz. 1727. 8. Erste Fortsetzung. Jeßniß 1732. 8. Zweyte Fortseß. ib. 1735. 2ter Theil. Leipz. 1737. 8. Zusammen 2 A. 9 Bog. mit 2 Kupf.

Der 2te Theil entstund aus den 2 Fortsetzungen mit einiger Vermehr, und Veränderung.

S. 16. nach Gatterers Einleitung rc.

*Geruasii* Tilberiens. de imperio Rom. et Gottor. Lombard. Brittonum, Francor. Anglorumque regnis commentatio, ex ipsius otiis im-

perialibus — nunc primum edita a Ioach. Ioh. *Madero*. Helmſt. 1673. 4. 1 A.

Dabey ſind noch: I. I. *Maderi* praef. de Arelato. Epiſtolae aliquot *Karoli* IV. Imp. Compilat. chronolog. *Anonymi* a temporib. Karoli M. *Iudicia* uiror. clariſſ. de Geruaſio eiusque ſcriptis.

S. 19. lin. penult. muß es heiſſen: N. V.

S. 21. nach Leibnitii Acceſſiones ꝛc.

*Leyſeri* Polyc. Obſeruata diplomatico-hiſtorica. Helmſt. 1727. 4.

Enthält 16 Abhandlungen, davon die deutſch-antiquariſchen an ihrem Orte angezeigt ſind.

S. 22. nach de *Ludewig* etc.

(Maiers J. C.) Beyträge zur Geſchichte der Menſchheit aus den Annalen der Teutſch. Jahrg. 1773. 74.

S. 25. Zu *Obrechti* Academica.

Eine Ausgabe vom Jahr 1729. hat den Titel:

Vlr. *Obrechti* Opuſcula rariora academica cet. iſt aber in dieſer von nichts unterſchieden, als daß ſie 2 Blätter weniger hat.

— nach Obſeruatt. ſelectae etc.

Von dieſen iſt gröſtentheils Joh. Gottl. Koch Verf.

Oelrichs Joh. Carl Conr. Entwurf einer pommerſchen vermiſchten Bibliothek von Schriften zu den Alterthümern, Kunſtſachen, Münzen und zur Naturhiſtorie, mit hiſtoriſch-kritiſchen Anmerkungen. Berl. 1771. 8. $7\frac{1}{2}$ B. u. 1 Bl. Kupf.

S. 28. Zu Roßen ꝛc.

Eine 2te Ausgabe dieſes Buchs hat den Titel:

Alex.

Alex. Roßens unterschiedliche Gottesdienste in der ganzen Welt, d. i. Beschreib. aller bewußten Religionen, Secten und Ketzereien. Aus dem Engl. und Niederländischen in die Hochdeutsche Sprache übersetzt. Denen Bernh. Varenii kurzer Religionsbericht von mancherley Völkern beygefügt. Samt einem neu vermehrten Anhang Chrp. Arnolds, etliche Altsächsische Wochen- und andere deutsche Götzenbilder betr. Alles mit schönen Kupferstücken vermehrt. Heidelb. 1678. 8. 3 A. 9 Bogen.

Im 8ten Cap. des Anhangs wird von der Irmensäule, im 9ten von den Göttern der mitternächtig. Völker, im 10ten von Tempeln, Altären, Priestern ꝛc. gehandelt.

S. 29. nach *Schefferi* Vpsalia.

Scheibens Joh. Bened. freymüthige Gedanken aus der Historie, der Critic und Litteratur, 2 Theile, zweyte fast um ein Drittheil vermehrte Aufl. Frankenthal an der Werra 1737. 8. Erste Fortsetzung ohne Ort. 1741. Zweyte Fortsetz. Weimar 1755. 8. Zusammen 2 A. 1 B.

Die erste Ausgabe erschien unter der Aufschrift Cöln 1732. 8.

— Schencks Gottfried Anton Geschicht-Beschreibung der Stadt Wißbaden, aus bewährten Schriften und zuverläßigen Nachrichten verfaßt. Frf. 1758. 8. 1 A. 10 B.

Die erste Abtheilung dieses Buchs enthält: Das Teutsche und Römische Wißbaden, 2te das fränkische und kaiserliche, 3te das Nassauische. Jede Abtheilung nimmt zugleich Alterthümer mit.

S. 31. *Thomasii* Iac. Dissertationes LXIII. uarii argumenti, magnam partem ad historiam philosophicam et ecclesiasticam pertinentes — coniunctim editae a fil. Christ. *Thomasio*. Hal. 1693. 8. 2 A. 2 B.

— Von *Torffaei* antiquitt. septentrionalib: hat man ältere Ausgaben. Hafn. 1697. und 1702. 4. Sie sind aber einander völlig gleich und bey der Ausg. von 1705. wahrscheinlich nur ein neuer Titel umgeschlagen, auf dem man Torffaeum findet; da es bey den andern Ausgaben richtiger Torfaeum heißet.

S. 32. *Klefekeri* Io. Curae geographicae cum Mich. *Richey* dissertat. epistolica de loco Hochbuchi. Edidit et de incrementis geographiae recentissimis praefatus est Io. Ge. *Büsch*. Hamb. 1758. 8. 2 A. 10 B.

S. 33. zu §. 1.

*Salpius* Ioh. de laudibus ueter. Germanorum. Witteb. 1709. 4. 3½ B.

S. 34. Vor *Dethardïng* etc.

*Crusii* Christ. Antiquitatum Germanicarum Specimina XXII. Lipf. 1761—66. 4. 22 B.

— *Ditmar* Iust. Chrp. de ueterum Scriptorum Germanicor. defectu. Frf. ad V. 1713. 4. 2 Bogen.

— nach Dünhaupt ꝛc.

Frankens Sebast. Chronicon von des ganzen Teutschlands, aller teutschen Völker Herkommen, Namen, Händeln, guten und bösen Thaten, Reden, Räthen, Kriegen, Siegen, Niederlagen,

lagen, Stiftungen, Veränderungen der Sitze, Reich, Länder, Religion, Gesetze, Policey, Sprache rc. bis auf Carolum V. f. l. 1538. fol. 8 A.

Die alte Geschichte ist ziemlich ausführlich erzählt. Besonders ist das angehängte alphabet. Verzeichnis der alten Völker, Gauen, Flüsse, Städte, sehr nützlich. Etwas kürzer hat der V. in seiner Cosmographie die alte Geschichte von Deutschland aus Pirkheimern vorgetragen.

S. 35. Ludewigs Pet. Geschichtschreiber von dem Bischofthum Würzburg Frf. 1713. fol. mit Kupf.

Handelt in der voranstehenden Vorbereit. C. I. vom Ursprung und Alterthum der Deutschen. C. II. Von den teutsch. Provinz. diß- und jenseits des Rheins rc. III. Von Ober- und Nieder-Germanien. IV. Von dem eigentl. Deutschlande und dessen Flüssen, Wäldern und Bergen. V—VIII. Von den verschiedenen Völkern Deutschlandes. IX. Von den Franken, ihrem Ursprung rc. X. Von ihren besondern Gebräuchen rc.

S. 38. Von *Rhenani* rer. Germanicar. Libb. III. ist die älteste Ausgabe: Argentor. 1551. f. die neueste Vlm. 1693. 4.

Von der deutschen Nationalfreyheit und Knechtschaft.

Im Teutsch. Merkur 6. B. S. 238.

S. 39. Strodtmanns Joh. Chrp. Uebereinstimmung rc. ist stark 1 A. 10 B.

I. Abschnitt handelt von den Gerichten der Deutschen. II. Vom Kriegswesen. III. Von Kirchengebräuchen. IV. Vom Hausstande.

S. 41. Vor Zehelein Obseruatt.

Wieland im Teutsch. Merkur liefert folgende Aufsätze:

Im 2. B. S. 30—44. Von dem alten Teutschland überhaupt.

— S. 136—150. Von der Barbarey der A. T.

Im 3. B. S. 39—63. Von dem Eigenthum der A. T.

Im 4. B. S. 195 — 244. Von dem Bunde der alten Sueven.

Im 6. B. S. 76—112. Von der Armuth und dem Reichthum im alten Teutschland.

— S. 227—284. Erste Periode von dem alten Teutschland.

§. 1. Von den Bestandtheilen der Nation S. 227.

§. 2. Von der teutschen Nationalfreyheit und Knechtschaft S. 238.

§. 3. Von der Erblichkeit der Stände S. 244.

§. 4. Von dem Adel S. 269.

§. 5. Von der öffentlichen Verfassung der teutschen Völkerschaften.

S. 41. Zu Zschackwitz — Alterthümer ꝛc.

Erschienen 1748. mit einer neuen Vorrede und folgendem Titel: Joh. Ehrenfr. Zschackwitz kurzgefaßte Nachricht von dem wahren und eigentlichen Ursprung des gegenwärtigen politisch. Zustandes des deutschen Reichs. Worinnen zugleich auch von der Deutschen Herkunft, Sitten, Gebräuchen, Religion und andern zu den deutschen Alterthümern gehörigen Stücken gehandelt wird. Nebst einem Anhang, warum das deutsche Reich

vor

vor andern Staaten in Europa den Vorzug habe. 1 A.

Alles auf dem Titel versprochene wird in 7 Capiteln abgehandelt.

S. 46. Bey der letzten Ausgabe von Taciti Germania auf dieser Seite muß nach Commentario gesetzt werden: Iusti Christoph. *Dithmari*. Von andern Ausgaben habe ich seit dem bekommen: *)

C. Corn. *Taciti* Germaniam recensuit et ad studiosae iuuentutis intelligentiam notis perpetuis atque necessariis indicibus illustrauit Ioh. Chrp. *Vetter*. Erlang. 1714. 8. 17 B.

Ist mit Anmerkungen fast zu sehr überladen.

S. 47. 48. C. Corn. *Taciti* de situ, moribus et populis Germaniae libellus ex recens. Ernesti et Gruteri cum uersione germanica annotationib. et indice geographica. Altenb. 1786. 8. 10 B.

Der Herausgeber ist C. K. F. Müller, damals Candidat des Predigtamts zu Gera.

C. Corn. *Taciti* de situ, moribus et populis Germaniae libellus ex recensione et cum selectis obseruationib. hucusque anecdotis Paulli Dan. *Longolii* ex MSC. editus a Io. *Kappio*. Lips. 1788. 8. 12 B.

Die Anmerkungen sind gut.

## Uebersetzungen.

— Der Römischen Keyser Historien: von dem abgang des Augusti an: biß auff Titum vnd



*) Ich erinnere nochmals, daß ich nur die Ausgaben anführe, die ich selbst besitze.

Vespasianum, von jar zu jar, durch Cornelium Tacitum beschriben, Inn welchem nit alleyn die Ding, so sich zu Rom zu denselben zeitten begeben, sondern auch vil anderer vnd frembder Nation sonderlich aber der Teutschen geschicht, angezogen vnd erzelet werden. Item das Büchlein von der alten Teutschen brauch vnnd leben, auch durch denselben Cornelium Tacitum beschrieben. Getruckt zu Mayntz bei Iuo Schöffern Im jar M. D. XXXV. f. 232. Bög.

Die älteste und seltenste Uebersetzung von Jac. Mycillus, die auch Frf. 1612. f. wieder heraus kam. Sie ist nicht durchaus wörtlich: Taciti Germania aber findet man S. 437—452.

— Bey der Uebersetzung Jablonski muß der Vorname Joh. Theodor heissen.

— Kretschmanns Uebersetzung wurde 1780. unter dem Druckort Frf. und L. wieder aufgelegt.

— Caius Cornel. Tacitus von den Sitten und Völkern Germaniens; aus dem Lateinisch. neu übersetzt.

In den litterarischen Ephemeriden, die Hr. Joh. Bernh. Constant. v. Schönbeck mit dem Bremisch. Intelligenzblat seit 1785. herausgibt, im J. 1786. St. 40. ff.

— *Pestelii* animaduersf. haben Stellen aus dem 7. 13. und 15. Cap. zum Gegenstand und sind 2½ B. stark.

S. 49. Von Borhecks Magazin kam auch ein 2tes Stück heraus Nürnb. 1785. 8, 11½ B.

S. 50. nach Liebknecht etc.

Lon-

Longolius P. D. Muthmaßung über des Tacitus Serraten.

Im Geschichtforsch. V. B. S. 194.

— Zu Cap. 9. gehört auch:

Calmets Untersuch. von den Tempeln der Alten.

Im IV. Th. seiner bibl. Untersuch. in der deutschen Uebersetz. wo Mosheim die Stelle Taciti so erklärt, daß die Deutschen ihre Götter nur nicht haben einsperren wollen, gehabt haben sie also doch welche.

S. 51. Dunkels Joh. Gottl. Wilh. Erklärung der Stelle c. 19. Literar. secreta etc.

In der Hamburg. vermischten Biblioth. I B. (Hamb. 1743. 8.) Er versteht Scheidebriefe darunter.

— *Dithmari* Iust. Chrp. diss. de ueter. scriptorum Germanicor. defectu.

(in Sylloge differt. academ. p. 327.) Erklärt literar. secreta durch Liebesbriefe.

— Zu cap. 26.)

Versuch einer Uebersetz. des 26 Cap. de morib. German.

Im Teutschen Merkur VI B. S. 285.

S. 52. zu cap. 40.)

*Saxius* Petr. de praecipuis rebus gestis Frisior. septentrionalium.

Bey Westphalen in Monum. Cimbr. T. I. p. 1346. Erklärt penetrale für einen Tempel: unter der Göttin aber die Tithaeam, Iani uxorem, quae Vesta dicta, et illam uenerati sunt ad tempora S. Willebrodi, qui Iouis et Vestae delubra et statuas euertit; estque haec Dea prima et antiquissima Frisiorum. Westphalen aber liest castum nemus, (deutsch Hägewald) versteht dadurch einen Heil. Hain der Insel Heligland und beweiset,

weiset, daß ehemals Waldung darauf gewesen, vom stürmischen Meer aber verschlungen worden sey.

S. 53. nach Anchersen etc.

De fide Corn. Taciti in rebus Germanorum.

In Exercitatt. subseciuis Francofurtens. T. I. Sect. 2. p. 194. sqq.

— *Dithmar* Iust. Chrp. de Fide Taciti in reb. Germanor.

In Sylloge differtt. acad. (Lipf. 1737. 4.) P. II. p. 403.

S. 54. *Cleffelii* antiquitt. Germ. enthalten 11 Capitel und einen Anhang. C. 1. handelt de matrimonio Germanor. Septentrional. 2. de puerperio. 3. de liberor. educat. 4. de domicilio. 5. de uestitu in genere. 6. de uestitu uiror 7. mulierum. 8. de reliquo ornatu. 9. de capillis. 10. de oeconomia. 11. de crucis usu apud Germanos adhuc gentiles. Append. Praecognita ueter. Germanor. theologiae.

S 57. Zu *Eggeling* etc.

Einen eignen gelehrten Brief über Eggelings Meinungen findet man in Tenzels monatl. Unterr. 1696. S. 979. ff.

S. 58. Zu §. 1.

Von dem Ursprung der Deutschen.

Im Giessenschen Wochenblatte von 1772. 7. St. S. 49. f. Teuthorns Ableitung der Deutschen von den Celten (in s. ausführl. Geschichte von Hessen) wird verworfen und behauptet, Deutsche und Celten seyen ganz verschieden, auch in der Sprache. Ist unterzeichnet W. K. Es wird aber ebendaselbst 13. St. S. 97 f. diese Abhandlung widerlegt und Teuthorns Ableitung vertheidigt.

S. 58.

S. 58. Zu §. 2.

Von dem Namen Deutsche und Germani.

Ein Aufsatz in Schotts iurist. Wochenbl. 3. B. S. 20—30. Er leitet ihn nicht von Tuisco her, sondern von Deuten, Angels. thyodun, thydan, welches genau verbinden heissen soll. Eben dieses hieße auch das Wort Germani nach Strabo, folglich Verbundene, Verbrüderte.

S. 60. nach *Euleri*.

*Flessae* Ioh. Ad. ad res Germaniae antiquiores. Baruth. 1734. 4. 1½ B.

Ein chronolog. Auszug aus den alten griechischen und römischen Schriftstellern.

S. 60. nach Goldmeyer.

*Grotius* in praef. ad hist. Gothor.

hält Japhets Nachkommen für die ersten Bevölkerer Scandinaviens und darnach Deutschlands: wird aber von Conring (in diss. de antiquiss. Helmstadii statu) widerlegt.

S. 61. Von *Kriegsmann* lautet der ganze Titel also: Coniectanea de germanicae gentis origine ac conditore Hermete Trismegisto, qui S. Moysi est Chanaan, Tacito Tuito, Mercuriusque gentilibus.

— Paullini Chr. Friedr. Woher die Deutschen eigentlich stammen.

In dessen Philosoph. Lehrstunden I. Th. S. 391. Erzählt verschiedene Meinungen: entscheidet aber nichts und glaubt, es sey nicht auszumachen, von welchem Sohne des Noah die Deutschen abstammen, oder wie sie aus Asien in Europa gekommen seyn.

S. 63. nach *Ruperti* Obss.

Scheibe J. B. von der Dunkelheit und Schwie-

Schwierigkeit, so sich bey Erforschung der Ursprünge der Völker — ereignen.

In dessen Freymüthig. Gedanken 1ste Fortsetz. S. 145.

Ebenderselbe: Daß man von der heutigen Teutschen vorzüglicher Jagd- Krieg- und Schwelgerey-Neigung auf ihre Abstammung von den alten Celten und Scythen schliessen dörfe.

Ebendaselbst 2te Fortsetz. S. 159. ff.

S. 64. nach *Conringii* etc.

v. Günderrode, genannt v. Kellner, H. W. über einige Veränderungen in dem Nationalcharakter der Deutschen Völker.

In Meusels historischen Magaz. 2ten Th. S. 112 bis 148. Der erste Abschnitt handelt von ihrem ältesten Nationalcharakter.

S. 66. nach *Pexenfelder*.

Die Sitten der alten Deutschen.

In Teutschlands 18ten Jahrh., 1. Heft. (1781. 8.) S. 57—64. Sind blose Schilderungen aus Taciti Germania und D. unterzeichnet.

— 66. zu §. 3. c) Tugenden.

*Coetier* Guil. Oratio de rebus patriae, in qua monetur iuuentus, ut uirtutem maiorum imitari uelit, recitata publice, cum magistratu acad. abiret. Franequ. 1704. Fol. 16 B.

Enthält vieles zum Lobe der alten Bataver und Friesen.

— *Kirchmaieri* Ge. Casp. diss. de dextra fideque. Witt. 1694. 4.

§. 8.

§. 8. wird des Handschlags bey den A. D. gedacht, auch der Gewohnheit, Abwesenden ein Zeichen der rechten Hand zu schicken, nach Tac. hist. I. 54. dextra hospitii insigne.

S. 66. Lamprechts Jac. Fried. Lobrede auf die alt. Deutschen. Leipz. 1735. gr. 8.

S. 67. nach *Plitt*.

*Roth* G. C. Epist. de seueris ueter. Germanor. matrimoniis eorumque caussis. Soltquell. 1732.

— §. 3. lit. d)

Hüpeden C. K. E. Vom Durst der alten Teutschen.

In Schlözers Briefwechsel.

S. 69. nach Steffens.

*Teschenmacheri* Annales Cliuiae cet. P. I. Lib. I.

Handelt fast ganz von den alten Völkern Deutschlands, deren Sitze auch auf einer großen Charte zugleich angezeigt werden.

S. 71. Von *Bucherii* Belgio heißt der vollständige Titel: Aegid. *Bucherii* Belgium Roman. ecclesiasticum et ciuile, in quo historia occidentalis uniuersa de anno natiuitatis Christi, siue a fine commentarior. Iul. Caesaris ad annum Christi uulgarem 571. s. ad mortem Clodovei I. continetur. Leodii 1655. fol.

— Rerum familiarumque Belgicar. Chronicon magnum, auctore S. Augustini Canonicor. regul. prope Nussiam religioso. Cui accessit Wippo

de

de Conradi Salici Imp. uita, una cum tribus Antiqq. Fuldens. libris iam diu desideratis, collectore et editore Io. *Pistorio*. Frf. ad M. 1654. fol.

Sonst auch der 3te Tom. von Pistorii Scriptorib. R. G. fängt von A. 54. an und schränkt sich zwar meist auf die Kirchengeschichte ein; berührt aber doch auch die Völkergeschichte.

S. 72. Zu *Aurelii* Batauia.

Dabey sind noch: Aloisii *Marliani* de Batauiae laudibus ad Hieron. Buslidium Epistola. Cornelii *Aurelii* Epistolae aliquot. *Eiusd.* diadema imperatorium. Ex Ger. *Nouiomagi* Batauia.

— *Miraei* Auberti, rerum Belgicar. Chronicon ab Iulii Caesaris in Galliam aduentu usque ad uulgarem Christi an. 1636. in quo Belgarum res ecclesiasticae et politicae — ad exactam temporum rationem reuocantur, reiectisque fabulis, ex fide clarissimor. cuiusque saeculi scriptorum ac uett. diplomatum solide adstruuntur et uarie illustrantur. Antuerp. 1636. fol. 3 A.

Ein sehr gutes und gründliches Buch.

S. 74. vor *Chauci*.

*Reinhard* I. P. de Cennis priscis Franconiae incolis. Erl. 1779. fol.

S. 75. *Schild* de Caucis wurde von Isaac *Colon* du Clos zu Aurich wieder neu herausgegeben.

S. 76. *Bingii* Io. *Coruini* de ueter. Cimbror. aliorumque Septrional. populor. migrationibus commercii literarii selecta.

In Westphalen Monum. Cimbr. T. I. p. 1483.

S. 76.

S. 76. *Lindenbruchii* Erp. Historia belli Cimbrorum quod per octo annos cum Romanis fortiter gesserunt, quae Germanice diuulgata Hamb. 1589. nunc primum reddita latine et ad testimonia Historicor. Romanor. recognita accurate prodit. Accedunt tropaea, statuae, effigies et numi C. Marii, Cimbror. uictoris nomine et triumphis insigniti.

In Westphalen Monum. Cimbr. III. p. 399. Das deutsche Original ist oben in der 2ten Abth. 18. Cap. §. 6. angeführt.

— *Lyschandri* Claudii Chrp. Origines et antiquitates Cimbricae, in quibus agitur de Iapheto, eius liberis et posteris: inprimis de Gomero atque huius sobole, Cimmeriis, Cimbris et Vittis s. Danicis Iutis, illorumque prima origine, introitu in Daniam rebusque gestis a diluuio usque ad Dan et Danor. regni initium.

In Westphalen Monum. Cimbr. II. p. 692

— Zu Majors bevölkerten Cimbrien.

Ein Werk, worauf der V. 26 Jahre lang viele Mühe und Kosten verwendet hat, und dessen Förderung durch ein eignes Patent Hzg Christ. Albrechts zu Holstein allen Beamten und Gemeinen des Herzogthums empfohlen wurde. Eine ausführl. Recens. findet man in Tenzels monatl. Unterredungen 1695. S. 931—991.

S. 79. *Molleri* Andr. Epistola de ueteribus incolis Freibergae ad Dan. Quellmalz.

In der Samml. vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte 1. B. S. 97 — 104. von Sam. *Mülleri* progr. eiusd. argum. Freib. 1713. f. 6. B. findet man ebendas. einen Auszug von S. 104—136. Das Programma selbst ist sehr selten.

S. 80. Statt *Thurii* Marſchalci ſoll es heiſſen *Marſchalci* Thurii.

S. 82. De Menapiis, Morinis et Neruiis uid. etiam *Eyndius* in chron. Zelandiae pag. 32.

S. 83. Zu der Anmerk. bey *Cruſii* Miſcell. iſt zu ſetzen:

Grisbecii iſagoge Sileſiae kam vorher zu Frf. an der Oder 1713. einzeln heraus.

S. 84. vor de *Sommersberg*.

Sommer Caſp. diſſ. de Onophagia Sileſior. recuſa et notis cuiusdam Anonymi aucta. Hal. 1714. 4. $3\frac{1}{2}$ B.

Aeltere Ausgaben ſind: Witteb. 1677. 1682. Hieher gehört, was von den älteſten Einwohnern Schleſiens und deſſen Namen geſagt wird.

— Zu *Sommeri* Regnum Vannianum iſt zu ſetzen:

Darin wird zugleich die alte Geſchichte der Schleſier abgehandelt, bis zur Ankunft der Slaven, und behauptet, daß die Landſchaften zwiſchen der Maas in Mähren und der Teiſſe diejenige Gegend geweſen ſey, welche den aus Italien kommenden Quaden, und ihrem Könige Vannius von den Römern zum Sitze angewieſen worden, und daß hernach alle Quaden, Lygier und Marcomannen unter ſeine Herrſchaft gekommen. Als er daher von ſeinen Schweſterſöhnen vertrieben wurde, bekam Sidon die Herrſchaft über die Quaden, und Vangio wurde König der Marcomannen. Ditmarus gedenkt ſchon eines Epiſcopatus Wiotislaenſis (beſſer Wrotislaenſis). Brodslaw oder Vrodslaw heiſt in der Slavoniſchen Sprache eine Furth. Vielleicht hat der Anführer der Horde, die darüber gegangen iſt, ſo geheiſſen.

S. 85. lin. 3. iſt zur Vollſtändigkeit noch beyzuſetzen: et inſulas omnes Danicas, Cimbricamque

que Chersonesum atque Megapolin ad mare Balticum tenentibus. Speciatim de Thuitonibus, ut emendantur apud Tacitum in Sialandia.

S. 86. *Milleri* I. P. progr. de priscis Sueuor. in Germania sedibus. Vlm. 1758. 4.

Auch in Wegelini thesauro rer. Sueuic. T. IV. n. 27.

— Von dem Bunde der alten Sueven.

Im Teutsch. Merkur IV. B. S. 195—244.

S. 87. *Schoepperlini* prolusio steht auch in der Samml. seiner kleinen Schriften 2. Th. N. 9. Die de Sueuia media ebendaselbst N. 10.

S. 89. *Iungii* Io. Henr. historia antiquiss. Comitatus Benthemens. Hannou. et Osnabr. 1773. 4.

Des 1ten B. 2tes Cap. handelt von den Tubanten, die man gewöhnlich in die Gegend der Grafschaft Bentheim setzt. Zur Zeit der Römer, glaubt der V. sey diese Landschaft von den Marsern, Bructerern, Tubanten, Usipetern, Ansibaviern und Chamavern, nach und nach bewohnt worden.

S. 92. Zu *Vandali*.

*Bangerti* Henr. Origines Lubecenses s. rerum Lubecensium commentarius ex schedis autographis auctoris erutae.

In *Westphalen* Monum. Cimbr. I. p. 1159. Darin weitläufig von den Vandalen gehandelt wird.

S. 93. *Simonii* Ioh. Vandalia a. 1598. scripta.

Bey Westphalen l. c. I. p. 1539.

S. 94. Zur ersten Anmerkung.

Dieses Buch befriediget den Alterthumsforscher nicht hinlänglich: da es nicht mit historischer Kritik geschrieben ist und ganze Stellen aus dem Saxone Grammatico entlehnt sind.

S. 94. nach *Sperlingii* etc.

*Thormodi* Torfaei Historia Norwegica ex regiis Archiuis et optimis mss. historiis aliisque fide dignis scriptorib. collecta Tom. IV. Hafn. 1611. fol. 24 A.

S. 95. Von den Hyperboreis handeln auch:

*Stiernhielm* B. diss. de Hyperboreis.

Ist dessen Anti-Cluuerio von p. 129—169. einverleibt.

— *Welt* Laur. diss. de legibus Hyperboreor.

— Gräters Fried. Dav. Nordische Blumen. Leipz. 1789. 8. 24¼ B.

Enthält folgende wohlgewählte und gut erklärte Stü. I. Regner Lodbrocks Todesgesang. II. Ueber die Nornen oder Göttinnen des Schicksals. III. Dialogen un Erzählungen aus der ältern Edda. IV. Ueber die Walkyren, oder Schlachtgöttinnen. V. Zwey Lieder. VI. Ueber Walhalla und ihre Helden.

— nach *Adam.* Bremens.

*Ancherſen* I. P. de Tacito conciliatis caeteris omnibus Geographiae ueteris scriptoribus s. de Dania antiquissima, ex aliis etiam auctoribus.

In dessen Tract. Vallis Herthae deae p. 169—221.

S. 96. lin. 3. ist nach uariis beyzusetzen: Lugd. ap. Elzeuir. 1629. 16. num. 1. 3. und n. 6. wegzustreichen.

*Adami* Bremens. de situ Daniae libell. ist auch dessen hist. ecclesiast. ex edit I. I. *Maderi* (Helmst. 1670. 4.) von S. 138—163. einverleibt.

S. 96.

S. 96. nach Justi rc.

*Schurzfleischii* res Danicae.

Ist dissert. 14. seiner dissertt. historico-ciuil. (Lips. 1699. 4.)

— Zu *Torfaei* Orcades als Anmerkung:

Dieses Buch verräth kritischen Scharfsinn und Genauigkeit. Seine Hauptquelle war eine isländische Handschrift: Orkneyinga Saga, die Herr von Suhm 1780. aus dem Original herausgab, Ionas Ionsen aber die lat. Uebersetzung dazu verfertigte.

S. 97. nach *Rosenfeld* etc.

*Schurzfleischii* Conr. Sam. res Sueo-Gothicae.

In dessen Diss. historico-polit. edit. Lips. 1699. die 15te disp.

— *Stobaei* diss. de primis Scandiae inhabitatoribus. Lund. Scan.

— nach *Arrhenius*.

*Iaegeri* diss. de antiquitate et situ gentis Sueonicae.

S. 98. Von Torfaei Gronlandia hat man auch eine Ausgabe Hafn. 1708. 8.

S. 100. *Thorlaeius* ist nur der Name des Respondenten von *Strauchii* diss. de Islandia, so unten S. 198. vorkommt und also keine besondere Schrift.

— Von *Frodae* libello de Islandia lautet der ganze Titel also:

*Arii* Thorgilsis filii, cognomento *Froda*, i. e. multiscii uel Polyhistoris, in Islandia quondam

dam Presbyteri primi in septentrione historici *Schadae* libellus de Islandia, Islendinga-bok dictus; e ueteri Islandica uel si mauis Danica antiqua, Septentrionalibus olim communi lingua in latinum uersus ac praeter necessarios indices, quorum unus est Lexici instar, breuibus notis et Chronologia, praemissa quoque autoris uita illustratus ab Andr. *Bussaeo.* Havn. 1733. 4. 118 S.S. ohne das Lexicon und Vita autoris.

Eine schöne Ausgabe. Man hat auch noch 3 Ausgaben: Skallholt 1688. 8. Oxon. 1696. und 1716. 8. die Olaus Wormius besorgte; aber nicht vollendete. Dem Texte steht eine wörtl. latein. Uebersetzung zur Seite, unten aber eine freyere latein. Auslegung und am Ende eines jeden Cap. Erklärungen der schwersten Wörter. Der Text, so aus 10 Cap. besteht, ist ganz, der Commentarius aber hört im 7ten Cap. auf.

— Zu *Schefferi* Lapponia.

Den ältesten Zustand beleuchten: Cap. VI. Vom Ursprung der Lappen. VII. Von der Religion der alten Lappen. VIII. Von der christl. Religion derselben. IX. Von etlichen heidnischen Gebräuchen. X. Von ihren Göttern.

S. 105. nach *Beuther.* cet.

Comitis de *Buat* Origines Boicae 1763. 4.

S. 107. *Syluii* Aen. Senensis de Bohemor. orig. ac gestis hist. uariar. rerum narrationem complectens Salingiaci 1538. 8. 1½ B.

S. 110. Vor *Goebel* cet.

le *Gendre* Gilb. Charles Antiquités de la nation et de la monarchie françoise a Paris 1741. 4.

S. 110. nach *Hambergeri* diss. de Francis.

Haucks Ferd. Herrlichkeit Edler Freyer Franken. Das ist: Kurze doch Wohlgründige Beschreibung der Hochlöblichsten Fränkischen Völkern Herkommen, Thaaten, Regiment, Verenderung, Stamm- und Namens-Stifftungen — Alles Treu - dienent dem Tageslicht vorgestellt. Wienn 1669. 4. 2 A. 9 B.

Hieher gehört nur das 1. Capitel vom Ursprung der Franken und den 9. ersten fränkischen Königen. Ist von keiner Erheblichkeit.

S. 112. *Leibnitii* disquisit. de orig. Francor.

Ist deutsch übersetzt zu finden in den Crit. Beytr. zur Historie der deutschen Sprache ꝛc. Th. 27. n. 7. und die Vertheidig. T. 28. n. 1.

— Vor *Ludewig.*

*Longolii* Paul. Dan. diss. de uera nominis Franconiae aetate. Curiae. 1763. 4. 3 B.

Widerlegt diejenigen, die schon in Epp. Cic. ad Attic. XII. 10. die Franken gefunden haben wollen und zeigt, daß der Name Frank oder Frey erst im 3ten Jahrh. entstanden sey. Als sie Gallien eroberten, die Römer besiegten und den Thüringern wider die Sachsen beystanden, machten sie Thüringen zu einem Theil ihres Reichs und nennten ihre neuen Unterthanen in Thüringen Frankonen: Daher Franconia zum Unterschied von Francia antiqua.

S. 113. le *Maire* Iean les illustrations de Gaule et singularités de Troye. a Lyon. 1528. fol.

*Perreciot* sur l'origine des Frances, sur l'etablissement de la monarchie françoise dans les Gaules et sur Alsace Turingienne.

In *Grandidier* hist. d'Alsace L. III. p. 294—324.

S. 114. Bey *Schonhouius* gehört zur Vollständigkeit des Titels nach de orig. noch: et sedibus Francor. de Chamauis, Bructeris aliisque et quodnam uocis Germanus ἔτυμον ad Cornel. Gualtherum.

— *Schuzfleischii* C. S. Lemmata antiquitt. Francicar. Witteb. 1679. 4. 4 B.

Auch in dessen dissert. historico - polit. Diss. V.

S. 115. nach Trittenheims chronicon.

*Triuorii* Gabr. Obseruatio ad inscriptionem orationis ad Antecessores Digesti Iustiniani proposita, ubi etiam agitur de uera Francor. origine a Gallis deducta, primis gestis, monarchiae fundamentis in Galliis atque interitu imperii occidentalis. Paris 1631. 4.

— Zu §. 5. gehören auch noch:

*Furmerii* Bern. Annalium Phrisicor. Libri III. quorum primus de principibus, alter de ducibus, tertius de regibus tractat. Franequ. 1609. 4 1 A. 9 B.

Leitet die Friesen von Phriso, einem Perser aus Germanien (Caramanien) her, so wie die Sachsen von Sacis und hat überhaupt von der Bevölkerung Frieslands besondere Meinungen, die Ubbo Emmius bestritten hat.

— Heimreichs Ant. Nordfriesische Chronik. Schleswig 1666. 12. 1 A.

Das 1. Cap. handelt von der Fresen (wie er schreibt) Namen, Ursprung, Sprache und Züstand.

— *Matthaeus* Ant. in dedicat. Tomi IX. Analector. handelt von den Friesen und zeigt, daß

die

die Holländer, Seeländer, Flandrer und Geldrer unter diesem Namen mit begriffen sind.

S. 115 *Saxii* Petri L. VI. de praecipuis rebus gestis Frisior. Septentrional.

In Westphalen Monum. Cimbr. T. I. n. 13.

— *Eiusd.* descriptio Frisiae Egdorensis.

Ebendaselbst S. 1387.

S. 118. *Anonymi* Lebensbeschreibung Caroli M. Hamb. s. a. 4. 2 A. 3 B.

Darin wird von S. 31. ff. vom Ursprung, Namen, Gränzen rc. des alten Sachsenlandes, ferner von ihren Göttern, Gottesdienst und übrigen Gebräuchen gehandelt.

— v. Birken Siegm. Chur- und fürstl. Heldensaal, oder kurze jedoch ausführl. Beschreib. der Ankunft, Aufnahme, Fortpflanzung und vornehmsten Geschichten dieses Hauses, samt dessen Genealogie, Waffen und Kupferbildnissen. Nürnberg 1677. 8. 674 S. S. ohne Vorr. Regist. u. Anhang.

Fängt von den ältesten Zeiten an, leitet die Sachsen aus Persien, von den Sacis her und streut viele sonderbare Herleitungen mit ein.

S. 120. *Koeleri* diss. wird auch zuweilen unter dem Namen des Respondenten Schubacks citirt.

S. 121. *Schurzfleischii* C. S. res memorabiles Iutreboci sind auch *Eckhardi* Scriptorib. Iutreboc. angehängt.

S. 124. *Neuwald* de antiquis Westphaliae colonis hält 9 Bögen.

S. 126. Von *Toppeltini* origg. Transſyluanor. gab Gottfr. Schwarz, weil. Prof. Theol zu Rinteln, 1766. eine eigene Recenſion heraus.

S. 127. *Seldeni* Ioh. Analecton Anglobritannicon Libb. II. quibus ea maxime, quae ad ciuilem illius, quae iam Anglia dicitur, Magnae Britanniae partis antiquitus adminiſtrationem, res domi publicas, ſacras, profanas, ſtatusque cataſtrophas usque ad Normanni aduentum attinent — componuntur. Frf. 1615. 4.

Das 2te Buch handelt von den Angelſachſen, ihren Geſetzen, Kriegen ꝛc.

S. 128. Boyſens Friedr. Eberh. kritiſche Unterſuchung vom Urſprunge der Thüringer.

In deſſen Allgem. hiſt. Magaz. 1. St. S. 52. Widerlegt die Abſtammung der Thüringer von den Hermunduren und behauptet, daß die Varini und Werini entweder die Thüringer ſelbſt geweſen, oder daß die Weriner und Thüringer einen Theil der Varner ausgemacht haben.

— v. Falkenſtein Joh. Heinr. Thüringiſche Chronik, oder vollſtändige Alt- Mittel- und Neue Hiſtorie von Thüringen ꝛc. 3 Theile. Frf. 1738. 4.

Der 1. Band betrift die älteſten Zeiten, in den erſten Capp. aber werden die Schriftſteller von Thüringen ſehr umſtändlich erzählt.

S. 129. *Loeſcheri* Schrift de duplici Marchia Thuringor. findet man auch in deſſen Obſeruatis diplomatico-hiſtoricis N. 13.

— de *Ludewig* I. P. de formula ducatus Thuringici.. Hal. 1743. 4.

Daraus gehört cap. 2. hieher.

S. 130. Gerstenbergers Wigand, genannt Bottenbinders Chronicon Thuringico-Hassiacum.

In C. F *Ayrmanni* Sylloge Anecdotor. T. I. (Frf. ad M. 1746. 8.) S. 1. ff. Fängt von Alexander dem Großen an und erzählt die Geschichte bis auf Carl den Groß. umständlich: das übrige bis 1493. sind nur Auszüge aus histor. Schriften. In alten Zeiten durchaus fabelhaft.

— *Peiferi* Dan. Lipsia s. Originum Lipsiensium Libri IV. cum quibusdam additamentis, curante Adamo Rechenbergio. Frf. 1700. 8.

Das Ite Buch handelt von den Thüringern, die von den Hermundurern hergeleitet werden, ihrer alten Geschichte und dem Krieg mit den Franken. Auch wird der Unterschied zwischen Ost- und Westthüringen gezeigt.

— *Purgoldi* diss. besteht aus 2½ B.

— *Schurzfleischii* C. S. diss. de Marchia Misnensi Witteb. 1674. 4.

Auch in der Collect. dispp. histor. n. 16.

— *Ei.* quatuor hypomnemata ad uet. Thuringiae hist. pertinentia, ib. 1687. 4½ B.

Ebendaselbst n. 17.

S. 132. Von Antons ersten Linien eines Versuchs ꝛc. erschien auch 1789 ein 2ter Theil von 9¼ B. Der erste hält 12 B.

— Bertrams Phil. Ernst Geschichte des Hauses und Fürstenthums Anhalt, fortgesetzt von Kraussen. Halle 1780. 8.

Handelt im 12ten Abschn. S. 159—200. von den Slaven besonders auch Sorbenwenden.

— Dobrowski J. über die Begräbnisart der alten Slawen überhaupt und der Böhmen insbesondere. In den Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen.

S. 132. Von den Ausgaben von Helmoldi Chron. handelt auch Ioh. *Moller* in diatriba de Helmoldo eiusque chron. Slauor. Lub. 1702. 4.

— von Monse Jos. Wratislaw, Versuch einer kurzgefaßten politischen Landesgesch. des Marggrafthums Mähren 1. B. (Brünn in Mähren) 1785. 8. 270 S. 2 B. ebendas. 1788. 154 S.

Vor dem 2ten Bande (der von 1132—1306 geht) steht eine vortrefl. Abhandlung über die ältesten Sitze der Slawen in Europa und ihre Verbreitung seit dem 6ten Jahrhundert insbesondere über das Stammvolk der Mähren und ihre Geschichte bis zur Einsetzung des Herzogs Ladislaw von Jos. Dobrowski. S. allgem. Litter. Zeit. 1789. N. 227.

S. 134. Von *Micraelii* alten Pommerland hat man eine neue Aufl. Stettin 1723. 4.

— *Hartmanni* Phil. Iac. antiqua Pomeranor. respublica. Regiom. 1675. 4.

S. 135. Bey *Anon.* de orig. gentis Boruſſ. muß es in der Citation statt 500. 637. heissen, und eingeschaltet werden:

— *Eiusd.* anon. orat. secunda de habitu, uictu, lingua, cultu et indole ueter. Boruſſor.

Auch in den Actis Boruſſ. T. II. p. 797.

Ferner:

— *Schiele* Balth. diſſ. historico - oratoria de Pomerania ex variis historicor. atque geographor. monumentis etc. Witt 1670. 4. 5 B.

Wird angezeigt in Dähnerts Pommerisch. Bibl. 3. Th. 9. St 63. f. Er will die alten Pommern, die Vandalen, Slaven und Sebiner unter den Hermionen zusammenbegreifen, berührt aber die alte Geschichte nur kurz.

S. 135.

S. 135. *Werneri* Dan. God. progr. de antiquiss. Pomeraniae colonis. Starg. 1739. 2 B.

S. davon Dähnerts Pommer. Bibl. 3. B. 4. St. S. 145. Erklärt die Mariandyner des Herodots für die ältesten Einwohner, die ein gewisser Borcus (S. Athen. Dipnosoph. L. XIV. 6.) hieher geführt hätte und von diesem leitet er das adeliche Geschlecht der Herren von Bork her. Schön geträumt.

— *Schurzfleischii* C. S. Res Prussor. Witt. 1672. 4. 2½ B.

In s. disp. hist. polit. n. 26. Auch in Act. Boruss. 3. Th. S. 1. ff.

— *Ei.* annotata ad res Prussor. ib. 1674. 4. 2½ B.

Auch in dessen dispp. hist. polit. n. 27. b) und in den Act. Boruss. 3. Th. S. 29. ff.

S. 137. *Leonis* Ioh. Historia Brussiae. Brunsberg. 1725. fol.

Wird recens. in den deutschen Act. Erudit. 117. Th. S. 589.

S. 137. Zu *Praetorius.*

Eine Nachr. von der Litthauer Art, Natur und Leben, aus dessen Handschrift sieht im Erläutert. Preuß. 1 Th. S. 125—142. im 3ten Th. dess. aber S. 243. wird diese Handschrift: Preußische Schaubühne betitelt: allein der Verf. selbst nennt sein 1703. dem König in Preußen überreichtes Werk historiam Prutenicam absolutissimam. In Lilienthalii schediasmate de rer. Prussicar. scriptorib. mss. pariter ac impressis (Regiom. 1718. 4.) wird S. 24. der Inhalt der einzelnen Capp. angegeben. Es soll meist aus andern Chroniken zusammen gestoppelt seyn.

— Schützens Casp. Historia rerum Prussicar. D. i. Warhaffte und eigentliche Beschreibung der Lande Preußen, jrer gelegenheit, namen und teilung, Von den eltesten Königen an, derselben Re-

gierung

Regierung vnd Heidnischer Aufopferung, Auch vom Vrsprung des deutschen Ordens — darinnen auch die Ankunfft vnd erbauung der Königlichen Stad Dantzig — Aus bewerten Schrifften, Historien vnd Recessen zusammen getragen Zerbst 1592. fol. 280 B. 1. Bog. Landch. und Wappen in Holzschn.

Hat vorne einige Blätter von alten Sachen und ist 1599. mit einer kurzen Fortsetz. Dan. Chytraei zu Leipzig wieder aufgelegt; aber sehr fehlerhaft und mit Weglassung der Wappen. Das 11te Buch liegt noch in der Handschrift auf der Bibliot. zu Danzig.

S. 137. *Stellae* Erasmi, de Borussiae antiquitatib. Libb. II. Basil. 1518. 4.

In Act. Boruss. T. I. p. 99—144. und betrift hauptsächlich die ältern Zeiten bis auf Einführ. der christl. Religion.

S. 138. *Hartknochii* Christ. diss. de Curonum et Semgallor. Republica tam antiqua, quam moderna et quomodo utraque respectu inprimis Poloniae, Prussiae, et Liuoniae se habeat. Regiom. 1676. 4.

Auch in den Act. Boruss. T. III. p. 414. sqq. Die 4. ersten §§. handeln von den ältesten Zeiten.

— *Anon.* (Eines Oberlansitzischen Gelehrten) Entwurf einer Slavisch-Wendischen Hist.

In Dähnerts Pommer. Biblioth. 2. B. S. 536—542. Leitet die Wenden von den Sarmatern her. Sie sollen hinter dem Pontus Euxinus hergekommen seyn, zuerst Rußland, dann Polen, Böhmen, Schlesien, Sachsen, Pommern, Mecklenburg, Rügen ꝛc. eingenommen haben. Den Namen Wenden vergleicht er mit *Heneti*.

S. 139.

S. 139. Eltesten F. G. von den Sorben-Wenden.

In dessen ausführl. Nachr. von Zörbig 1. Th. 1. Cap. S. 140. nach *Beuther*.

Buhle Joh. Gottl. Progr. Bemerkungen über den historischen Gebrauch der Quellen zur ältesten Geschichte der Cultur bey den Celtischen u. Scandinavisch. Völkern. Götting 1788 34 S.

S. 141. *Schulze* Ern. Aug. de Galatis. Sectio I. de Galatarum aut Celtarum appellatione. Frf. ad Viadr. 1756. 1½ B. Sectio II. de Galatarum lingua, ib. 1757. 4. 2 B.

Den Namen Celten will er von *wallen* oder *quallen* am liebsten ableiten, und von ihrer Sprache behauptet er, daß sie die alte deutsche sey, welches er durch Beyspiele zu erweisen sucht.

S. 143. ff. Zu der Geschichte der Gothen.

*Gronouii* Ioh. Frid. diss. de Gothorum sede originaria.

Ist mit andern Schriften unter dem Titel: Varia geographica (Lugd. Bat. 1739. 8.) zusammengedruckt worden.

— *Ihre* Ioh. diss. de Gothis, Graeciae aboriginibus, Vpsal. 1767. 4.

— Dessen Vorrede zu dem Glossario Suio-Gothico.

— Diuersarum gentium historiae antiquae Scriptores III *Iornandes* Episc de regnor. ac temporum successionibus. *Eiusd.* historia de orig. Gothor. *Isidorus* Hisp. de Gothis, Wandalis et Sueuis. *Ei.* Chronicon regum Wisigothor.

thor. Pauli *Warnefridi* F. Diaconi de geſtis Longobardor. L. VI. Frid. *Lindenbrogius* recenſuit et obſeruatt. illuſtrauit. Hamb. 1611. gr. 8. 2 A. 7 B.

S. 146. *Bingii* Ioh. et Mich. *Coruini* commercium literarium de ueterum Cimbrorum aliorumque ſeptentrionalium populorum migrationibus.

In de Weſtphalen Monum. Cimbr. T. I.

S. 149. Bey *Pappi* German. uet. deſcript. muß die Anmerkung heiſſen:

Kommen mit den vorhergehenden gröſtentheils überein; nur daß die Excerpta Cluuerii nicht dabey ſind. Taciti Germania iſt von S. 75—112. ganz einverleibt.

— *Freherus* Marqu. de ueteri Germaniae in pagos diuiſione et Centenas. Pagorum eorum notitia ſub regno Francor.

Iſt das 5te Cap. ſeiner origg. Palatinar.

S. 150. Zu *Herold* etc.

kommt S. 192. richtiger und mit ſeinem ganzen Titel vor:

— *Klefeckeri* I. curae geographicae cum Mich. *Richey* diſſ. epiſtol. de loco *Hochbuchi*. Edidit et de incrementis Geographiae recentiſſimis praefatus eſt I. G. *Bueſch*. Hamb. 1758. gr. 8. 2 A. 10 B.

Nimmt auch die ältere Geographie Deutſchlands mit.

S. 153. Von *Conringii* tr. de finib. German. imp. hat man auch folgende etwas ſeltene Ausgabe:

Herm.

Herm. *Conringii* de finibus Imperii German. Libri II. quibus iura finium a primo Imperii exordio ad haec usque tempora propugnantur. Haec editio adornata est tractatus de Germanor. Imperio Rom. Liber unus cum duplici indice uno capitum altero rerum et uerbor. locupletissimo. Lugd. s. a. 18 B. der Tr. de Germanor. imperio 10 B.

Sie ist nach der Ausgabe von 1654. abgedruckt: der Druck aber scheint weder Lion noch Leiden, sondern eine deutsche Druckerey zu verrathen, ist auch nicht sehr correct, wie schon die Unrichtigkeit auf dem Titel: Haec editio adornata est tractatus zu erkennen gibt.

S. 155. Zur Anmerk. bey *Freheri* Monumentis etc.

Es können auch wohl 2 alte Monumente, eine Inschrift auf einem Quaterstein und 4 Figuren auf einem größern, die am Abrinsberg entdeckt wurden, unter diesen Monumentis gemeint seyn.

— *Abudiacum*.

Ptolemäus führt solches an. Es soll das Dorf Häpping bey Rosenheim oder Rosenhain (ein Städtgen und Bergschloß am Innfluß) seyn. S. Dominicus v. Limbrun Entdeckung einer römischen Heerstraße bey Laufzorn und Grünewald und daraus fliessende Erläuter. der alten Geographie von Baiern, in den Abhandl. der Churfürstl. Bair. Akademie der Wissenschaften 2. B. S. 102. Davon ist Abudiacum Danubianum (Abbach an der Donau) zu unterscheiden.

S. 156. nach der Geschichte des Elsasses:

Histoire ecclesiastique, militaire, civile et litteraire de la Province d'Alsace par l'Abbé *Grandidier* T. I. a. Strasb. 1787. 4.

Das 1. B. handelt von den Gränzen, alten Bewohnern, celtischen Städten rc. des Elsaßes.

S. 156. v Königshofen Jac. älteste teutsche sowohl allgemeine, als insonderheit Elsaßische und Straßburgische Chronike, von Anfang der Welt bis ins J. nach Christi Geburt 1386. mit historischen Anmerk in Truck gegeben von D. Johann Schilter Straßb. 1698. 4. m. Kupf. 7 A. 13 B.

Angehängt sind unter einer neuen Signatur: Origines ciuitatis Friburgi in Brisgoia. Ex Ms. Archiui Reip. Argentor. 7 B.

Ein Theil dieser Chronik war schon ums J. 1475. gedruckt und befindet sich in der Brühlischen Biblioth. zu Dresden, welches Schiltern nicht bekannt war. S. I. I. *Oberlini* diss. de Iac. *Twingero* Regiovillano vulgo Iac. de Koenigshoven. (Arg. 1789. 4.) S. 24. ff.

— Noch gehört zur Gesch. des Elsaßes:

*Coccii* Dagobert. Rex Cap. IV. pag. 20. das überschrieben ist: Austrasiae ueteris primaria ditio Alsatia. Eius et potissimum Argentinens. dioeces. situs, ambitus etflumina etc.

— Von Alstedt ist noch zu merken:

Leuckfelds Joh. Ge. Beschreibung von dreyen in und bey der güldenen Aue gelegenen Oertern nämlich des gewesenen Cistercienser Closters zu Kelbra, nebst einer genealogischen Nachricht von den Grafen von Beichlingen, auch von den alten kaiserl. Pfalzen Alstedt und Walhausen. Leipzig und Wolfenb. s. a. (nach der Vorrede aber 1721.) 4. 46 B.

S. 157. nach *Alstedt*.

*Altheim*, Palatium regium.

S. 157. Schöpperlin von der Pfalz Altheim.

In dessen kleinen historischen Schriften (Nördl. 1787.) 2ter Th. Nr. 3. Unter 5. Orten, worauf man muthmaßet hält er Langen-Altheim im Eichstädtischen für die alte Pfalz.

— Zu *Knaut* antiquitt. Ballenst. ist noch zu setzen: oder gründliche und ausführl. Beschreibung der beyden uralten thüringischen Grafschaften Ballenstedt und Aschersleben. Cöthen 1698. 4. $20\frac{1}{2}$ B.

Leitet Ascanien von Ascane, Gomers Sohn, her.

— Nach *Anhaltini pagi:*

*Aquisgranum.*

— *Beeck* Pet. Aquisgranum s. historica narratio de ciuitatis Aquisgranensis regiae S. R. I. et coronationis Regis Romanor. sedis Aquensis orig. et progressu, de rebus Caroli praeclare gestis, de ritu coronandi reges Romanor. etc. Aquisgr. 1628. 4.

Ein sehr gutes Buch.

— Gundlings Paul Hier. Nachricht von der Crönungs-Stadt Aachen und dem einigermaßen damit verknüpften Crönungs-Rechte.

In den Gundlingianis 19 St. S. 230. fängt von den ältesten Zeiten an und beschreibt die Bemühungen Carls des Großen, diese Stadt auszubauen, ausführlich.

— Zu *Arae Flauiae.*

Hanßelmann in der Fortsetzung des Beweises, wie weit der Römer Macht in die Ostfränkischen Lande eingedrungen S. 88. will Oehringen darunter verstanden wissen; andere geben Aurach dafür aus.

*Ara Vbiorum* (S. S. 353.)
Arminsburg.

S. 157. Springers J. Ch. E. geographischer Bericht von der sogenannten Arminsburg in Westphalen.

In Meusels Geschichtforscher 2. Th. S. 50—55.

— *Beckii* Matth. Frid. Monumenta antiqua Iudaica, Aug. Vind. reperta, cum Mantissa trium uetustor. Romanor. operis Velseriani de antiquis Monum. Aug. appendice quadam. Aug. V. 1686. 8. 5 B. m. K.

Die Kupfer stellen 3 Römische Denkmäler vor: 1) eine Denksäule des Ael. Montanus Halderanus, die dem Aesculap als eine statua uotiua im J. 203—6. gesetzt zu seyn scheint. Die eine Seite stellt den Aesculap, die andere die Victoria, die dritte den Mars vor. 2) Eine sehr zierliche Denksäule mit zwey bekleideten Mannsgestalten, zum Andenken des C. Senilius Peruinus Leg. VII. Ital. signif. 3) Eine Inschrift ohne Figur, die Reinesius s. *Syntagm.* inscriptt. f. 834. eingerückt hat.

S. 158. Von Velseri - Tschudi muß richtiger also gelesen werden:

*Velseri* Marci de rebus Augustanis Libri VIII. it. Monumenta antiqua Augustana et peregrina. Venet. 1594. f. mit Kupf. und einer Landch. vom alten Vindelicio. 71 B.

Sind auch dessen Operib. S. 177—356. u. S. 357—436. einverleibt und betreffen meist Steine und Inschriften. Die Monumenta erschienen auch deutsch unter folgendem Titel:

*Ei.* antiqua monumenta, d. i. alte Bilder, Gemälde zu Augspurg und ausserhalb, wie auch andern Orten. Frf. am M. 1595. fol. m. K.

S. 160.

S. 160. Vor Batauia ist einzurücken:
*Basilea.*

— Preuschens Aug. Gottl. Vermuthung über die wahre Lage der von Valentinian I. wider die Allemannen nicht weit von Basel angelegten Vestung Robur.

In Poßelts wissenschaftl. Magaz. 1 B. 2tes Heft S. 220 ff. Das Badensche Dorf Eichen soll der Ort der Römischen Vestung seyn.

— *Russingeri* Iac. de uetustate urbis Basileae ἀπογραφὴ uera et succincta imaginib. quibusdam illustrata. Bas. (1620.) 4. 5 B.

S. Hallers kritisches Verzeichnis der Schriftsteller von der Schweitz.

— Sprengens J. J. der Stadt mehreren Basel Ursprung und Alterthum in einer öffentl. Lesung abgehandelt. Basel 1756. 4. 38 SS.

Basel soll schon vor Erbauung der Stadt Raurich (Rauracum) angelegt seyn; Munatius Plancus aber nur eine Colonie dahin geführt haben. Im zweyten Jahrh. wird Basel schon eine Stadt genennt: im 5ten verbrannten sie die Vandalen nebst Raurich. S. Hallers 3. Vers. S. 104.

— Ebendess. der minderen Stadt Basel Ursprung und Alterthum bis auf ihre Vereinigung mit der mehrern Stadt, in öffentl. Lesungen abgehandelt. Basel 1756. 4. 84 SS.

Er setzt die Erbauung ins V. Jahrh. S. Haller l. c. S. 108.

— Ebendess. des christl. Raurachs und Basels Ursprung und Alterth. bis auf Carl den Gr. in öffentl. Lesungen abgehandelt, ib. eod. 179. SS.

S. Haller l. c. S. 106.

S. 160. *Vrstisii* Christ. Epitome historiae Basiliens. praeter totius Rauricae descriptionem urbis primordia, antiquitates, res memorandas, claror. ciuium monumenta, caeteraque his similia complectens; una cum Episcopor. Basiliens. catalogo. Accessit Aeneae Syluii Basilea nuspiam antehac edita. Bas. 1577. 8.

Ein sehr gutes Buch, mit Abbildung der Stadt im Holzschnitt. Ammian Marcellinus erwähnt der Stadt zuerst und schreibt K. Valentin. habe daselbst ein Castell zur Schutzwehr wider die Deutschen angelegt.

S. 161. Zu der Baumannshöle.

— Bucks Fried. Joh. geographisch-mathematische Abhandl. von einigen in der Erde befindlichen denkwürdigen Höhlen und einer besondern Art die Tiefen derselben zu finden. Königsb. 1768. 4. 3 Bogen.

Hat §. 4. etwas weniges von dieser Höle.

— von d. *Hardt* Descriptio speluncae Baumannianae.

— Scheffers Aug. Beschreib. der Baumannshöl.

Aus dessen ungedruckten im J. 1663. gemachten Harzreise Tenzels monatl. Unterr. vom J. 1697. S. 657 bis 665. einverleibt.

— Schröders C. F. Naturgeschichte und Beschreibung der Baumanns- und besonders der Bielshöle, wie auch der Gegend des Unterharzes, worin beyde belegen sind. Hildesh. 1789. 8. 4. B.

S. 162. vor Bodensee

*Benneburg.* S. 162.

S. 162. Behrens Vindiciae Benneburgenses.

Im 78. Th. der deutschen Actor. erudit. S. 438 — 477. Soll ein altes Castell bey Hildesheim vor dem Domthore gewesen seyn, wo das Feld noch das Benneberger Feld heißt. Nach einer Handschrift, (die Leibnitz für das Autograph. Bennonis Misn. gehalten hat) soll es im J. 577. erbaut seyn. Im Jahr 822. wurde die Domkirche von Elze dahin verlegt: es muß also schon damals ein großer bemauerter Ort gewesen seyn; weil der Pabst schon dem Bonifacius verbot an kleinen Orten Bißthümer anzulegen.

S. 163. zu *Brandenburgica terra*.

— *Angeli* Andr. deutsche Annales Marchici, welche von den ältesten Zeiten anfangen bis 1596. Frankf. an der Oder 1598. fol. mit vielen Holzschnitten 124 B. Vorr. 3 B.

Fängt mit Brennus an, der 416 Jahr vor C. G. das Schloß zu Brandenb. oder die Brennenburg soll erbaut haben, handelt darauf von den Kriegen der Römer mit den Deutschen, von Arminius rc.

— Entzelts Chrp. Chronicon — wer die alte Mark und die nächsten Länder dabey seit der Sündfluth bewohnet habe rc. Magd. 1579. 4. 22 B.

Wurde hernach in Heinr. Ammerbachs Churbranburg. Märkische, Magdeburg. Halberstädtische Chronik (Halberst. 1682. 4.) mit eingerückt.

S. 164. Gerkens Phil. Wilh. Fragmenta Marchica, oder Samml. ungedruckter Urkunden und Nachrichten zum Nutzen der Brandenb. Hist. 6. Theile Wolfenb. 1755—1763. 8. Jeder Theil ½ Alph.

Im 2ten Th. stehen wahrscheinl. Gedanken von dem Ursprung des Namens Salzwedel. Im 5ten S. 121. ein Versuch einer geograph. Nachr. von den pagis et

prouinciis Slauicis der Mark, nach ihren ehemaligen und jetzigen Gränzen.

S. 165. *Eccardi* progr. hält 3. B.

— vor Brittenburgum einzuschalten:

*Bremen* s. φαβίρανον S. 188.

S. 166. ist einzuverleiben:

— *Bructerus mons* (Blocksberg)

*Ritteri* Alb. de itinere in Hercyniae montem famosissimum Bructerum. Helmst. 1740. 4. c. figg. Supplem. ib. 1741. 43.

*Chersonesus Cimbrica.*

*Ranzonii* Henr. Cimbricae Chersonesi eiusque partium, urbium, insularum et fluminum, nec non Cimbrorum originis, nominis, fortitudinis, fidelitatis rerumque gestarum quatuor libris comprehensa descriptio noua A. C. 1597. cum figg Sigill. et mapp.

Berührt Alterthümer mit, z. B. des Königs Gormo Grabmahl in Kupf. Die Schrift selbst ist abgedr. in Westphalen Monum. Cimbr. T. I. p. 1—164.

S. 167. *Graunii* Delemincia Slauor. hält $4\frac{1}{2}$ B.

S. 168. vor Franconia.

*Dispargum Castellum.*

Heims Beschreib. der Bergschlösser Dißburg und Hulbergs. S. oben S. 110.

*Ditmari* Io. Wilh. progr. de eod. castro. Ien. 1709. 4.

Ist im vorstehenden Buch p. 78—94. mit Anmerkungen wieder abgedruckt.

*Erfurt.*

S. 168. *Gudeni* Io. Maur. Historia Erfurtensis. Duderstad. 1675. 8. 1 A. 3 B.

Der Thüringische König Maroveus soll zuerst an der Gera ein Jagdhaus erbaut haben, welches zum Anbau der Stadt Gerafurt (Gerae vadum) hernach Erfurt Gelegenheit gegeben haben soll.

— *Anon.* kurzgefaßte und gründl. Nachr. von den vornehmsten Begebenheiten der uralten und berühmten Hauptstadt Erffurt in Thüringen, worinnen zugleich das Recht des Hauses Sachsen an dieselbe aus Urkunden behauptet wird.

Ein Müller Erph oder Erff soll zuerst eine bequeme Furt über die Gera entdeckt und dadurch den Namen Erphesfurt (wie ihn Bonifacius schreibt) veranlaßt haben.

(*Forum Tiberii* Zurzach.)

— *Rüssingeri* Iac. de antiquitatibus Fori Tiberii illius Heluetiae uetustissimi et celeberrimi diss. Adiecta sunt paucula quaedam de Elgnouia oppido elegantiss. agri Tigurini. Bas. 1622. 4. 22 SS.

S. Hallers kritisch. Verzeichnis S. 261.

— Zu Franconia:

Strebels Joh. Sigm. Franconia illustrata, oder Versuch zur Erläuter. der Historie von Franken, aus zuverläßigen archivalischen Documenten und andern glaubwürdigen Nachrichten abgefasset. I. Theil, mit einer Landcharte und verschied. K. Schwab. 1761. gr. 4. 1 Alph. 10 B.

Ist nicht weiter heraus. Cap. I. handelt vom pago Rangowe. II. Von den übrigen angränzenden Gauen. III. Vom heil. Gumberto. IV. Von dem Schutzbrief Carl des Großen de A. 786. Das Urkundenbuch enthält 11. Stücke: die Landcharte stellt den Rangau im Mittelalter vor.

S. 172. Zu *Halberstadium.*

Abels Casp. Stifts- Stadt- und Landchronik des ietzigen Fürstenth. Halberstadt 2c. Bernb. 1754. 4. 3 A. 13 B.

— Leuckfelds Joh. Ge. Antiquitates Halberstadienses etc. Wolfenb. 1714. 4. 3 A. 21 B.

Fängt von den ältesten Zeiten an, beschreibt auch S. 10. f. das alte Nord-Thüringen, geht aber nur bis 1122. und blieb unvollendet.

— *Winnigstadii* Io. deutsches Chronicon Halberstadense.

In Casp. Abels Samml. etlicher noch nicht gedruckter Chroniken 2c. S. 252. f.

— v. Benningsen Carl Gottl. Merkwürdigkeiten der Halberst. Gesch. 4 Stücke. Halberst. 1751. 8. 1 A.

Das 1ste Stück handelt von den alten Sachsen, 2tes von Carl dem Gr. 3tes von der Stiftung des Bißth. das 4te von Hartingau, Darlingau, Nordthüringen, Schwabgau, Haßgau 2c.

S. 173. Zu *Hamburgum.*

*Richey* Mich. de loco Hochbuchi a conditu Hamburgi non dimouendo dissert. subitaria.

Ist *Klefeckeri* curis geograph. angehängt und 3. B. stark.

S. 173.

S. 173. Staphorsts hist. eccles I. Theils 1. B.

In solchem wird die alte Geschichte Hamburgs mit abgehandelt und das Vorgeben von ihrem großen Alter widerlegt.

S. 175. 176. bey *Heluetia* sind noch beyzufügen:

— de *Bochat* Charles Guil. Loys, Memoires critiques pour servir d'eclaireissement sur divers points de l'histoire ancienne de la Suisse et sur les monumens d'antiquité, qui la concernent avec une nouvelle Carte de la Suisse ancienne. Lausanne T. I. 1747. 588 S. T. II. 1747. 600 S. T. III. 1751. 4. (auf dem Titel 1749.) 626 S.

Haller im kritisch. Verzeichnis ꝛc. 1 Th. S. 73. recensirt es umständlich. Von den Helvetiern und ihrer Abstammung wird zuerst gehandelt, hernach von den pagis Heluet. zu Cäsars Zeiten. Die 10te Abhandl. betrift die Götter der alten Helvetier unter der Römischen Regierung. Im 2ten Anh. wird vom Gallischen Volke der Ambronen, und im 3ten von der Göttin Epona gehandelt.

— *Russingeri* Iac. St. Galli Heluetiorum celebris, breuis et accurata descriptio. Basil. 1627. 4.

— *Eiusd.* periphrasis urbium ueter. Heluetiorum et earum inscriptionum, ib. 1626. 4. 22 S.

S. von beyden Schriften Hallers Verzeichnis ꝛc. S. 264. ff.

— *Schwarzii* noua designatio etc. ist 1710. gedruckt.

Stehet auch in *Frommanni* Museo Casimir. p. 115.

— Stumpfs Joh. Schweytzer Chronick: d. i. Beschrybunge Gemeiner loblicher Eydgnoschafft

Stet-

Stetten, Landen, Völcker vnd dero Chronickwürdigen Thaten: Beneben vorbeschribner Gelegenheit Europae — alles mit schönen Landtafeln, der Stetten, Fläcken vnd Schlachten contrafacturen Wappen vnd Genealogien geziert, gebessert, gemehrt vnd von 1586—1606. continuirt. Zürych 1606. 2. Bände. fol. 404. B.

Die erste Ausgabe erschien Zürch 1548. Die 2te 1586. Die unsrige aber ist die beste. In die ältern Zeiten gehören des 2ten Buchs 1—12. Cap.

S. 176. *Tschudii* Aeg. chronicon Helueticum, oder gründl. Beschreibung der — in einer löbl. Eidgenossenschaft und angränzenden Orten vorgeloffenen merkwürdigsten Begebenheiten rc. mit einer Vorr. und Anmerk. herausgegeben von J. J. Iselin, Bas. 1734. 36. 2 Th. gr. fol.

Dieses Werk, nebst der oben S. 69. angeführten Fortsetz. ist das wichtigste in der Geschichte der Schweitz und sowohl historisch als geographisch. S. Hallers 2ten Versuch eines kritischen Verzeichnisses rc. S. 71. ff. und von der von Gallati herausgegebenen Fortsetz. S. 244. ff.

S. 178. Zu *Iulinum*.

*Lubbechii* Ioh. Epistola ad Dauid. Chytraeum de antiquo statu Iulini et Winetae.

In Dau. *Chytraei* Vandalia (*Rost.* 1599. 8. 10 B.) S. 152—157. Julinum ist ihm das heutige Wollin: Winetha aber entdeckte er auf einer Insel, welche die Swine und Peene macht.

S. 179. ist einzuschalten:

*Kiphusa Castellum.*

S. 179.

S. 179. *Hoffmanni* Io. progr. de aureo aruo Gulden-Aue) Nordhusae 1696. 1½ B.

Kiphausen soll nebst Frankenhausen schon von Drusus erbaut und 530. von den Sachsen wieder ausgebessert seyn. Denn diese nahmen es in Besitz: weil sie im J. 524. den fränkischen Königen zur Eroberung Thüringens geholfen hatten.

— Zu *Lubeca.*

*Bangerti* Henr. Origines Lubecenses.

In de Westphalen. Monum. Cimbr. T. I. n. 12.

S. 180. Zu *Lusatia.*

Nachricht von wegen einer wegen der Historie mittler Zeit von Ober-Lausitz gar merkwürdigen Herrschaft *Meran* oder *Meraw* und deren Uebergeb. an das iungfräuliche Stift Marienthal in der Oberlausitz.

In den Oberlausitz. Beytr. zur Gelehrsamkeit rc. 1 B. St. 36—38.

— *Schurzfleischii* C. S. diss. de Lusatia 3. B.

In dessen Collect. dispp. hist. n. 28.

S. 181. Zu *Magdeburgum.*

Boysens Friedr. Eberh. Magdeburgische Bibliothek, oder Nachrichten von Schriften, die Geschichte, Gerechtsame und Merkwürdigkeiten der Stadt und des Erzbisthums Magdeb. betr. 2 Theile.

Stehen in Boysens Allgem. hist. Magaz. 3ten St. S. 105. 5ten St. S. 149. Die Schriften sind auch mit literar. Anmerk. versehen.

— *Boysenii* Frid. Eberh. Monumenta inedita rerum Germanicarum, praecipue Magdeburgicar.

gicar. et Halberstadiens. e codd. mss. etc. Tomus I. qui Ge. *Torquati* Annales continet. Adiunctis aere scripturis. Lips. et Quedlinb. (1761.) 6 B. Vorr.

Das Werk selbst 1 A. 6 B. gr. 4.

In der Vorrede behauptet B. die Glaubwürdigkeit des Tacitus, und widerlegt den Conring, welcher die Gothen für die alten Bewohner der Gegend von Magd. und Halberst. ausgab, welches doch die Sueven gewesen; hernach handelt er von der Magdeb. Schöppenchronik und von dem Torquatus der 1574. seine Annalen schrieb. Diese Annales gehören nun fast ganz in die alte Zeit, denn L. 1. c. 3. handelt de prima orig. Germanicar. gentium c. 4. de generali appellat. vett. German. c. 5. de Celtis s. Gallis, Germanis transrhenanis. c. 6. de Germanor. cisrhenanor. nominibus. c. 7. de virtute bellica vett. Germ. c. 8. de variis generibus Sueuor. c. 9. de Hermunduris Sueuis, primis incolis huj. Episc. c. 10. de Longobardis Sueuis, primis incolis huj. Episc. c. 11. Quando Longobardi ex his locis eiecti a Sclauis. c. 12. de Sennonibus primis incolis harum Dioecesium. c. 13. de Angriuariis. c. 14. de Slauis vel Henetis. c. 15. de distinctis nominibus et locis Sclauonicae gentis. c. 16. de Saxonibus incolis praesentibus harum Dioecesium c. 17. de transmigrat. Saxonum in haec loca. c. 18. de causa belli Thuringici. c. 19. Quo tempore, unde et quibus occasionibus Saxones hanc terram acceperint. c. 20. Bellorum aliquot inter Sax. et Francos gestorum catalogus. Dieß ist der Inhalt des ersten Buchs p. 1—60. Das 2te B. ist geograph. und physikalisch, in den ersten 9 Capp. hernach philol. da er von der deutschen Sprache handelt. C. 15. handelt sehr weitläufig de habitu, institutis et moribus vett. Germ. et Sax. in 17 Absätzen. Im 3ten B. kommt er auf die Bekehrung der Sachsen zum Christenthum und handelt zugleich von ihrer Abgötterey. Bey der Beschreib. des Crodo und der Venus kommt er auf Magd. zurück, und C. 5. handelt er von der alten Röm. Burg zu Magd. C. 6. von dem Nahmen Magd. c. 7. Saxones seditosi sed ad obsequium a Car. M. redacti. c. 8. de Iure Westphalico. Das übrige ist speciell.

S. 181.

S. 181. Lenzens Sam. diplomatische Stifts- und Landeshistorie von Magdeburg und angränzenden Ländern, Cöth. und Dessau 1756. 4. 3. A. 1 Bog. ohne Zuschr. und Vorr.

Handelt nur in den ersten 2 §§. mit wenigem vom alten Zustande Magdeburgs.

— Leubers Benj. gründlicher und historienmäßiger Discurs über etzlichen der St. Magd. in Sachsen gerühmten alten Privilegiis ꝛc. Freyberg 1648. 4. 12½ B.

In dieser kleinen Schrift, die noch weit seltner ist, als die von der Stapelgerechtigkeit, wird auch aus den alten Zeiten vor Carl den Großen alles mit untersucht.

— Pomarii Joh. sum̃arischer Begriff der Magdeburgischen Stadt-Chronick, darinn angezeigt wird, wenn dieselbige St. ohngefehr zu bawen angefangen, auch was sich sieder anfangs derselbigen — zugetragen habe. Magd. 1587. 4.

— *Vulpii* Io. Magnificentia Parthenopolitana d. i. der uralten weltberühmten Haupt- und Handelstadt Magdeb. sonderbare Herrlichkeit, nach ihrer alten und jetzigen Beschaffenheit ꝛc. Magdeb. 1702. 4. Mit Kupfern und Holzschnitten 1 Alph. 19 Bogen und Anhang.

Die Huldigungsfeierlichkeit Fried. I. Kön. von Preussen u. Markels Bericht von der Belagerung Magdeb. 18 B. mit vielen Kupf.

Er hat die alte Gesch. ziemlich ausführlich mitgenommen, aber das mehreste aus dem Pomarius geschöpfet.

S. 181.

S. 181. *Waltheri* Sam. Das Magdeb. Herzogthum, ein ehemaliges Land der Grafen. Magd. 1740. 4. 2 B.

Grafen von Alsleben blühten schon zu Carls des Gr. Zeiten im Magdeburgischen.

— *Eiusd.* Singularia Magdeburgica. Frf. und L. 1732. 4. 5 B.

Singular. Magdeb. continuata, 2 Theile, Magd. u. L. 1733. 10 B. Zweyte Continuat. ib. 1734. 10 B. IV. Th. ib. 1735. 11½ B. V. Th. ib. eod. 16 B. VI. Th. ib. 1736. 1 A. 5 B. VII. Th. ib. 1737. 22½ B. VIII. Th. ib. 1738. 15 B. IX. Th. ib. eod. 18 B. X. Th. ib. 1739. 21 B. XI. Th. ibid. eod. 9 B. mit geneal. Tabb. XII. Th. ib. 1745. 18 B. mit dem Regist.

Nur die 2te Contin. oder der 3te Th. handelt vom alten Zustande Magdeb. vom Heidenth. und Bekehr. der Einwohner durch den H. Ludgerum. und Hildegrin.

S. 183. *Hermanni* disquisitio etc.

Wurde nachher in *Wegelini* thesauro rer. Sueuicar. unter dem Titel: de natali Memmingae etwas vermehrt wieder abgedruckt.

S. 184. nach *Boehmii* etc.

— *Buchneri* Aug. oratt. duae de Misniae nomine.

In dessen Oratt. (Lips. 1727. 8.) n. 21. 22.

S. 185. *Molleri* progr. kommt schon S. 79. vollständiger vor.

— *Queinzii* de Misnia. Hal. 1650. 4.

S. 185.

S. 185. von Reineck's Herkommen der Meißner heist der ganze Titel:

Reineri Reineck's von der Meißner anfänglichen Herkommen, Geschichten, Thaten, Veränderungen der Sitze, mancherley Herrschaften und wie sie endlich in Deutschland kommen, kurzer Bericht. Samt angehängter Erinnerung von des Adels allgemeinen Herkommen, darob der fürnehmsten Völker Gebräuchen und Unterschied, auch woher die Wappen unserm deutschen Adel zukommen, von neuem übersehen und gemehrt. Sind denn auch ferner hinzukommen, eine Meißnische und Wolfg. Kraussen von dem Hause zu Sachsen Chronike. Deßgl. D. Mich. Beutheri von der Marggrafen zu Meißen Stamm und Herkommen kurzer Bericht. Leipz. 1576. 4. 15 B.

Die Abhandlung vom Adel hat ihren eigenen Titel, auch ein eigenes Register.

— *Rechenbergii* uetus Osterlandia steht auch in dessen Diss. (Lips. 1698. 8.) P. II. p. 510.

— Zu *Paderborna*.

*Schaten* Nic. Annal. Paderbornens. P. I. Opus posthum. Nihusii. 1693. fol. 1026 S. P. II. ib. 1698. 782 S.

Der 2te Tom. ist seltner als der erste.

S. 188. Zu *Nouiomagum*: Der ganze Titel heißt:

I. *Smith* Oppidum Batauor. s. Nouiomagum Liber singularis. Quo ostenditur, Batauor. oppidum Corn. Tacito lib. Hist. V. c. 19. memoratum, esse Nouiomagum, eademque opera

D plurima

plurima traduntur, quae Batauor. originibus historiae, Reique publicae et antiquariae illustrandae faciunt. Amst. 1644. 4. 24 B. und 1 Kupf. das vielerley Arten alter gefundener Schnallen vorstellt.

S. 190. *Euleri* oratio kommt S. 190. wieder vor.

— Wolfters Pet. Salisch-Pfälzische, oder Rheinisch-Fränkische Denkmäler aus dem 9—12. Jahrh. als ein Gedächtnismahl des Pfälzisch. Chur- und Rheinischen Erzfürstenthums. Heidelb. 1786. 8.

S. 191. Zu *Pomerania.*

— *Grüneberg* Christ. de Pomerania. Frf. 1684. 4. c. tab. 5½ B.

— *Werneri* Dan. Gothofr. progr. de antiquiss. Pomeraniae incolis. Starg. 1739. 2 B.

Ein Auszug daraus stehet in Dähnerts Pommer. Bibl. 3. B. 4. St. S. 145. f. Untersucht eine Stelle des Athenäus Dipnosoph. XIV. 6. wo Maryandynen unter den Barbaren vorkommen.

S. 192. Bey Guler v. Weineck Rhaetia muß der Druckort statt Chur Zürych heissen.

Der V. unterschreibt sich: alten Landshaubtman Veltlius, Landtamman auf Davos im X. Gerichtenbundt vnd Feldobersten vber ein regiment Bundsgenossen, vñ dero allerseits vnderthanen. In der Vorr. sagt er, daß er, ausser gedruckten Hülfsmitteln, auch archivalische Urkunden, vornemlich des Stifts Chur, benutzt habe.

— Von *Sprecheri* Rhaetia heißt der ganze Titel:

*Spre-*

*Sprecheri* Fortun. Pallas Rhaetica, armata et togata. Vbi primae ac priscae inalpinae Rhaetiae uerus situs, bella et politia, cum aliis memorabilib. singulari breuitate fideque historica ex optimis scriptoribus et monumentis adumbrantur. Basil. 1617. 4. 1 Alph. 21½ B.

Diese Ausgabe scheint die erste zu seyn. Das Buch ist geographisch und historisch, enthält auch einige alte Inschriften.

— Zu *Tschudi* prisca Rhaetia.

Dieses Buch kam auch deutsch unter folgendem Titel heraus: Die vralt warhafftig Alpisch Rhetia, sampt dem Tract der anderen Alpgebirgen, nach Plinii, Ptolemei, Strabonis, auch anderen Welt vn̄ gschichtschrybern waren anzeygung, durch den Ehrnuesten vnd wysen herren, her Gilg Tschudi von Glarůs, ettwo in Sarganser land, darnach zu Baden in Ergőw, gmeiner Eydgnoßen landvogt, in Tütsch spraach zusammē getragen, vnd yetz mit einer Geographischen tabel vßgangen. Basell 1538. 4. 17 B. und 1 Landch.

S. 193. nach *Cluuerius*:

— *Freherus* Marqu. de Rheno fl. limite Rom. Comite Rheni et Pagi Rhenens. comite, item fluuiis Rheno illabentibus.

Ist das 3te Cap. in *Freheri* Origg. Palat. p. 15.

— *Idem* de pago Rhenensi et in eo coenobio Laurishamensi, notitia uillarum eius pagi cum quibusdam earum antiquis terminis exhibita.

Ebendaselbst S. 42.

S. 195. Bey Runibergum ist in der Anmerk. nach: auf einer Ebene noch beyzusetzen: die sich

aber allmählig erhebt und Ronneburg, oder Renneburg heißt.

S. 195. Vor Salzburg ist noch beyzufügen:

*Sala fl. Franconiae.*

Heims Beschreib. der 2 uralten Fränk. Bergschlösser rc. (S. oben S. 110.)

In dem §§. 1—5. wird von dem Krieg der Hermanduren und Catten gehandelt und dargethan, daß sie sich an der fränkischen Saale geschlagen haben.

*Salodurum*, Solothurn.

— *Rußingeri* Iac. de Salodora urbe Heluetior. antiquissima breuis discursus. Bas. 1621. 4. 24 SS.

S. Hallers krit. Verzeichn. II. Th. S. 261.

— Zu Salzburg gehören noch:

— *Queintzii* Io. Christ. de Synodo in Palatio *Salz* a. 803. celebrata, quam Hallensem perperam dicunt. Hal. Sax. 1731. 4. 1 B.

Widerlegt den Freher, der den Palast Salz in Langensalza suchte. Es ist daher auch unrichtig, wenn *Schlegel* in Tr. de numis Salfeld. behauptet, Karl d. Gr. habe sich in Salfeld aufgehalten, welches hier ebenfalls widersprochen wird.

— *Verpoortennii* Alb. Mennon. progr. quo initia Salfeldiae ex prioris aeui monumentis breuiter repetit.

In *Frommanni* Museo Casimir. n. 3. p. 101.

— Zu *Saxonia.*

Lebensbeschreib. des ersten Teutschen Kaysers Caroli des Grossen, vorstellend dessen mit unterschied-

schiedlichen Völkern glücklich geführte Kriege, Stiftungen und andere sonderbar merkwürdige Verrichtungen, als auch verschiedener Nationen, Länder, Städte, Flüsse und Ströme Ursprung, Beschaffenheit, Sitten und Gewohnheiten, insonderheit eine accurate Abbildung des alten Sachsenlandes. Aus den bewährtesten Autoribus zusammengetragen rc. Hamburg s. a. 4. 2 A. 3 B.

Das Geographische von Sachsen gehet von S. 31 — 56.

S. 197. nach *Silesia* ist einzuschalten:

*Soltwella.* Salzwedel.

— (Gerkens) wahrscheinliche Gedanken vom Ursprung des Namens der Stadt Salzwedel.

In dessen Fragmentis Marchic.

*Spira Nemetum.*

— *Eysengreinii* Guil. chronologicar. rerum ampliss. clarissimaeque urbis Spirae Nemetum Augustae, iam inde ab A. C. primo ad A. fere MDLXIII. gestar. L. XVI. Accesserunt praeterea et aliae memorabiles uariarum Nationum historiae etc. Dillingae 1564. 8. 1 A. 15 B.

Voran steht S. 19. eine Abhandl. de uetustate urbis Nemetum Spirae, et quod eadem primorum Impp. sedes extiterit. Darauf wird die Cathedralkirche nebst den übrigen Kirchen und Klöstern beschrieben u. S. 42 b. fängt erst die Chronologie an.

— Zu Falkenstein antiquitt. Sudgauiens.

Das erste Buch handelt von den ältesten Völkern im Südgau in 6. 7ten und folgenden Seculis. II. B. Vom Ursprung, Namen, Anwachs und Wohnplätzen der Bojer, Kriegen mit den Römern und andern

dern ꝛc. christl. Rel. III. B. von der neuern bairischen Historie.

S. 197. Zu *Taunus* mons.

*Ayrmanni* disquis. ist auch in *Martini* thesauro dissertt. T. I. P. 2. p. 28. wieder abgedruckt. Die darin vorkommende Urnen erklärt der Verf. für ein Werk der Catten.

— (Hüsgens H. S.) Verrätherische Briefe über Historie und Kunst. Frf. 1776. 8.

In solchem kommt auch von diesem Berg etwas vor.

— *Lamey* ad lapides antiquos Heddernheimenses, ubi de nouo Vico et Tauno monte.

In der hist. et commentt. Acad. Elector. Palat. Vol. III. hist. 1773. 4.

— *Leodius* Hub. in Epistola ad Beat. Rhenanum.

In Monum. piet. et literar. p. 274. Verbessert die alte Leseart in Tac. Annal. I. 56. XII. 28. und schreibt zuerst Taunum für Taurum; ferner den Rhenanus, der Hohenstauffen verstund und erklärt ihn hernach für das Schloß Taun (Tonn, Sonn) und den Donnerberg.

— Neuhofs El. Schreiben von zweyen bey Homburg von der Höhe gefundenen alten Römischen Monumenten, besonders aber von einem steinernen Sarge, worauf die Worte stehen: Hic iacet Drusus. Er hält den Taunus für den bey Homburg vor der Höhe, schlechthin die Höhe.

In Oetters Samml. vermischter Nachr. I. B. S. 400.

— *Snellii* Fr. Wilh. Dan. progr. de Tauno monte cuius Tacitus L. I. et XII. mentionem fecit. Giess. 1788. 4. 2½ B.

S. 198.

S. 198. *Karlstrome* diss. de Thule hält 7½ B. Er leitet Thule aus dem phönizisch. טולי tenebrae her, und erklärt es für Scandinavia.

— Strauchii Aeg. diss. de Islandia ist auch Martini Thes. diss. T. II. part. 2. p. 265. einverleibt.

— vor *Tornacum.*

*Tigurinus pagus.*

— *Rhellicani* Io. descriptio Tigurini pagi.

In dessen Anmerk. zu Iul. Caes. de B. G. edit. Iungermanni T. II. p. 11. sqq.

S. 199. J. C. H. ist J. C. Harenberg.

— *Vitodurum* Winterthur.

— *Russingeri* Iac. Compendium antiquitt. Vitodurensium, ex quibus colligere licet, loci istius per Heluetiam satis celebris, tum antiquitatem, tum celebritatem. Basil. 1623. 4. 3 B.

S. Hallers krit. Verzeichn. 2. Th. S. 263.

— nach Anonymi Nachricht ist einzuschalten.

S. 200. Zu *Vogesus mons.*

Silbermanns Beschreib. des Odilienberges rc. Straßb. 1781. 8.

Zu *Voitlandia:*

— Boysens Friedr. Eberh. nähere Untersuch. der von einigen Geschichtschreibern vorgegebenen Verbindung des Vogtlandes mit dem Reichsstifte Quedlinburg in den mittlern Zeiten.

In dessen hist. Magaz. 3 St. S. 235. hat auch verschiedenes aus den alten Zeiten.

S. 200. *Mollers* diss. de Varegia ist auch Martini thes. dissert. T. II. P. 2. p. 265. einverleibt.

S. 201. nach Erzählungen:

— Fulda Friedr. Carl von den Gottheiten der alten Deutschen.

In Meusels Geschichtforsch. I. Th. S. 76—120.

S. 203. Arnolds Chrp. Anh. zu Roßens unterschiedlichen Gottesdiensten.

— de *Hooghe* Romeyn, Hieroglypen of Merkbeelden der Ouden.

Kam von Arn. Heinr. Westenrieder deutsch übersetzt unter folgendem Titel heraus:

— v. Hooghe Romeyn, Hieroglyphica, oder Denkbilder der alten Völker, nebst einem Berichte von dem Verfall und der eingeschlichenen Verderbnis in den Gottesdiensten durch verschiedene Jahrhunderte. Amst. f. a. 4. 2 A. 11 B. u. 65 Kupf.

— Bey Meuschen muß es heissen: historiam *sacram.*

— Der vollständige Titel von Meyer ꝛc. heißt:

Sibr. Meyers kurze Erörterung des ehemaligen Religionswesens der Teutschen, wie auch der in dem Indiculo superstitionum et paganiar. Liptinensi taxirten Sachen. Leipz. 1756. 8. 17 B.

Handelt von den Göttern der A. D. überhaupt und beson-

besonders von der Abgötterey der Nordischen Völker, von der Irmensäule, dem Othin, der Freia.

S. 205. *Thomasius* de trinitate Germanor. ist dessen Progr. aduersus Cluuerium de diis Germanor. Lipſ. 1670. 4.

Auch in dessen Differtt. ſ. Programmatt. LXIII. Hal. 1693. 8. von pag. 596—608. zu finden. Er widerlegt Cluvers Behauptung (in Germ. c. 29.) daß die A. D. unter Sonne Mond und Feuer die Dreyeinigkeit verehrt hätten.

S. 206. Beantwortete Frage: Beteten auch zuweilen die Deutschen die Sonne, den Mond, das Wasser oder die Erde an?

Im fränkisch. Archiv II. B. n. 5.

— *Tresenreuther* de luna etc. steht auch in dessen Memoria et Opuſculis (ex edit. I. P. *Roederi*) N. 27. pag. 320.

Ist sehr kurz und mager.

S. 207. vor Hummel ꝛc.

*Treueri* Gottl. Sam. Magdeburgum et excidium Magdeburgenſe. Lipſ. 1702. 4. 5 B.

Handelt von §. 5—15. von dem alten Venusbilde daselbst und gibt dem Vorgeben davon Beifall.

S. 208. Phil. a Turre diſſ. de Deo Beleno steht auch in *Graeuii* theſ. antiquitt. Ital. T. VI. P. 4.

S. 209. vor Ostermeyer ꝛc.

*Meletii* Io. Epiſtola ad Sabinum de Liuonum et Bruſſorum idololatria. 1551. et auct. Regiom. 1563. 4. 1582. 8.

Auch in Actis Boruſſ. T. II. pag. 401. in den Scriptorib. Polon. T. II. p. 417. Ferner als Anhang bey *Chytraei* orat. de ſtatu eccleſiar. in Graecia und in

Mich. *Neandri* descript. orbis terrae partt. Lipf. 1597. 8. plag. Nn. 7.

S. 209. *Mislenta* Coeleſtin. de relig. Pruſſorum.

In den Prolegomenis ad Manuale Pruthenicum, das disputationsweis heraus kam.

S. 210. In der Anmerk. zu Englerti Franconia etc. muß Kleibert geleſen werden.

— *Weſtphalen* de Lollo cum Puckio Cimbrico, Boritio Carnioleñſi, Henilone Saxonum Slauorumque, Harpocrate et Angerona comparato.

In praef. ad T. IV. Monumentor. Cimbr. praeſertim f. 236.

S. 212. *Hoyeri* diſſertt. III. betragen 8¼ Bogen, kamen zuerſt einzeln heraus und wurden 1756. mit einem Haupttitel verſehen.

*Torngarſuk* hieß bey ihnen das höchſte Weſen, *Torngak* ein ſpiritus familiaris, der dem *Angekut* (Wahrſager) inſpirirte.

— Zu *Hercules*.

Von einem andern deutſchen Herkules, deſſen Bild von Metall ehemals im Münſter zu Straßburg unter dem Namen Krutzmann (Groß Mann) verwahrt wurde. ſ. Jac. Königshofen Elſaß- und Straßburgiſche Chronik S. 530 ff.

— Von einem andern Bild und Inſchrift des Herkules ſ. Füßings Reformat. Geſch. der Stadt Reutlingen S. 8. ff.

Hieher gehört auch:

Von

— *Westphalen* Ern. Ioch. de, de Krutzmanno, heroe Cimbror. Saxon. Alemannico, Germanis Arminio, Suecis Hercullero et Fricco obseruatio.

In der Vorr. zu den Monum. Cimbr. T. IV. p. 218. Er erklårt solchen für einerley mit dem Hercule Magusano und leitet dieß Wort vom deutschen Mage, Verwandtschaft her, daß ein vatterländischer Herkules, zum Unterschied von dem römisch. angezeigt wurde. Krutzmann, erklårt er mit Scheffen durch Kriegsmann.

— *Id.* de Hertha Heligolandica, Cimbrica et Frisica.

In Praef. T. IV. Monum. Cimbr. p. 220. sq.

S. 213. Zu *Irmensula.*

Von der Irmenseule in der Domkirche zu Hildesheim.

In den Braunschw. Anz. 1748. 60. St. S. 1201. ff. Ist unterschrieben Tr.

— Bey Behrens muß die Tit. heissen Act. erudit. 78. Th.

Er behauptet, daß die Irmensåule dem Arminius zu Ehren errichtet sey.

— Zu der Anmerkung bey Hölbing.

Eine eigene Schrift desselben kann hier nicht gemeynt seyn: denn in dem Verzeichnis seiner Schriften, welches er seiner Einleit. zur weltl. Kirchen- und Reformat. Hist. von Hildesheim (Hildesh. 1730. 4.) S. 96. ff. vorgesetzt hat, kommt nichts davon vor. Er muß also nur incidenter irgendwo davon gehandelt haben.

— *Westphalen* (Ern. Ioach. de) in Monum. Cimbr. T. I. in praef. ad Mareschalci defloratt. antiquitt. handelt auch von der Irmens. die Mar-

schalk

schalk selbst für ein Götzenbild des Mars ausgibt. Er prüft diese Meinung, erzählt die Meinungen anderer und fällt endlich Adamo Bremensi bey, der sie für einen Stamm oder Kloß erklärt, der entweder einem alten Helden zu Ehren sey aufgerichtet worden, oder bey dem man Gericht gehalten habe.

S. 214. Bey Lauenstein muß in der Citation gelesen werden 1. Th. c. 4.

S. 215. *Bashuysen* diss. de Iside beleuchtet eine Stelle Suetonii in Othone c. 12. wo es heißt: sacra etiam Isidis saepe in lintea religiosaque ueste propalam celebrasse (Othonem.)

— Zu *Harrepeteri* diss. de Tanfana.

J. F. Eltesten (in der Nachr. von Zörbig 2. Th. S. 6. ff.) erklärt Tanfana für einen Waldgott und hat diese Erklärung aus Chrp. Arnolds Anhang zu Roßens verschiedenen Gottesdiensten genommen.

— Nach Isis kann eingeschaltet werden:

*Iutrebocus.*

— *Westphalen* (I. E. de) de Saxonum et Slauor. deo Iutreboco.

In praef. T. IV. Monum. Cimbr. p. 208. mit der Abbild. Tab. E. nr. 9.

S. 216. Hutschenreiters Ge. Gottfr. Abhandlung von dem bey den alten Deutschen sehr berühmten Tanfanen Tempel. Magdeb. 1749. 4. $2\frac{1}{4}$ B.

Tanfana leitet er vom celtischen Worte *tan* (Feuer) und *fana* (Herr) her und macht also einen Feuerherrn, d. i. die Sonne daraus.

S. 216.

S. 216. Boxhorns Schrift hat folgenden Titel:

Bediedinge van tot noch toe onbekende Afgodinne Nehalennia; over ettelike hondert Iaaren onder t'sant begraven, ende onlangs entdeckt, op het strandt van Walcheren. Tot. Leyden 1647. 4.

Die Entdeckung geschah 1647. den 5. Jan. als ein starker Ostwind den Strand der seeländischen Insel Walcheren entblößte. Bey dieser Gelegenheit entdeckte man bey dem Städtgen Domburg, an der Nordwestseite der Insel eine Menge Ruinen, steinerne Statuen, Altäre, Opfergeräthe, Krüge, Münzen, Bilder des Neptuns, Jupiters und andere römische Alterthümer, auch Statuen der Nehallennia. Guse (S. unten Zusätze zu S. 350.) führt eine römische Silbermünze an, auf deren Revers die Nehalennia steht, worüber er commentirt und noch folgende Schrift anführt:

— Het Walchersche Arcadia van Matth. *Gargon*. Leid. 1715.

— *Vredius Oliuarius* in hist. comitum Flandr. in Additt. ad L. I. Prodr. II. p. 51. liefert 14. Abbildungen dieser Göttin.

— *Feuerlein* Miplezeth sind 2 disputationes.

S. 217. Die Afbeeldinge sind zu Middelburg gedruckt.

S. 218. Bey *Masii* antiquitt. Mecklenburgensib. ist noch als Appendix daben:

*Ei.* diss. de existentia daemonum quatenus e naturae lumine innotescit.

S. 218. 219. Die Geschichte der daselbst angeführten Götzenbilder und Alterthümer hängt vollständiger also zusammen:

Im Mecklenburgischen wurden in dem Garten des Predigers zu Prilwitz Friederich Sponholzens zwischen den Jahren 1637—97. allerhand Götzenbilder und Alterthümer ausgegraben. Nach dem Tode des Pfarrers kamen sie an einen Goldschmidt in Neu-Brandenburg, von diesem an dessen Schwiegersohn Sponholz, ebenfalls Goldschmidt und Großvatters-Brudersjohn des Pfarrers, bis endlich D. Hempel zu Neubrandenburg Besitzer davon wurde. Es waren aber bereits die zwey Opferkessel zu einem Glockenguß verwendet und zwey Centner zugleich mit gefundenes Eisenwerk auf allerhand Art verbraucht worden. D. Hempel bekam 46. Stücke, die übrigen gelangten an den Hofmahler Daniel Wogen. Herr Probst Genzmer zu Stargard theilte eine Beschreibung derselben mit im Altonauer Merkur N. 34. 44. und in den Rostockischen Gemeinnützig. Aufsätz. N. 8—12. Ein Ungenannter (Past. Sense zu Warlin) äusserte im 21—23sten St. der Nützlichen Beyträge zu den Streliz. Anzeigen einige Zweifel dagegen und wollte sie für keine Originalgötzen der alten Wenden gehalten wissen. Wider ihn lies aber D. H. F. Taddel in Rostock in den gemeinnützig. Auff. 1769. N. 16. 17. 21—23 eine Ehrenrettung gedachter Alterthümer drucken, Hr. Probst Genzmer untersuchte alles noch einmal, bewies ihr ächtes Alterthum abermals in den Gemeinnütz. Aufsätz. 1770. N. 18. lies auch seine Schrift unter folgendem Titel besonders abdrucken:

Anderweite Beantwortung des Herrn Past. Sense zu Warlin im Mecklenburgisch. wider die Wendischen Alterthümer, welche St. 21—23 der Neustrelitzisch. Intelligenzblätter vorgetragen sind. Rost. 1770. 8. 2 B.

Darauf erschienen:

Die gottesdienstl. Alterthümer rc.

Der Dohm zu Ratzeburg kaufte diese Götzenbilder und lies sie in einem Zimmer der Dohmschule aufstellen.

S. 220. Von Succouii Werk ist nichts mehr vorhanden, sondern was noch da war, verbrandt.

*Westphalen* in praef. T. IV. Monum. Cimbr. schreibt p. 228. also davon: Singulares de Radegasto eiusque tauri capitis originib. et ratione diss. promisit I D. Succouius — cuius tamen MS. de tauro sacro et hieroglyphico, quod laudari solet, ne dum affectum est, nec primis quidem libris argumentor. absolutum, cum farragine plurium collectionum rerum Megapolens. Sternbergae in incendio consumtum, testante I. L. Engel, qui eius familiaritate usus est in literis Rostochii d. d. 2. Dec. 1741.

S. 221. nach *Torfaei*.

*Westphalen* E. I. de Odino s. Wodano.

In praef. T. IV. Monum. Cimbr. p. 210. n. 12. mit einer Abbild.

S. 222. Tenzel vom Püstrich.

In den Monatl. Unterredung. vom J. 1689. S. 722. Das Titelblat des Jul. gedachten Jahrs gibt eine Abbildung davon.

— *Westphalen* de Pustero.

In praef. T. IV. Monum. Cimbr. p. 10. Er vergleicht solchen mit dem *Slavisch*. Pusceto, oder Buskaito und Zuttibero. Den Namen leitet er von blasen, pusten her.

S. 223. Zu *Rugianorum dii*.

Zickermann in der historischen Nachricht von den alten Einwohnern in Pommern S. 22 : 34.

— Wahns Herm. Vorpommerischer historischer und Curiositäten-Calender vom J. 1726.

Handelt von Rugianischen Götzen.

— Ebendesselben Calender vom J. 1740. 41.

Handelt von dem Wolgaster Götzen Herovit.

— Zu *Soxonum dii*.

S. 223.

S. 223. Dreyhaupt Joh. Chrp. von den Göttern der Sachsen.

In dessen Beschreib. des Saalkreises 1 Th. S. 680.

— Lebensbeschreibung Caroli M. l. a. 4.

In solcher wird von S. 59—128. von der Sachsen Aberglauben und Religion gehandelt.

— Bey Sächsisch. Merkwürdigkeiten muß es in der Anmerk. heissen: 1. B. 5. Cap.

S. 224. nach *Verstegan*:

— *Weisius* C. H. de commentitiis, quos Saxones coluerunt, diis.

In dessen antiquitt. Misnico-Saxon. L. II. c. 19. p. 365—391.

— Zu *Septentrionalium dii* et ethnicismus.

*Heimskringla*, Latine, Suecice et Islandice opera Gudmundi *Olavi* et *Peringskioldi*. Holm. 1697. fol.

Eine 2te bessere Ausgabe hat den Titel:

Heimskringla edr Noregs Konunga-Sögor af Snorra Sturlusyni. Snorre Sturlesons Norske Kongers Historie. Historia regum Norvegicorum conscripta a Snorrio Sturlae filio. Sumptibus Frederici Haeredis Daniae Norvegiaeque opera Gerhardi *Schöning* T. I. Hafn. 1777. T. II. ib. 1778. T. III. 1783.

Die Hälfte des 3ten Toms besorgte Schöning noch, den Rest aber der Rector Soul. *Thorlakson*: es wurde an selbigem noch 1786. gedruckt. Die 10 ersten Capitel der Ynglinga-Saga, womit der 1ste Tom. anfängt, dienen zur alten Göttergeschichte.

S. 224.

S. 224. Om Odin og de hedniske Gudelare og Gudestienste udi Norden of Pet. Frieder *Suhm* 1771. 4.

Ist systematisch, kurz und gründlich und das erste in seiner Art. Es handelt von allen nordischen Göttern, Göttinnen, Untergottheiten und Geistern, nimmt auch deutsche Götter mit und beleuchtet die Lehrsätze und den äusserlichen Gottesdienst der nordischen Völker.

— Vaft hrudnismál s. Oddarum Eddae Saemundianae una. quam ex Cod. membr. bibliothecae regiae cum uersione latina, uarietate lectionum, notis philologico-criticis indiceque uocum pro stipendio communitatis regiae opponentium examini sistit Grimus Ioannes *Thorkelin*, defendente doctiss. Philolog. et artium cultore Thorarino Sigv. *Liliendahl* Hafn. 1779.

Diese Disputat. ist fast wörtlich in die sämundinische Edda von 1787. eingedruckt und enthält vieles aus den ältesten Religionsbegriffen der nordischen Völker.

— Gräter F. D. von den Nornen oder Göttinnen des Schicksals der nordischen Völker.

In dessen nordischen Blumen S. 41.

— Ebenderselbe über die Walkyren oder Göttinnen der Schlacht.

Ebendaselbst S. 252.

— *Salani* Petri Aegeria Nympha Atlantica non Romana. Holm. 1694. 8.

— *Kohl* Ioh. Pet. de theologia gentili Cimbrica Kil. 1723. 4.

S. 225. von *Bircherodii* Taurus Cimbricus heißt der vollständige Titel:

— *Bircherodii* Thomae Broderi, (also nicht Ioh.) Taurus sacer, s. cultus et idololatria apud plures gentes, praecipue Aegyptios, Phoenices, Graecos, Rom. Sinenses, Indos, septentrinal. populos, speciatim antiquos Gothos et Cimbros historia. Ex autographo.

In *Westphalen* Monum. Cimbr. T. IV. col. 1339. Ist von oben angeführten Succovisch. Werk ganz verschieden, handelt aber größtentheils von ausländisch. Göttern alter Völker. Nur das 16te betr. die Cimbrer, die er von Gomer ableitet. Sie sollen die Verehrung eines heil. Ochsen mit aus Asien gebracht und nachher beibehalten haben, wie man aus dem Schwur, den sie dem Mario bey dem heil. Ochsen leisteten, erweisen will.

S. 225. Zur Anmerk. bey *Democriti* etc.

Democriti Meinung von dem in Jütland gefundenen güldnen Horn ist sonderbar genug: denn in den Figuren desselben erblicket seine Phantasie den ganzen processum lapidis Philosophorum. Die Bilder erklärt v. Melle für Haus-, Kammer-, Keller- und Küchengötter der nordischen Völker, welches auch Westphal annimmt und in der praef. T. IV. Mon. Cimbr. p. 234. aus der nordischen Mythologie erweiset: Dippel hingegen holt sie aus Aegypten her und glaubt, daß sie, so wie das Tundernsche Horn, von den Feldzügen der Normänner gegen die Saracenen herkämen.

S. 226. Zu *Saemundi* Edda.

Die Titel der einzelnen Stücke derselben sind folgende:

1. Ethica Odini: pars Eddae Saemundi vocata *Havamal*, una cum eius Append. appellata

pellata *Runa Capitule*, nunc tandem islandice et lat. in lucem producta per Petr. Ioh. *Resenium* Havn. 1665. 4.

2. Philosophia antiquissima Norvego-Danica dicta *Voluspa*, quae est pars Eddae Saemundi, Edda Snorronis non breue antiquioris, islandice et latine publici iuris primum fecit Petr. Ioh. *Resenius*. ib. 1665. 4.

3. *Edda Islandorum* A. C. MCCXV. islandice conscripta per Snorronem *Sturlae* Island. Nomophylacen, nunc primum islandice, danice et latine ex antiq. Codic. MSS. opera et studio Pet. Io. *Resenii* I. V. D. Iur. Prof. Hafniens. ib. 1665. 4.

Die beyden erstern sind alte Gesänge, die zwar nicht, wie Resenius glaubt, zu Sämunds Edda gehören, aber doch viel Mythologie enthalten und brauchbare Quellen abgeben können. Runa capitule sind einzelne Strophen aus Sineds Liedern. Die Voluspa ist ganz, aber oft unrichtig, übersetzt, mit Anmerkungen. Besser von Herdern in seinen Volksliedern 2ten Theil.

S. 226. Zu *Sturlesonii* Edda.

Eine neue Ausgabe derselben hat den Titel:

De Yfverborna Atlingars Lära-Hyperboreorum Atlanticorum s. Suio-Gothor. et Nordmannorum Edda, h. e. Atavia s. fons gentilis illorum e Theologia et Philosophia. Iam demum uersione Suionica donata, accedente latina, ad Mstum, quod possidet bibliotheca Vpsaliensis opera et studio Ioh. *Göransson*, Phil. Mag. Vpsal. 1750. 4.

Sie kam aber nicht ganz heraus und der Druck wurde abgebrochen. Eine französische Uebersetzung hat *Mallet* in seinen Monumens de la Mythologie et de la Poësie des Celtes. Supplement a l'histoire de Danemarc, a Copenhag. 1756. 4. Eine deutsche soll 1765. zu Greifswalde in 4. herausgekommen seyn. Auch zu Stettin kam 1777. eine Uebersetzung vom ehemaligen Consistorialrath Schimmelmann heraus, die aber übel gerathen ist. Im Leipziger Meßkatalog kommt sie auch unter der Jahrzahl 1788. vor.

Weiter gehöret in diese Classe:

— Edda Saemundar hinns Fróda - Edda Rhythmica s. antiquior, uulgo Saemundina dicta. Pars I. Odas mythologicas a Resenio non editas continens. Ex Cod. biblioth. regiae Hafniensis pergameno, nec non diuersis legati Arna-Magnaeani et aliorum membranaceis chartisque melioris notae MSS. Cum interpretat. lat. lectionibus uariis, notis, Glossario uocum et Indice rerum. Hafn. 1787. 4.

Der erste Theil enthält viele mythologische Oden aus denen Snorro seine Fabeln geschöpft hat.

— *Vastouii* Vitis aquilonaris hat nichts von nordischen Gottheiten; wohl aber von nordischen Heiligen und gehört daher schicklicher in Cap. XXIV. §. 2.

— lin. penult. leg. Elfen oder Alfen und Gna statt Gua.

S. 227. lin. 2. leg. statt Normir Nornir.

S. 228. Von *Frenzelii* commentat. de diis Sorabor. findet man schon in den unschuldig. Nachricht. 1712. S. 994. einen Entwurf.

S. 228.

S. 228. In J. F. Eltestens Nachricht von Zörbig 1 Th. 6 Cap. von dem ehemaligen Wendischen Heidenthum, item 2 Th. S. 45. Abbildungen von den Göttern Radigast und Flynz.

— *Reinhardi* progr. de Taranucno findet man auch in *Martini* thesauro dissertt. T. III. P. I. pag. 311.

S. 229. Vom Theutates handelt auch Ioh. Andr. Mich. *Nagel* in dissertat. de cultu deorum ex ὀνοματοθεσίᾳ illustri. Alt. 1745. 4. §. XI.

— Zu *Thorus*.

Davon handelt auch *Westphalen* in praef. T. IV. Monum. Cimbr. p. 212. n. 16.

S. 230. Von dem Heidenth. der Thüringer und ihren Göttern handelt auch Falkenstein in s. Thüringischen Chronik 1 Th. S. 151. ff. und *Sagittarius* in antiquitt. Gentilismi et Christianismi Thuring. cap. 1.

S. 230. Richter von Rampitz hält 6 Bögen.

Die Alterthümer waren: ein geflügeltes Bild des Abgotts Swantibod auf einer Kugel sitzend, allerhand Urnen, eine Todenlampe ꝛc.

— Zu *Venedorum* dii etc.

Oelrich Joh. Carl Conr. von einem Wendischen Sonnen- oder Götzenbild zu Colbatz in Hinterpommern.

In dessen Entwurf einer pommerschen vermischten Biblioth. S. 6. ff. allwo auch eine Abbildung desselben gegeben wird.

— v. Dreyhaupt von den Göttern der Wenden.

In dessen Beschreib. des Saalkreises 1. Th. S. 681.

S. 232. Vor *Cooke*.

*Caesar* de bello Gallico L. VI. c. 13—20.

Darüber commentirt Morus in seiner Ausgabe des Cäsars (Lipf. 1780. 8.) sehr gut.

— nach *Fabretti* etc.

*Feuerlini* Io. Ge. Programmata duo, quibus Druidarum in terris Onoldinis olim exercita religio explanatur. Onoldi 1726. 4.

Auch in J. P. Reinharts Samml. seltner Schriften die Hist. Frankenl. betr. 1 Th. (Cob. 1763. 8.)

S. 233. nach *Frickii* Tr. de Druidis.

Geschichte der Druiden.

In folgendem Buch: Gallische Alterthümer oder Samml. alter Gedichte aus dem Ullin, Oßian &c. von Smith ins Englische und dann ins Deutsche übersetzt. 2 Bände. Leipz. 1781. 8.

— In *Gosselini* hist. Gallor. ueter. handelt auch das 35. C. von Druiden.

S. 234. nach *Lagerloef* de Druidibus.

Ledwich Eduard über die Religion der Druiden.

In der Archaeologia: or Miscellaneous tracts relating to Antiquity Vol. VII. (Lond. 1785.) N. 33. Spricht den Druiden alle von andern so sehr gerühmte Gelehrsamkeit ab.

— *Lescaloperius* de Theologia Gallor. ist kein besonderes Buch, sondern ein Anh. zu seinem comment. in Cic. de natura deorum.

S. 237. Strodtmanns Sendschreiben steht auch in Biedermanns Alten und Neuen von Schulsachen, P. VI.

S. 238.

S. 238. Zu §. 2. Von der Aurinia handelt auch Io. *Picard* in antiquitt. Drenthiae Distinct. IX. pag. 46. XIV. pag. 66.

— Historie der heidnischen Opfermäler hat nichts hieher gehöriges.

S. 239. nach Hermanni progr.

*Longolii* P. D. origines ἀνθρωποθυσίας a uulgari crudelitatis crimine uindicatae dissertt. II. Lips. 1729. 6 B.

Gibt die Menschenopfer nicht zu und behauptet §. 9. 10. 19. daß in Absicht auf die alten Deutschen die Meinung daher entstanden sey: weil die Druiden die Todesstrafen vollzogen hätten. In der 2ten diss. wird noch ausführlicher gezeigt, daß man die Hinrichtung der Verbrecher als einen Gottesdienst betrachtet habe.

S. 239. Zu §. 4. von heiligen Hainen:

*Blumii* I. C. diss. de δενδροσεβίᾳ gentilium.

— *Dreßler* Dietr. de lucis religioni gentilium destinatis. Lips. 1720. 4. 3 B.

S. 240. Nach *Ieschkenii* de quercu Romoue.

D. H. Arnold in seiner Preußischen Kirchenhistor. handelt auch davon S. 16—22. schreibt aber allezeit Romore.

— Ebendaselbst nach *Magni* etc.

a *Mellen* Iac. descriptio antiquiss. cuiusdam luci superstitiosis gentilium Cimbrorum sacrificiis destinati.

In Nou. lit. mar. Balt. 1699. S. 280 ff. Er ist in Ditmarsen bey dem Flecken Albersdorf, an der Holsteinischen Gränze. Man siehet auch in selbigen einen ungeheuern Opferaltar, der a. a. Orten abgebildet ist.

S. 241. Zu der Anmerk. bey *Schminckii* etc.

Schmink behauptet, daß die heil. Eiche zu Geißmar, im Amte Gudenberg an der Eder, befindlich gewesen sey. Hingegen *Serarius* T. I. scriptt. Mogunt. p. 294. versetzt sie in ein anderes Geißmar in der Herrschaft Schönberg.

S. 242. *Dilherr* quid sit Maiuma hat nichts hieher gehöriges.

— nach Müldener ꝛc.

Schmid C. H. Parallele zwischen der altteutschen und römischen Frühlingsfeyer.

Im Journal von und für Teutschland 1787. IX. 156. ff.

— Reiskii Joh. kurze historische Untersuch. vom heutigen Osterfeuer mit einigen Anmerk. Dan. Eberh. Barings.

In Barings Beschr. der Saale in den Beyl. S. 81 —88. (Lemgo 1744. 4.)

— Tünài Joh. Untersuch. vom Osterfeuer, aufs neue übersehen und mit einig. Anmerk. erläutert von D. E. Baring.

Ebendas. S. 88—100.

— nach *Riuini.*

*Woldenbergii* Specim. diss. de Maiuma. Wird angeführt in E. I. F. *Menzelii* progr. de Icto de Spir. S. meditante, addito corollario de betulis pentecostalib. (Pfingstmayen) Rost. 1758. 2½ Bog.

— *Thomasii* Iac. diss. de poculo Iohannis.

Handelt §. 5. vom Juelfest.

S. 243.

S. 243. Zu Ende §. 5.

Schmidts Joh. Pet. Geschichtsmäßige Untersuchung der Fastelabends-Gebräuche in Deutschland — nach ihrem ersten Ursprung, Namens-Ableitung — aus den Geschichten und Alterthümern erklärt, 2te Aufl. Rostock 1752. 4. 23 B.

Darin wird S. 70. ff. vom Juelfest weitläuftig gehandelt. Nach der Vorrede zu urtheilen, erschien die erste Ausgabe 1742.

— *Daehnert* Io. Caroli progr. de columna Iulia Pomeranorum Gryphisw. 1760. 3 B.

— Zu dem Juelfeste gehören noch:

a *Nettelbladt* Christ. progr. de heliolatria ueterum.

Handelt mit von den Deutschen und Nordländern, besonders von dem Juelfeste.

— *Schmidii* Io. Petri progr. Moedrenech., ex Beda de tempor. rat. c. XIII. breuibus differens. Rost. 1746. 4. 1½ B.

Beda schreibt: Antiqui Anglor. populi incipiebant annum ab octauo Cal. Ianuariar. die, ubi nunc natale Domini celebramus. Et ipsam noctem nunc nobis sacrosanctam tunc gentili uocabulo *Moedrenech*, i. e. Matrum noctem, appellabant, ob caussam, ut suspicamur, ceremoniarum, quas in ea peruigiles agebant. Schmid behauptet, daß die alten Deutschen die Sonne verehrt und ihr im solstitio hiberno geopfert haben. Diese Opfer habe man *Sunnoblot* oder *Med-Winther-Blot* genennt und diß wäre das Juelfest. Die matres vigiles sind ihm die mulieres fatidicae feminae Druidae et Halirunae etc. Moedrenech aber erklärt er (mit Leibnitz) durch matrem noctium, i. e. longiss. noctem; ich wollte es aber doch lieber mit Beda halten.

S. 243. nach *Erici* obseruatt.

Gräter F. D. über die Walhalla und ihre Helden.

In dessen nordischen Blumen S. 322.

— Zu §. 6.

*Braemii* Goth. diss. de superstitioso aquae cultu. Hafn. 1695.

Bezieht sich vornehmlich auf die nordischen Völker.

— Zu *Indiculus* superstitionum et paganiar.

Wird erläutert von Sibr. Meyer in der Erörter. des Relig. Wesens der A. D. auch in Falkensteins Thüring. Chronik ganz übersetzt und hin und wieder durch ganz neue Erklärungen deutlich gemacht. Die besten Erläuter. aber gibt Fr. *Canciani* in legibus barbaror. antiquis T. III.

— *Liebentantzii* Mich. diss. de Magia baculorum. Witteb. 1661. 4. 4 B.

Darin wird §. 16. das Loos der Deutschen berührt.

S. 244. vor *Schütz* de cultu saxorum etc.

*Lange* Christ. Wilh. de superstitioso lapidum cultu apud antiquos disp. I. Hafn. 1693. 6½ B.

Ob auch eine 2te diss. heraus ist, kann ich nicht sagen.

S. 245. Zu §. 1. überhaupt.

Von der Barbarey des alten Deutschlandes.

Im Teutsch. Merkur 2ten B. S. 136—150.

— s. Boysens F. E Abhandlung von dem Alter der deutschen Buchstaben.

In

In s. Allgem. hist. Magaz. 1. St. S. 339—384. und 2ten St. S. 213—266. Das hohe Alter der deutschen Buchstaben wird weitläuftig bestritten und gezeigt, daß der Gebrauch derselben nicht über Carl den Gr. hinaufzusetzen sey. Er untersucht auch in s. phil. Bibl. 1. St. S. 85—100. die Stellen des Cäsars und Tacitus, woraus man die Schreibkunst der A. D. erweisen will.

S. 245. *Celtes* Conr. in praef. operum Roswithae behauptet, daß die alten Deutschen sich griechischer Buchstaben bedient haben.

— *Funccii* Io. Nic. progr. de antiquissimo literar. in Hassia statu. Rintel. 1736. 4. 1½ B.

Er behauptet, daß die Catten, und überhaupt die Deutschen, Griechische oder wenigstens den griechischen ähnliche Buchstaben gebraucht haben.

— Hutschenreiters Ge. Gottfr. Versuch einige Vorzüge der alten Deutsch. in Erklärung der Wissenschaften erweislich zu machen. Magd. 1748. 4. 2½ B.

S. 246. nach Hecht rc.

Ebenderselbe einige Vorzüge der alten Deutschen in Erlernung der Wissenschaften, Magdeb. 1748. 4. 2½ B.

Gründet sich alles auf die Kenntnisse und Lehrart der Druiden, Barden und Weissager. (uatum)

S. 247. nach *Nettelbladt*.

— *Reinhardi* Io. Paulli meditatio historica de literar. in Franconia initiis. Erl. 1759. 4. 3 B.

Fängt von den ältesten Zeiten an und glaubt, daß Franken der eigentliche Sitz der Druiden gewesen, die

die sich griechischer Buchstaben bedient hätten, auch im Lateinischen nicht unerfahren gewesen seyen.

S. 247. Zu *Eccardi* diploma Caroli M. 9. B.

Kam übersetzt und vermehrt unter folgendem Titel heraus:

Gründliche Untersuchung eines alten Carolinischen Schenkbriefs ꝛc. durch einen Liebhaber der Wahrheit 1719. 4. c. figg.

Als Eccard vom Canonicus Nummingt und dem hällischen abgesonderten Bibliothekar darüber angetastet wurde, erschien von ihm:

Censura diplomatis Carolini de scholis Osnabrugensis ecclesiae graecis et latinis, ab obiectionibus Iod. Herm. Nunninghii uindicata. Helmst. 1721. 4. 9 B. und

— Vertädigung der Widerlegung des Carolinischen Schenkbriefs gegen den Herrn Abgesonderten Bibliothecar zu Halle, dessen Recension und Einwürfe beygefüget. 1721. 4.

S. 248. Haymanns Chrp. kurzgefaßte Geschichte der vornehmsten Gesellschaften der Gelehrten von den ältesten Zeiten bis auf die gegenwärtigen. 1 B. Leipz. 1743. 8. 1 A. 13 B.

S. 2c2. des 3ten St. werden die Druiden und Druidinnen als eine gelehrte Gesellschaft betrachtet.

— nach Kaßdörfer ꝛc.

*Scholzii* Henr. progr. de originibus rerum per Cimbriam scholasticarum. Alton. 1740. 4. 3 Bog.

S. 249. Zu §. 3.

— *Middendorp* de theologia ueterum Germanor. in paganiſmo.

In deſſen Buch de academiis L. II. p. 233. b.

— *Dietzii* progr. ſteht auch in *Biedermanni* Selectis Scholaſticis. Vol. II. Faſc. 1. p. 628.

S. 250. Heumann von der Kräuterkunde der A. D. beträgt 5¼ Bögen, der ganze Tract. aber 1 A. 21 B.

— Bey *Roth* de nominibus - medicor. muß die Jahrzahl 1735. heiſſen und dem Titel nach Germani noch beygefügt werden: diſquiſitio philologico - antiquaria, obſeruationibus uariis maiorum noſtrorum mores ac rem medicam illuſtrantibus. 11 Bog.

Cap. I. handelt de uocabuli *Arzt* pronuntiatione, antiquitate et orig. II. de uocabulorum *Lach* et *From* pronuntiat. uſu et notatione. III. de nominum *Vurſari*, *Graeder*, *Heilari*, *Boeter*, *Phyſicus* coniugatorumque uſu et etymologia.

— Oetters Sam. Wilh. Beſtättigte Wahrheit, daß die Geiſtlichen in Deutſchland ſeien ehehin die Lehrer der Arzneykunſt und auch zugleich die Aerzte geweſen. Nürnberg 1790. 8. 10½ B.

Iſt eine weitere Ausführung ſeiner Schrift der Arzt in Deutſchland.

— Zu *Kirchneri* orat.

Erſchien zuerſt in folgend. kleinen Samml. H. Kirchneri de ducibus, principib. comitib.

ac

ac equitib. nobil. German ſexcentis abhinc annis in Academiis publice Magiſtris, Licentiatis ac Doctorib. promotis: nec non *de Germanor. natiua eloquentia* oratt. duae aliae de hiſtoriar. et poetices ſtudiis adiunctae. Marp. 1609. 12. 160 S. ohne Zuſchrift. Die Rede geht S. 48. an.

S. 252. Von der Schrift über die Kunſt iſt Prof. Gebhardi in Lüneburg Verfaſſer.

S. 254. *Maii* programmata III. kamen heraus: Lipſ. 1760. ſqq.

— *Obeimii* Sebaſt. diſſ. de priſcor. Germanor. facundia. Lipſ. 1670. 4. Dazu gehört:

— *Thomaſii* Iac. progr. de uera linguae Germ. eloquentia.

In der Collect. programm. p. 583.

— *Wieglebii* diſſ. de eloquentia iſt eine Epiſt. Caſp. Sagittarii angehängt. Sie hält 7 B.

S. 255. Bey der Abhandlung von den Heldenliedern der Deutſchen bedeuten die 3 Buchſtaben M. S. S. Mag. Samuel Schneider.

S. 256. Zu c) von den Barden.

*Evans* Evan diſſ. de Bardis.

— Geſammelte Nachrichten von den Barden.

In den critiſch. Verſuchen einiger Mitglieder der deutſchen Geſellſchaft in Greifswald 2tem Band S. 384—402.

S. 257. Daß unter Spangenberg de Bardis dessen MS. von der alten deutschen Dichtkunst zu verstehen sey, gibt Enoch Hamnanns Auszug aus selbigem, den er in der verbesserten Ausgabe von M. Opitzens Buch von der deutschen Poeterey S. 94. ff. gegeben hat, zu erkennen. Das MS. selbst, das auf Pergament geschrieben und der Einband mit vergoldeten Buckeln zeziert war, hat Spangenberg 1598. der Stadt Straßburg verehrt, wo es noch aufbehalten wird.

— Zu §. 1. Staatsverfassung.

Von der Erheblichkeit der Stände.

Im Teutschen Merkur 6. B. S. 244.

S. 258. zu §. 2.

— *Hutschenreiteri* Ge. Gottfr. progr. de summis ueter. Germanor. magistratib. Magd. 1752. 4. 2½ B.

— *Rechenbergii* diss. de mutat. formae statusque S. R. Imperii steht auch in s. diss. histor. polit. Edit. alt. (Lips. 1715. 8.) P. II. p. 300. sq.

Der 7te §. beschreibt die Staatsverfassung Deutschlands vor Carl dem Gr.

— *Weissii* Christ. Ern. diss. de dynastiis Germaniae. Lips. 1788. 4. 6 B.

Der V. behauptet, daß die deutsch. Fürsten schon unter den Carolingern eigene Dynastien gehabt haben.

S. 260. nach Hagelgans:

S. 260. (Lenz Sam.) Von Gottes und des heil. apostolisch. Stuhls Gnaden, aus Magdeburg. Sächsisch. Anhaltsch. und andern diplomatt. erläutert. Halle 1748. 4. 5. B.

S. 260. Zu *Fürstenerius.*

Ein Ungenannter gab Anmerkungen darüber heraus, unter dem Titel:

In Caesarini *Fürstenerii* tr. de iure suprematus ac legationis principum Germanorum Notae et Animaduersiones - Germanopoli. 1682. 8.

— Zu Holtzwart.

Die Figuren sind nach denen in *Latzii* Tr. de migrationib. gentium ins Kleine gebracht: die deutschen Verse aber aus Aventins Chronika (Frf. 1566. f.) genommen, wo dieser 12 Könige Brustbilder auch in Holzschnitten angetroffen werden, die aber von den Holtzwartischen (welche die Personen zwar klein, aber in Lebensgröße vorstellen) verschieden sind. Die Icones sind schon vorher nur in lat. Versen allein unter folgendem Titel herausgekommen:

Eikones cum breuiss. descriptionib. duodecim primorum, primanimorumque, quos scire licet, ueteris Germaniae heroum, in gratiam patriae, et nobilissimi expertissimique uiri, Burcardi Waldneri a Frundstein etc. Latinitati et carmine heroico utcunque redditae. Argent. 1573. 8. mai.

S. 261. vor *Sperling* de regio nomine.

*Heumann* Ioh. diss. de insigni Germaniae eiusque regis titulo. Alt. 1744. 4.

S. 261.

S. 261. *Treuer* de origine etc. hat nichts hieher gehöriges.

S. 262. nach *Ludewig.*

— *Roederi* Io. Pauli commentatio historica de fatis Klinodior. imperialium adhuc Norimbergae custoditor. et asseruatorum, ex fide scriptorum probatissimor. uere sincereque collecta et exarata. Accedit epistolar. trias de possessione insignium, tanquam plenitudine possessionis regni etc. itemque sacra lancea, uexillo et annulo imperii etc. ab Henr. Christ. de Senckenberg ad auctorem missarum. Norimb. 1766. 4. 21 B.

— *Eiusd.* Codex historicus testimonior. locupletissimor. de fatis Klinodior. Augustalium Norimbergae adseruatorum, cum epitome deductionis V. Cel. Christ. Gottl. *Schwarzii* A. 1742. qua euincitur custodia regalium ornamentor. Norimbergensis contra Aquisgranenses Adiuncta est Ioh. *Müllneri* — relatio Germanica atque Lernardi *Wurfbain* consilium de iisdem. Ex autographis edidit, Bibliotheca Lipsano-Klinodiographica et adnotationib. auxit Chrp. Theoph. de *Murr.* Frf. et L. 1789. 8. 1 A. 10 B. ohne Vorr. und biblioth. lipsanograph. von 38 SS.

Diese beyden Schriften, dazu genommen die Beschr. des berühmten Herrn Waagamtm. v. Murr von den Reichskleinod. in den 3. ersten Theilen s. Journals zur Kunst und Literat. machen alle ältere Schriften beynah entbehrlich. Dazu kamen noch neuerlich:

S. 262. de *Murr* C. T. de sacris lipsanis S. Rom. Imp. Germ. Norimbergae adseruatis, commentatio cum duabus tabulis aen. Norimb. 1790. 4. mai.

— *Eiusd.* delineatio et explicatio inscriptionis arabicae, literis cuficis auro textili pictae in infima fimbria pallii imperial. etc. Cum XVI. tabb. ligneis et duab. tabb. aeneis. ib. eod.

Endlich erschien noch im Verlag der Schneiderischen Kunst- und Buchhandlung zu Nürnberg:

— Wahre Abbildung der sämmtl. Reichskleinodien, welche in der Stadt Nürnberg aufbewahrt werden. In ihrer wirklichen Größe. Auf Kosten und unter der Aufsicht des seel. Herrn Duumvirs Hier. Wilh. *Ebners* v. Eschenbach, nach den Originalien abgezeichnet und in Kupfer gestochen von Joh. Adam Delsenbach. Nebst den Reichs-Heiligthümern nach Frieder. Juvenells Abzeichnungen. Auf 12 Kupfertafeln in Realbogengröße. 1790.

Hr. v. **Murr** machte einen deutschen und französischen Text dazu: der Herr Verleger aber, (der die Platten von der Ebnerischen Familie erkauft hatte) lies solche abdrucken, und überreichte unserm glorwürdigsten Kaiser Leopold II bey der Krönung ein sauber illuminirtes Exemplar, dagegen er mit einer Gnadenkette beschenkt wurde. Was übrigens meinem magern Schriftenverzeichnis abgeht, kann oben erwähnte v. Murrische Biblioth. lipsanograph. reichlich ersetzen.

S. 263. Zu Ende des §. 3.

*Tresenreuteri* Ioh. Vdalr. diss. inauguralis de antiquo ritu eleuandi principes inaugurandos

et

et de quibusdam sacris formulis et eleuandi cerimoniis. Alt. 1730. 4½ B. und 1 Blat Kupf.

Wurde sub praesidio C. G. Schwarzii gehalten und nachher I. P. *Roederi* Memoriae Tresenreuterianae (Norimb. 1745. 4.) einverleibt. Der §. 3. und 5. handeln von diesem Gebrauch bey den Franken und Gothen.

S. 264. nach Alteserra de ducibus etc.

*Baueri* I. G. progr. de ducum comitumque conditione sub Merouingicis et Carolingis. Lips. 1747. 4.

— *Hutschenreiteri* Ge. Godofr. progr. de summis ueter. Germanor. magistratibus Magd. 1752. 4. 1½ B.

— le *Petit* I. G. diss. de origine iuris hereditarii comitum Imperii S. R. G. in comitatibus indeque pendente originum cognominum eorum s. nominum gentilitiorum Lips. 1771. 4.

In solcher wird der Ungrund der S. 332. von Seyrich angeführten Meinung, daß der Anfang der Zunamen vor dem X. Jahrhundert zu suchen sey, dargethan.

— de *Roye* Franc. de Missis dominicis eorum officio et potestate, ubi multa ad ecclesiast. et forensem disciplinam. Recensuit, duplicem indicem, nouamque huic editioni praefat. adiecit Io. Wendelin Neuhaus. Lips. 1744. 8. 21 B. 2 B. Vorr. und Inh.

Die erste Ausg. erschien zu Antwerp. 1672. 4. Eine noch neuere aber ist 1772. zu Venedig herausgekommen.

men. Der V. erklärt die Miſſos dominicos für diejenigen, die in Legg. Langobardor. *Stolizati* heiſſen.

S. 264. *Verpoortenii* commentat. iſt auch in A. E. *Frommanni* Muſeo Caſimiriano (Cob. 1771. 8) p. 33. befindlich.

Der V. beſtreitet die Meinung, daß die herzogliche Würde erſt lang nach den Carolingern erblich geworden ſey.

S. 265. Hieher gehört: *Freherus* Marqu. de comitis Palat. dignitate, quae antiquitus fuerit apud Romanos et Francos, it. de Curopalate et Maiore domus.

In ſ. Origg. Palat. c. 1. Mehrere hieher dienliche Schriften kann man in hiſtoriſchen Bibliotheken ſuchen.

S. 267. Von *Ockel* heißt der ganze Titel:

— De palatio regio ſ. ſcabinatu Halenſi nonnullisque aliis ad Burggrauiat. Magdeburgenſ. ſpectantibus, qua antiquus procedendi modus iudiciarius Germanor. et iura eminentia Burggrauior. Magdeburg. ut et Scabinor. Halenſ. origines et priuilegia, ex documentis authenticis ſuccincte demonſtrantur. 1 A. 7 B.

S. 268. Von *Haugwitz* Tr. iſt der vollſtändige Titel:

— Tractat. politico-publico-iuridicus de Regni et Aulae Marechallor. nomine, orig. definitione, exiſtentia, uariis generib. qualitatibus, meritis, officiis, iuribus, reditibus, ſalarib.

larib. titulis, priuilegiis, dignitatibus, praerogatiuis, insignib. affinib. Budiss. 1690. 4. 698 SS.

— *Bornii* Iac. Henr. Spicilegium obss. de potestate iuris dicundi cum Archimarschallatu Saxoniae copulata. Lips. 1773. 4. 5¼ B.

Untersucht das Alter der höchsten Hofämter, deren einige von den Merovingischen Königen hergeleitet werden. Der Marschall soll unter Carl dem Grossen und seinen Nachfolgern mit dem Comite stabuli einerley gewesen seyn.

S. 269. *Anon.* Entwurf einer gründlichen Nachricht von den ehemaligen landesherrlichen Vogteyen und Landgerichten in Deutschland, was es damit für eine Bewandniß gehabt und wie dieselbe in Abgang gerathen. Lüb. 1742. fol. 13 B.

Es wird behauptet, daß Aduocati und Centenarii einerley sind. Beyde seyen dem Comitibus zugeordnet gewesen, zur Zeit der Franken von den Missis regiis erwählt, hernach von den Comitibus. Die Comites centenii ex plebe bey dem Tacitus wären aber die Centenarii. Wider diese Schrift erschien Eine so genannte ohnpartheyische Prüfung und darauf:

— *Anon.* Bestärkung des Entwurfs einer Gründl. Nachricht ꝛc. der also genannten ohnpartheyischen Prüfung entgegengesetzt. Lüb. 1742. fol. 7 B.

Beyde vorhergehende Schriften veranlaßte ein Streit wegen der Herrschaft und Landvogtey des Landes Möllen.

S. 269. ad §. 4 vom Adel.

Vom Adel.

Im Teutschen Merkur 6 B. S. 269.

S. 270. Burgermeisters Joh. Steph. Graven- und Rittersaal, d. i. Untersuchung, welchergestalt des h. R. Reichs Graven, Herren und die andere Reichsritterschaft, bey des Heil. Röm. Reichs dreyen namhaften Veränderungen, als 1) zu den Zeiten Caroli M. und der so genannten Carolinger Regierung 2) zu Zeiten der in Schwaben, Franken rc. eingeführten und florirenden Herzogthümer, 3) nach solcher Reichs-Herzogthümer Abgang zu Zeiten des Interregni rc. und hernach bis auf diese Zeiten, mit ihren Aemtern, Rechten, Freyheiten und Gewohnheiten rc. Ulm, 1715. 4.

— *Anon.* über die bürgerl. Ehre bey den alten Deutschen.

In Meusels hist. Magaz. 1 Th. S. 20—31.

— Fäsi Joh. Conr. über den Ursprung des Adels, der Freyen, der Herren, der Grafen und der Leibeigenschaft in Obergermanien und Helvetien, noch vor dem Ursprung der freyen Eidgenossenschaft.

Ebendaselbst 1 Th. S. 14.

S. 271. Leubers Benj. Beschreibung des oberlausitzischen Adels ein MS.

Einen Auszug davon findet man in den oberlausitzischen Beyträgen 1. B. S. 50. Im dritten Cap. wird der älteste Adel der dasigen Gegenden von den Slaven und Wenden hergeleitet, sonderlich die Familien derer Namen sich auf iz und zin endigen.

S. 272. Zu *Noodt* diss. de orig. nobilitatis.

Der Verfasser und Resp. war D. G. Struben, unter dessen Namen sie auch 1745. zu Jena wieder aufgelegt wurde.

S. 274. nach *Boehmeri* diss.

— de Gourcy über Freyheit und Leibeigenschaft; über den Adel, den geistl. und den dritten Stand; und über die Beneficien und Lehen unter den Merovingern und Karolingern; eine von der Acad. des Inscriptions etc zu Paris gekrönte Abhandl. übersetzt von G. H. Oesterley. Götting. 1788. 8. 392 SS.

Im ersten Abschn. sind allgemeine Bemerkungen über den Zustand der Personen bey den Germanen und Galliern aus dem Cäsar und Tacitus. Ausserdem findet man Nachrichten von den freyen Knechten und Freygelassenen der Gallier, der Franken, der Burgunder und Westgothen, von den Männern des Königs und der Kirche, auch von den verschiedenen Quellen der Sklaverey ꝛc.

S. 276. Zu §. 1. von den Volksversamml.

— Boysen F. E. von den Staatsversammlungen der A. D.

In s. histor. Magaz. 4. St. S. 241—270.

— Ebendesselben Zeugnis über die Allgemeinheit der fränkischen Reichstage wider den grossen Ludewig in Opusc. T. II. c. 2. §. 3. n. 1. p. 593.

Ebendaselbst S. 219—240.

S. 276. Die beyden Leyserischen dissertt. stehen auch in dessen Obseruatis diplomatico-historicis n. 8. und 11.

S. 276. *Rumpel* Herm. Ern. progr. de seruis Germanorum Slauis, Sorabis ac praecipue Smurdis. Frf. 1761.

— Schröter J. E. von der ehemaligen Knechtschaft der Bauern in Teutschland.

In der Erlanger Gelehrt. Anzeig. 1752. num. 45. 46.

— Von der Knechtschaft im alten Deutschlande.

Im Teutschen Merkur 6 B. S. 238. ff.

S. 277. *Eckhardus* de Warph. ist das 6te Cap. seiner Antiquitt. Iutrebocens. pag. 115 -- 135.

— du *Fresne* von den Reichstagen der alten fränkischen Könige.

Uebersetzt in W. F. *Pistorii* amoenitt. historico-iurid. 1 Th. n. 4. Diese Versammlungen hatten die Absicht, Gesetze zu machen, Streitigkeiten zu entscheiden, Kriegsmusterungen zu halten 2c. Der Tag dazu war unter den fränkischen Königen der 1. März, daher sie Campi Martii, hernach der 1. May, da sie Campi Maii hiessen. Die Unterthanen brachten dabey ihren Königen Geschenke, sonderlich Pferde. Noch bey einer andern Versammlung im Herbst erschienen nur die Vornehmsten und auch da bekamen die Könige Geschenke. Davon sind unterschieden die Curiae sollemnes, die nur Hoflager zur Lust und Pracht waren und anfangs blos zu Ostern und Pfingsten, nachher öfter gehalten wurden 2c.

— *Gebaueri* Ge. Christ. progr. de comitiis ueter. Germanor. ad Tac. Germ. c. XI. Goetting. 1754. 4. 5 B.

S. 277. Zu *Hermanni* de curiis etc. ist noch zu setzen: diss. posterior. Lips. 1768. 4. 6 B.

Darin beschreibt er die curias sollemnes noch näher.

S. 280. *Oelrichs* diss. de Botding etc. hält $13\frac{1}{2}$ B.

S. 281. Zu §. 3. von den westphälischen Gerichten.

*Crudelius* Ioh. Christ. Car. von dem Gerichtszwang der westphälischen heimlichen Gerichte. Görlitz 1772. 8.

— bey *Freheri* commentar. bedeuten die Buchstaben I. G. W. Io. Goes Westphalo.

S. 282. nach Freiesleben.

Kindlinger Venant. von den ehemaligen Westphälischen Fehm- oder Freygerichten.

In den Münsterisch. Beyträgen zur Geschichte Teutschlands 1. B. (Münster 1787. 8.)

S. 284. vor *Brokes*.

*Bieneri* Chr. Gottl. Commentarii de origine et progressu legum iuriumque germanicor. Pars I. Leges et iura populorum teutonicorum antiqua complectens. Quos ex ipsis fontibus haustos in usum studiosae iuuentutis compositos et appendice tabular. memorabil. instructos edidit. Lips. 1787. 324. SS. P. II. ib. 1790. gr. 8.

— Zu *Conring*. de orig. iur. German.

Man hat auch eine Ausgabe von 1695. die aber von dieser in nichts unterschieden ist, als daß auf

dem Titel noch stehet: et prostat Ienae und die Lettern etwas kleiner sind. Die Seitenzahl ist vollkommen einerley.

S. 284. nach *Heroldi* Origg. et Germ. Antiquitt.

Heumanns von Teutschenbrunn, Joh. Geist der Gesetze der Teutschen 2te verbesserte Aufl. Altd. 1779. 8. 1 A. 6 B.

Der Herausgeber ist Hr. D. und Prof. Siebenkees: die erste Ausgabe aber erschien Altd. 1760. Nimmt überall auf die älteste Staats- und ökonomische Verfassung Rücksicht.

— von *Hofmann* etc. lautet der vollständigere Titel also:

*Hofmanni* Chr. Gottl. Specimen coniecturarum politicarum de origine et natura legum Germanicar. priuatarum antiquarum earumque ad statum praesentem - habitu, in quibus tam breuiter legum Germanicar. historia exhibetur, quam potissimum in earum naturam — inquiritur etc. Lipſ. 1715. 4. 1 A. 4 B.

S. 287. Bey Liber legis Salicae muß das Format 8. heissen. Man findet es auch in Lindenbrogii Cod. Legg. antiquar. und in *Schilterii* thes. antiquitt. Teut. Vol. II. n. 1.

— Scheibe J. B. von den alt-fränkischen oder so genannten Salischen Gesetzen, deren Ursprunge und Verfassern.

In dessen Freymüthigen Gedanken II. Th. S. 147.

S. 288. Zu Lex Alamannorum.

Ist

Ist auch Sattlers Gesch. vom Herzogthum Würtemberg, 1. Th. S. 672. ff. als Beylage angehängt.

S. 289. Der ganze Titel von Leges Saxon. tres heißt also:

Saxonum Leges tres quae extant antiquissimae, aetate Caroli M. confectae. Notis illustrauit D. Car. Wilh. *Gaertner*. Accessit Lex Frisonum cum nott. Sibr. *Siccama* Lips. 1730. 4. A. 20 B.

Lex Frisonum hat ein eignes Titelblat, worauf auch steht: Accedunt Statuta Obstalbomica A. 1323. recensuit, curatius et ordinatius edidit D. C. W. *Gaertner*, ib. eod.

— *Leo* Frid. Aug. diss. de legum criminalium Saxonicarum antiquarum et medii aeui ingenio. Lips. 1786. 4. 46 SS.

S. 290. nach *Eichmann* etc.

— *Frencelii* Io. Abr. diss. de accessionibus iuris in Marchionatu Lusatiae superioris. Praes. Tob. Iac. Reinhard. Erf. 1734. 4. 15 B.

— Zu Gedanken vom Ursprung der Rechte.

Ist von geringer Erheblichkeit. Hieher gehören vornemlich Cap. II. von denen in Germania antiqua gebräuchlichen Rechten C. III. vom ersten beschriebenen Recht der Teutsch. Sec. V. et sequentibus.

S. 291. vor *Knorrii* hist. iur.

*Hoffmanni* Io. Guil. Obseruationum iuris Germanici Libri II. Frf. et Lips. 1738. 8. 22½ B.

Erläutert vornemlich die glossas Malbergicas und andere Stellen des salischen Gesetzes.

S. 291.

S. 291. *Nelleri* Ge. Chrp. iurisprudentia Treuirorum ante-Romana, ſub Romanis, ſub Francis, ſub Germanis.

In Franc. Nic. ab *Hontheim* Prodr. hiſt. Treuirenſ. Aug. V. 1757. f.

— In der Anmerk. zu Gebauer muß es nur heiſſen: diſſ. XVI.

— *Hoffmann* de orig. iur. crim. hält 2½ B.

S. 292. Zu §. 3.

*Becmanni* Ioh. Chrp. de iudiciis dei. Ien. 1669. rec. 1673. 4. 9 B.

Kam auch in deſſen diſſertt. academ. Frf. ad Oder. 1684. 4. und macht gleich den Anfang.

S. 293. nach *Grosgebauer*.

*Heinii* Frid. de probatione, quae fieri olim ſolebat per ignem et aquam cum feruentem, tum frigidam, diſſert. Roſt. 1620. 4.

S. 294. Chemnitii diſſ. de duellis hält 2 B.

*Iani* diſſ. aber de duellor. orig. auf eben der Seite ſollte zuerſt ſtehen.

— *Dithmari* Iuſt. Chriſt. diſſ. de iudicio duellico, praecipue in controuerſiis illuſtrib. Frf. ad Od. 1719. 4.

Auch in deſſen Sylloge diſſert. p. 239. Berührt §. 6—10. die deutſchen Alterthümer.

— Hennings Juſt. Chriſt. die Mittel den menſchlichen Leib gegen die mancherley Arten des Feuers und die nachtheiligen Folgen des Waſſers zu ſchützen ꝛc. Anſp. 1790. 8. 24 Bög.

Darin handelt 1 Abſchnitt. 3 §. von den Ordalien.

S. 294. nach *Iuch* etc.

*Buderi* Christ. Gottl. obs. de iuramentis ad reliquias Sanctor. et illustratio formulae iurandi: als mir Gott helfe und seine Heiligen.

S. dessen Συμμικτα Obss. et opusculor. etc. (Ien. 1756. 8.) S. 130. Die älteste Spur dieses Eides findet man im J. 757.

S. 296. Zimmermanns Joh. Gottl. Abhandl. von den Gottesurtheilen. Magd. 1750. 4. 2 B.

S. 298. Vogt Joh. von einer besondern Art eines ordalii oder Gadesrecht, das Scheingehen genannt.

In Schotts iurist. Wochenbl. 1. B. S. 46—51. War in Bremen gebräuchlich und eine Unterart des Baarrechts. Der angeklagte Todtschläger wurde zu der noch übrigen aufgehobenen Hand des Erschlagenen, und nicht zum ganzen Körper geführt, die alsdann zu bluten anfangen sollte, wenn er schuldig war. Zu Itzehoe, und vielleicht auch an andern Orten war es gebräuchlich.

S. 299. *Wildvogel* Chr. de signo crucis hat $17\frac{1}{2}$ B.

— Zu §. 4. von Strafen.

Quistorp von der Strenge der alten teutschen Gesetze in Bestrafung der fleischlichen Verbrechen.

In den zu Rostock 1767. erschienenen vermischten, mehrentheils historischen gelehrten Abhandl. von verschiedenen Verfass. S. 153.

— vor *Meibom.*

Lenzens Sam. Abhandl. vom Hund- Sattel- und Pflugtragen.

Zuerst

Zuerst in dem Hällischen Intelligenzbl. sodenn wurde es in dess. Magdeb. diplomat. Stifts- und Landeshist. S. 169. ff. eingerückt.

S. 299 nach Meibom. de κυνοφοϱιᾳ.

Oetters Sam. Wilh. Untersuchung der Frage: Ob die Personen, welche den Landfrieden gebrochen hatten, die Hunde zur Strafe führen, oder tragen müssen? Augsb. 1784. 8. 2 B.

— nach *Paullini* etc.

*Vngeri* Io. Godofr. Annalecta antiquario-sacra, in quibus tum de cingulis eorumque uario apud uett. usu, tum de antiquitate κυνοφοϱίας poenae ignominiosae aduers. I. H. Meibomium adserta tum de ξενοκτονίᾳ eiusque ritu antiquo differitur etc. Lips. 1740. 8. 1 A. 2 B.

Die Abhandl. vom Hundetragen steht S. 281—310.

S. 300. Zu §. 5. von einigen besondern Rechten.

Schröters Joh. Ernst von dem ältesten Söstisch. Stat-Rechte und dessen Nutzen zu Erläuterung des Teutschen Rechts.

In den Erlanger Gelehrten Anzeig. 1749. No. 36. 39. 47.

S. 303. Zu Ende des §. 5.

Von dem bis ins 5te Jahrhundert in Oberlausitz gewöhnlich gewesenen Rechte.

In den Oberlausitz. Beytr. zur Gelahrh. 1. B. 9 St. 11. St. Untersucht die ältesten Zeiten und die alten Gesetze der Semnonen. Doch größtentheils aus Muthmaßungen.

S. 303. Zu *Bocris* dissertat. de orig. iur. feud.
Man findet sie auch in Ienichen thesauro iur. feud. T. I. p. 609.

S. 304. Scheibe J. B. von den verschiedenen Meinungen über den Ursprung der heutigen Lehen.
In dessen freymüthigen Gedanken II. Th. S. 178.
— *Spener* de primis uestigiis feudor. ist auch Jenichens Thes. iur. feudal. T. I. p. 393. einverleibt.

S. 305. Eine 2te vermehrte Ausgabe von *Ludewig* de iure clientelari hat folgenden Titel:

I. P. de *Ludewig* de iure clientelari Germanor. in feudis et coloniis, singulatim atque ex instituto I. dem Erbpacht. II. Lassgütern. III. Curmeden. IV Landsiedeleihe. V. Meiergütern. VI. Schillingschauerrecht, cum ex moribus medii aeui, tum ex usu hodierno patriae forensi noua prorsus ratione erutum et declaratum Hal. 1737. 4. 2 A. 3 B.

S. 306. *Fritsch* de feudo solari. hält 1½ B.

S. 307. nach *Hagelgans* bellator.

Hofmanns Joh. Andr. Abhandlung von dem vormaligen und heutigen Kriegsstaate — aus der Geschichte, Urkunden ꝛc. abgeschildert und bestärket. Lemgo 1769. gr. 8. 1 A. 12 B.
Aus selbiger gehört das 1ste Hauptst. hin und wieder hieher. Ein 2ter Theil kam zu Lemgo in eben dem Jahr heraus; ein dritter aber soll in der Handschrift fertig liegen. S. Strieders Grundlage zu einer Heßisch. Gelehrt. Geschichte. VI. Band s. v. Hofmann.

S. 307. nach Schneider vom Feldgeschrey. rc.

Wagners Joh. Tob. Entwurf einer Soldatenbibliothek. Nebst der ganzen Römischen, Teutschen, wie auch neuen Kriegsverfassung. Leipz. 1724. 8. 1 A. 9 B.

Handelt von §. 182—196. von der Kriegsverfassung der Gothen, Franken und alten Deutschen: aber sehr flach.

S. 308. nach *Wildvogel* etc.

— Von den Waffenröcken, wie auch von dem Ursprung der Farben und Metalle in der Wappenkunst.

In W. F. Pistorii amoenit. Iur. 1 Th. S. 1. f. die eigentlich aus du *Fresne* hist. de Louis IX. par Ioinville übersetzt ist.

S. 308. Vacchieri K. A. akademische Rede vom Wehrhaftmachen der Alten, vorzüglich der Herzoge aus Baiern zu Zeiten der Wittelsbacher. München 1785. 4.

S. 309. *Leyseri* Aug. diss. de diffidationibus Vitemb. 1733. 4. 5 B.

S. 310. Bey *Milleri* diss. de Sueuor. bellis muß noch beygesetzt werden: Pars II. Drusi extrema referens.

S. 312. Bellum Cimbricum erläutert auch Chrp. *Cellarii* diss. de Cimbris et Teutonis Germanor. hostibus (S. oben II. Abtheil. 3. Cap. s. v. Cimbri.)

S. 312. Küster Ge. Gottfr. in antiquitt. Tangermundensib. Cap. 3.

Untersucht die Frage: ob Drusus in die Alte-Mark gekommen sey und Schlösser darin erbaut habe, welches er aber verneinet und behauptet, die Elbe sey die Gränze seiner Siege gewesen.

S. 314. §. 7. a) von *Arminio.*

Der Durchlauchtigste Fürst und tapferer Beschirmer teutscher Freyheit Arminius, in welchem nicht allein dieses großen Heldens glorwürdige Thaten in zweyen Theilen, sondern auch vorhero das Stück Teutschlandes zwischen dem Rhein und der Elbe, wie es bald nach des Römischen Kaisers Augusti Zeiten bewohnet gewesen, samt nothwendiger Erklärung der alten Teutschen Völker, aus den Historicis kurz, doch teutlich in teutscher Sprache, mit behöriger Landcharte vorgestellt werden von denen Wohlgebohrnen Herren **** zum andernmal gedruckt Leipz. 1708. 8. 10 Bogen.

Die Zugabe handelt von S. 139—44. von der Irmensäule.

S. 316. Spalatini Arminius hält 6½ B.

S. 317. nach Lohenstein:

— *Bergeri* Io. Guil. progr. de heroologia priscae Germaniae poetica.

In dessen Stromat. academ. p. 84. Tuisco, schreibt er, habe sich durch Eroberungen und seine Regierung um die Celto-Scythen so verdient gemacht, daß man ihn durch Heldenlieder verehrt und gar vergöttert habe: viele andere Helden aber wären erdichtet, oder ihre Thaten vergrößert.

S. 317. Von der Irmensäule zu Corvey, die auf Befehl K. Ludwigs in den Dom nach Hildesheim gebracht wurde.

Die ganze Geschichte derselben erzählt Joh. Letzner in hist. Caroli M. (Hildesh. 1603. 4.) von Bog. N. 3. bis O. 3. S. auch davon Jul. Bernh. von Rohr in den Merkwürdigkeiten des Vor- oder Unterharzes (Frf. und L. 1736. 8.) S. 21.

— *Mulleri* commentat. de Hermannis eruditione et uirtute claris. Vit. 1746. 4.

Handelt S. 18. lit. (f.) auch von der Irmensäule. *Laurentius* und van *Mastricht* kommen schon S. 214. vor.

S. 318. Zu der Anmerk. bey *Reineccii* Widekindi monumento.

Von Reineccii Tract. de hist. cognit. hat man auch noch 2 Ausgaben: 1582. und 1670. Jene ist die erste.

— Meyers Sibr. der Grafen von Oldenburg und Delmenhorst Geschlechtsregister von dem Sächsischen Heerführer Widekindo an, nebst verschiedenen alten und neuen Linien, mit einer Tabelle davon und angehängten kurzen Untersuch. ob sie hiebevor Erzgrafen geheissen. Leipz. 1751. 6½ Bogen 8.

S. 321. Ludewig vom deutschen Münzwesen kam zuerst zu Halle 1709. heraus: Mosers Anmerkungen aber zuerst besonders Stuttg. 1712. 8.

S. 323. Zu dem ökonomischen Zustand der A. D. Von der Armuth und dem Reichthum in dem alten Teutschlande.

Im Teutschen Merkur 6 B. S. 76—112.

S. 324.

S. 324. *Penzel* Abr. Iac. uocis Caminatae origo Slauonica. Hal. 1771. 4. 3 B.

Leitet es von polnisch. Kamien, ein Stein, her.

— von den Städten.

— *Conring* Herm. de urbibus Germaniae.

— *Crellii* Chrp. Lud. Obſſ. de iure urbes muniendi et munitiones reſarciendi ex legg. Rom. et Imperii Germ. publicis Frf. et L. 1757. 4. 6 B.

Zuerst wird von der Gewohnheit der alten D. gehandelt, ihre Städte oder Wohnplätze durch Wüsteneyen um sich herum zu sichern; sodann gezeigt, daß sie deswegen nicht viel auf Mauern gehalten hätten, weil sie sich in bemauerte Städte nicht gern hätten einschließen lassen.

— *Emminghausii* Theod. Ge. Guil. Diſſ. iuris German. de acquiſitione et reſignat. iuris ciuitatis. Reſp. C. L. *Wideburg*. Ien. 1753. 4.

Die ersten §§. handeln von den Wohnungen der Alten D. besonders von ihren Burgen. Nach §. 7. ist der erste Ursprung der Städte ungewiß; nach §. 8. hat sich ihre Zahl unter Heinrich I. vermehrt.

— Zu §. 3. vom Ackerbau.

*Frickii* Alb. Phil. libellus ſingularis de aratrorum ſanctitate. Helmſt. 1760. 4½ B.

§. 6. wird die Heiligkeit der Pflüge aus den ältesten deutschen Gesetzen bewiesen.

— Nach Normann von deutschen Städten.

— Spittler über die Entstehung der Städte in Deutschland.

In den Comment. Soc. reg. Scientiar. Gottingens. ad A. 1787. 88. S. 649. ff.

S. 325. Von *Goebel* de iure et iudicio rustic. kam 1740. eine vermehrte Ausgabe heraus.

— Aus eben desselben diss. de praediis rusticor. gehört nur Sect. II. de statu rusticor. in Germania generali S. 20. ff. in die alten Zeiten.

— J. F. V. bedeutet Vetter. Dessen Schrift von den Meyergütern findet man auch in Vetters zufälligen Gedanken über verschiedene historisch-politische und iuristische Historien. (Wetzl. 1750.) 1. Samml.

S. 326. Von Struben etc. erschien die 2te Ausg. Brschw. 1739. 4.

— Zu §. 4. von den Lebensmitteln. ꝛc.

*Coler* Chrp. de Germanor. potu. De cereuisia et eius speciebus.

In dessen Parergis ad uarios Pandectar. et Institutt. locos (Altorf. 1664. 8.) pag. 21—25.

S. 327. Bey Plato muß das Druckjahr 1765. heißen.

— Zu §. 5. Von der Kleidung gehören auch:

*Kirchmaier* Ge. Casp. de maiestate iuribusque barbae. Witt. 1698. 4. 4 B.

Berührt

Berührt die Gewohnheit der A. D. den Bart bis zur Erlegung eines Feindes wachsen zu lassen, und C. 3. §. 7. die Gewohnheit der Franken bey ihrem Barte zu schwören. §. 19. kommt etwas vom Barte Carls des Gr. vor.

S. 327. *Paullini* Christ. Franc. tr. de barba.

S. Pistorii amoenitt. iur. P. I. p. 93.

— *Tilemanni* Pauli Henr. commentat. historico-moral. et iurid. de eo, quod iustum est circa nuditatem. Frf. et L. 1753. 4. 12 B.

Sect. II. §. 3. c. 1. 2. wird von der Kleidung der A. D. überhaupt, hernach von ihren Bärten, der Abschneidung derselben bey den Catten, langen Haupthaaren und Kopfputze der Sueven gehandelt.

S. 329. vor Geschichte:

— *Casselii* Ioh. Phil. progr. s. diss. philolog. histor. de nauigationib. fortuitis in Americam ante Chrp. Columbum factis. Magd. 1742. 4. 3¾ B.

Behauptet, daß die Friesen, Dänen und Engländer schon im XI. Jahrhundert nach Amerika gekommen sind.

— *Eiusd.* progr. de Frisonum nauigat. fortuita in Americam Sec. XI. facta, ib. 1741. 4. 2 B.

Im Brem. Magaz. erscheint diese Schrift vermehrt und gegen einige Einwendungen vertheidigt. Beide Schriften gehören zwar ins Mittelalter; es läßt sich aber auf ältere Zeiten zurück schließen und vermuthen, daß die Friesen bey ihren Seeräubereyen weite Fahrten gethan haben.

— Cleffels (Rectors in Tönningen) 2 Schiffahrten der alten Normänner.

Werden in Cammerers 6 Schreiben von einigen Merkwürdigkeiten der Holsteinischen Gegend S. 9. angeführt; aber ohne nähere Anzeige.

S. 329. Fischers Geschichte des deutschen Handels.

Im ersten Bande werden die alten Zeiten berührt.]

— Auch ließen sich die Schriften vom Bernstein und dem Elendthier hieher rechnen: weil beyde ein Handelszweig der alten D. waren.

— Bey *Reinhardi* programmatt. II. muß statt Germania *Franconia* gelesen werden.

S. 332. *Ayreri* G. H. diss. I. de iure connubior. handelt de sponsalibus und ist mit diss. II. 1740. zusammen gedruckt worden.

— Fischer F. C. über die Probenächte der teutschen Bauermädgen. Berl. 1780. gr. 8.

S. 333. Müssen die Vornamen bey *Hommel* C. G. und der Druckort Wittenberg heissen.

S. 334. Am Ende §. 3.

*Spangenberg* Ge. Aug. exercitatio doni Germanorum matutini, uulgo Morgengaba, qua originem, qua rem sistens. Gotting. 1768. 4.

S. 335. Zu §. 6. nach *Gebauer*.

*Graefe* C. R. diss. de iuribus praecipuis et singularibus iurisdictionis patrimonialis. Lips. 1730. 4.

Aus solcher gehört Cap. 1. hieher.

S. 335. *Leyseri* diss. ist auch in dessen obseruatis diplomatico-historicis num. 16. zu finden.

S. 336. Zu §. 7. am Ende:

*Tersztyenszky* Dan. Specimen iuris German. de aditione hereditatis, cui de modo acquirendi hereditatem ex legibus aeui medii succincta disquisitio praemittitur. Frf. et Lips. 1759. 4. 12. B.

Die ersten 6 §phen beleuchten die ältern Zeiten.

— Zu §. 1. von Begräbnisgebräuchen.

Dobner Gelas. Ueber die Begräbnisart der alten Slawen überhaupt und der Böhmen insbesondere.

In den Abhandlungen der Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaft. fürs J. 1786. IV. Classe.

— *Bergeri* I. W. progr. de mortuor. thesauris.

In dessen Stromat. acad. (Lips. 1745) handelt S. 61. ff. von dem Gebrauch, Geld, Kleider, Ringe, Armbänder, Pferde ꝛc. mitzugeben, oder mit zu begraben, das sonderlich bey den Cimbrern u. nordischen Völkern gebräuchlich war.

S. 338. nach Arnkiel.

— Ballenstedt Joh. Arn. in seinen Versuch über einige Merwürdigkeiten der Braunschweigischen Länder beschreibt einen 1758. bey Harbke eröfneten Grabhügel.

— Zu *Charleton Stonehenge*:

Charleton hält solche für einen königl. Stuhl oder Ort, wo die Könige erwählt wurden, und für ein Werk der Dänen, die aber nur kurze Zeit Wilshire

beherrscht haben. Cooke (S. oben S. 232.) hält es für einen Tempel der Druiden. Eccard (intr. de orig. Germ. p. 72) liefert es im Kupferstiche, gibt es für ein Werk der Sachsen, und Grabmal großer Männer aus. Noch eine Schrift davon hat den Titel:

S. 338. The most notable Antiquity of Great Britain, vulgarly called Stone-heng on Salisbury Plain, by Ignat. *Ionas*. 1665. fol.

Widerlegt die Meinung, als sey dieses Grabmal dem K. Vortigern und andern Edelleuten, so von den Sachsen unter Anführung ihren Fürsten Hengsts erschlagen wurden, gesetzt worden.

— zu *Chifletii* Anastasis.

In der Allgem. Welthist. XVII. B. werden diese Alterthümer in Kupfer vorgestellt und im 3. B. der Erläuter. Schriften beschrieben.

— nach *Bebelius* de monum. Sepulcr.

Beckmann Joh. Chrp von den im Anhaltischen gefundenenen Gräbern und Todtentöpfen.

In dessen Hist. des Fürstenthums Anhalt Zerbst. 1710. f.

S. 339. *L'Empereur* etc. beschreibt Grabhügel der alten Gallier, oder vielmehr Aeduer, in deren Gebiete Augustodenum gelegen war.

— nach Falke ꝛc.

Fuchsens Beschreibung einiger bey Potsdam 1768. gefundenen Urnen.

In den Berliner Neuest. Mannichfaltigkeiten 1779. St. 105. 110. 133. 136.

S. 339.

S. 339. *Heraei* Carl. Gust. Monimenta quaedam sepulchralia a. 1714. Moguntiae eruta et paucis explicata.

In *Ioannis* Scriptorib. Mogunt. T. III. p. 345.

— nach *Hoelling* de baetyliis.

Höpfner P. C. von den Urnen überhaupt und besonders von einigen zu Ermsleben (im Halberstädtischen) gefundenen.

In dessen Vorrede zu s. Germania antiqua.

S. 340. vor *Ionas* de mole Salisburiensi.

Hoffmann Balt. von einer den 18. Apr. 1759. eine Stunde von Merseburg entdeckten Todengruft.

In Actis nou. Scholasticis 1. B. S. 491. In einem Hügel unter einem großen Stein entdeckte man ein vierthalb Elen langes, zwey Elen breites und anderthalb Ele tiefes Grabgewölb, das mit 6 Steinen eingefaßt war.

— Im Anspachischen, sonderlich zwischen Weissenburg, Eichstätt und bey Gunzenhausen entdeckte man deutsche Gräber und in solchen küpferne, auch Bernstein-Ringe und Urnen.

Sie werden beschrieben in des Fränkischen Archivs II. B. Num. 5.

— Holdefreund J. R. S. Nachricht von einem bey dem Dorfe Ausleben entdeckten Begräbnishügel.

S. im Magdeb. Magazin 13tes St. S. 49. Vor Eröfnung des Grabs fand man 142. kleine römische Münzen, die der Regen losgespühlt hatte. Ein

großer unbehauener Stein lag über 3 zugedeckten Urnen, zwey großen und einer kleinen. Ueber selbigen lag ein verrosteter eiserner Deckel mit einem Griff. Die zwey großen Urnen wurden zertrümmert, die kleine schwärzlich grüne aber, die fast ein Maas Wasser hält, erhalten, und ist jetzt im Amthause zu Hotensleben. Da die Münzen bis auf Antonin den Weltweisen gehen: so vermuthet der Verfasser, sie seyen etwan erbeutet, und im Krieg mit den Marcomannen und Quaden einem deutschen Helden mit ins Grab gegeben worden.

S. 340. nach *Mabillon.*

Masch A. G. von den Grabmalen der alten Wenden.

In dessen Beiträgen zur Erläuterung der Obotritischen Alterthümer *N.* IV. S. 157. ff.

— Melißantes im erneuerten — Alterth. einiger — Bergschlösser S. 256. von einem zu Gostick (zwischen Naumburg und Weißenfels) auf einem Berge entdeckten Grabmal.

Es war ausgemauert, mit einem großen Stein bedeckt und hielt 5 schwarze Urnen mit Deckeln in sich.

— Bey *Messenii* ist statt Succorum *Suecorum* zu lesen.

S. 341. nach Pratje:

Prinzens Benj. Relatio de sepulcro gigantum (Hünengrab) prope Gersedinum reperto c. figg.

In Nou. lit. mar. Balt. a 1700. S. 194.

— Haken Christ. Wilh. von einem Hünenberg bey Cöslin.

In

In seiner diplomatischen Geschichte der Hinterpommerschen Immediat-Stadt Cöslin 1 Th. S. 43. Aus diesem Hünenberg wurde ehemals ein großes Horn und ein Schwert ausgegraben.

S. 341. Von *Reuschii* dissertat. ist ein weitläuftiger mit Supplementen versehener Auszug im Erläuterten Preußen III. Th. S. 539. ff. zu finden.

— Am Ende des §. 2.

Stiller H. T. Beschreibung etlicher bey Calbe an der Saale gefundenen heidnischen Gräber.

Ist als Anhang bey C. D. F. Lehmanns Beytr. zu Untersuch. der Alterth. zu finden.

— In der letzten Anmerk. des §. 2. muß nach S. Casp. Abels gesetzt werden.

S. 342. vor *Balduini*.

*Ayrmann* C. F. de urnis prope Giessam repertis.

Ist dess. disquisit. de montis Tauni uero situ (S. S. 197.) angehängt.

— vor Büttners Beschreib. des Leichenbrandes etc.

*Bidermanni* progr. de scholis ollarum.

Beschreibt die Urnen, so ohnweit Naumburg in einem 70 Elen hohen Hügel gefunden worden. Eine sehr große darunter erklärt er für eine Mutterurne, die den Aschenrest ganzer Familien in sich gefaßt habe. Scholae ollarum heissen hier, nach römischen Ausdruck: Reihen von Urnen.

— Colberg de urnis prope Stolpam ist auch

deutsch

deutsch in J. D. Denso physikal. Briefen 8tem Sendschreiben.

S. 343. Nach Dünnhaupt von Urnen im Elm.

Elrestens F. G. von den ohnweit Zerbst ausgegrabenen Todentöpfen.

In dessen Ausführl. Nachricht von Zörbig 1. Theil S. 40. Sie wurden in einem ausgemauerten Grabmal gefunden, aus Einfalt aber wieder mit Erde bedeckt.

— *Franckii* Vaſa uitrea etc. iſt 3½ Bog. ſtark, und wie aus §. 2. erhellt, 1729. herausgekommen.

— Gundling J. P. von denen im Amte Schrapelau zwischen Halle und Eisleben gefundenen Urnen.

In dessen Beschreibung des Herzogthums Magdeburg.

S. 344. nach *Hiegellii* Collectan.

*Hillig* Tumulus Slauicus circa Lomatiam (Lommatsch) in Miſnia apertus.

In solchem fand man 1737. 8. Urnen.

— Zu der Anmerk. bey de ſepulcro gigantum.

Von mehrern dergl. Hünengräbern in Pommern handelt Micrälius im alten Pommerlande 2. B. S. 200 und Christ. Wilh. Haken in der diplomatischen Geschichte der Hinterpommerschen Immediat-Stadt Cößlin. 1 Th. S. 43.

— Kreyßig von Bendelebischen Urnen.

Im 1. Th. S. 15. seiner diplomatisch. Nachlese.

S. 345. Von Litzels Beschreibung rc. lautet der vollständige Titel also:

Litzels M. G. Beschreibung der römischen Todentöpfe und anderer heidnischer Leichengefäße, welche bey Speyer ausgegraben werden, nebst einer Beschreibung eines steinernen Sarges, worinn eine edle Römerin in Kalch liegend und eine Fibula oder Spange, auch 3 Gläser gefunden worden. Speyer 1749. 8. mit 2. Kupf. 5 B.

— *Melissantes* von 2. in der Kirche zu Bischleben (einem Dorfe am Gera-Fluß) ausgegrabenen Urnen.

Im erneuert. Alterth. einiger Bergschlösser S. 59. Der Verf. hält solche eher für Sorbische oder Slavische, als römische Urnen.

— *Mithofii* Ge. Frid. Epistola d. 17. Maii. 1691. de urnis prope Luchouiam effossis.

In Leibnitii Collectan. etymolog. P. II. p. 335. sq.

S. 346. Rohr Jul. Bernh. von Goßlarischen Urnen.

In dessen geographischen und historischen Nachrichten des Oberharzes. Leipzig 1739. 8.

— Von *Schachtius* heißt der Titel also:

De antiquitatibus quibusdam e tumulis ueter. Fionensium circa Cartemundam et uicina loca effossis.

Ist den Nou. liter. mar. Balt. 1700. S. 333. ff. einverleibt und beschreibt nicht nur Urnen, sondern auch Pfriemen, Messer und andere Geräthe.

S. 346. *Schamelius* I. M. handelt in seiner Beschreibung des Closter Oldisleben auch von Urnen.

— Schenk G. A. von den Urnen bey Wißbaden.

In dessen Geschichtbeschreibung von Wißbaden S. 68. ff.

— *Schulenburg* de urnis Bremensib. hält 4 B.

S. 347. Das Seidelische MS. de urnis Marchicis kam nachher an D. J. C. C. Oelrichs und hat 46. Zeichnungen.

Siehe den Vorber. zu dessen Marchia gentil. S. VIII.

— *Sinapius* Ioh. in Olsnographia. 1707.

Handelt P. II. p. 652—672. von Urnen.

— *Vberi* Epist. de urnis Trebnicens. ist an Andr. *Aurifabrum* vom 31. Ian. 1544 findet sich auch in *Henelii* Silesiographia renouata ex edit. Fibigeri P. I. c. 7. p. 735. ist aber sehr kurz.

S. 348. Bey Zimmermann von Urnen bey Uelzen ꝛc. muß es statt 5. 3. Abhandlungen heißen: Diese sind: 1) G. C. Roths Nachricht von demjenigen, was bey Bombeck in der Altenmark nicht weit von Salzwedel an Urnen von ihm 1729. gefunden und bemerkt worden. 2) dessen Nachr. von einer in selbiger Gegend 1743. entdeckten Brandstätte (ustuario) der A. D. 3) Dessen Erklärung einiger in dortigen Grabhügeln 1753. gefundenen Geräthschaften.

S. 348.

S. 348. Bey Breitinger von den Alterthümern der Stadt Zürch muß das Druckjahr 1741 heissen.

— Ebendesselben Entdeckung einiger Alterthümer zu Buchs. Straßb. 1767.

Buchs ein Flecken am Lucerner See im Canton Unterwalden.

—Zu §. 1.

*Avertissement* von einer zu Narvin in Hinterpommern, ohnweit Cörlin, im 1732. J. unter einer sehr alten Linde gefundenen metallenen Figur. Mit der Abbild. 1733. 1 B.

Die verschiedenen Auslegungen derselben s. in J. C. C. Oelrichs Entwurf einer pommerschen Biblioth. S. 3. ff.

— *Bircherodii* Th. Brod. de deperditis septentrionalium antiquitt. et maxime *Gotho*-Cimbricis Epist. Acced. tab. aeri incisa, qua res quaedam in tumulis Danicis - repertae repraesentantur.

In Westphalen Mon. Cimbr. T. III. p. 686.

S. 349. gleich oben:

*Coronaei* Mart. Borsholmische Antiquitäten.

— nach Dünnhaupt rc.

Im *Esprit* de Iournal vom J. 1780. werden einige bey Maynz und Tongern entdeckte Alterthümer beschrieben.

Jene

Jene waren ein Ziegelstück mit der Aufschrift: Leg. XXII. und einem Rade: diese ein altes Grab, 3. Laren, geschnittene Steine, römische Münzen ɪc.

S. 349. v. Dalberg Bemerkungen über ein altes am rothen Berge gefundenes Gefäß.

In den neuen Actis acad. Erfurt. T. I.

— A. I. F. Spicilegium etc. gehört schicklicher zu S. 189.

S. 350. Der 3ten Ausgabe des Meuselischen gelehrt. Teutschl. und der Berliner A. d. B. (Anh. zu dem 53—86 B.) zu Folge ist von Fuchs alten Geschichte von Mainz wirklich 1772. ein 2ter Band bis auf die letzten 2 Bogen gedruckt, aber nicht ausgegeben worden. Der jetzige Churf. verbot es gleich anfangs seiner Regierung. Er geht von J. C. 80—179. und endigt sich mit S. 382.

— Gusens Ant. Sigfr. Gotthold, kurze, doch mit vielen hier unerwarteten Anmerkungen durchwebte Beschreibung zwoer von gebackener Erde sehr rarer Schilder aus dem 2ten Jahrhundert, nebst einer der allerältesten Colonien-Münzen von Grosserz, wie auch eines Denars Antonins des Frommen, welche beyde erstern Alterthumsseltenheiten den berühmten Statthalter Corn. Tacito und dessen Gemahlin — die über 1800 Jahr alte unike lat. Familienmünze, von Pergamus aber dem bekannten M. Aemil. Lepido, die Kehrseite der erwähnten Silbermünze hingegen der Strandgöttin Nehalennia, als Privatbeschützerin der See- und Handelsleute, zugeignet werden. Dessau und Leipzig, 1784. gr. 8. 48 SS.

S. 350.

S. 350. *Huttichii* Collectanea werden ausführlich recensirt in den Merkw. der Zapf. Biblioth. II. St. S. 399.

S. 351. Krysings Ge. Verzeichnis Cimbrischer Heiden Antiquitäten. Flensb. 1734. 4. 2 B.

— lin. 5. lese man statt Palat. Mogunt.

— Lehmanns Conr. Dietr. Franz Beyträge zur Untersuchung der Alterthümer aus einigen bey Welbsleben vorgefundenen heidnischen Ueberbleibseln. Nebst einem Anhang von H. T. Stiller. Halle 1789. 8. 7¼ Bogen, nebst 3 großen Kupfern.

Die beschriebene Alterthümer waren: Waffen, Geräthschaften, Urnen, Münzen rc. Der Anhang handelt von etlichen bey Calbe an der Saale entdeckten heidnischen Gräbern.

In Sattlers Geschichte von Würtemberg (S. S. 86.) 1. B. 1. Absatz, der von den Einwohnern und Geschichten Würtembergs vor Jul. Cäsar und im 2ten, der von der Geschichte Würtembergs unter den Römern handelt, kommen herrliche alte, größtentheils in Kupferstichen abgebildete Denkmale vor.

— Rhodisches Antiquitäten-Cabinet, oder accurate Beschreibung und Verzeichnis verschiedener Antiquitäten, welche von Hrn. Christ. Detlev Rhoden, Inspectore und Praeposito auf der Insel Femern rc. in den Grabhügeln gefunden worden — aufgesetzt von A. A. R. (Andr. Alb. Rhoden) Hamb. 1719. 4. 6 B.

Verschiedene dieser Alterthümer sind theils in den Nouis literar. Hamburg. theils in Arnkiels cimbrischen Heiden-Begräbnisgebräuchen, die mehresten aber in Rhode Cimbrisch-Holsteinischen Antiquitaeten-Remarques beschrieben.

S. 351. Schachmann Carl Gottl. Adolph Betrachtungen über das Gebürge bey Königshain in der Oberlausitz und denen daselbst gefundenen Alterthümern. Dresd. 1780. gr. 4.

S. 352. *Schoepflin* Ioh. Dan. Super momentum legionis VIII. Aug. Argentorati repertum.

In der Samml. der Schriften der Akademie der Aufschriften.

— Schwabe J. G. S. über ein deutsches Amulet.

In Meusels Geschichtforschung 1 Th. S. 122—149. Ist aus feinem Thonschiefer, etwa 2 Zoll lang, 1. breit und stellt eine Herkules-Figur vor.

— *Smetii* Ioh. Antiquitates Nouiomagenses s. Notitia rarissimar. rerum antiquar. quas in ueteri Batauor. oppido studiose comparauit Io. *Smetius* Pat. et Fil. In qua annuli, gemmae, amuleta, claues, styli, tintinnabula, fibulae, lampades, arae, marmora, mensurae, pondera, statuae, sigilla, lagenae, uasa etc. explicantur, et uaria Romanor. numismata hactenus non uisa illustrantur. Lugd. Bat. 1678. 4. mit Kupf. 1 Alph. 13 B.

— A. G. (Altmanns G.) Erklärung des Opferochsen, welcher ohnweit Lausanne gefunden und

hernach

hernach in das Bernerische Münz- und Antiquitäten-Cabinet gesetzt worden. Mit Kupfern.

Im Alten und Neuen aus der gelehrten Welt. Th. XI. S. 769—777.

S. 352. Taddel Heinr. Friedr. Beschreibung Wendischer Alterthümer.

In den Rostocker Gemeinnütz. Abhandl. 1769.

— Preuschen Aug. Gottl. Denkmäler von alten physischen und politischen Revolutionen in Deutschland, besonders in Rheingegenden, für reisende Beobachter. Frf. 1787. gr. 8. mit 4 Kupfern, 1 Alph.

In den ältesten Zeiten etwas fabelhaft. Das merkwürdigste ist eine genaue Beschreibung eines römischen Bades, das durch 2 Kupfer beleuchtet wird. Im Jahr 1788. erschien eine Zugabe zu Frf. gr. 8. 7 Bogen. Derselben erste Abtheilung handelt vom Zustande der Rheingegenden unter den Römern; die zweyte vom politischen Zustande derselben nach dem Abgange der Römer.

— Oelrichs J. C. C. von großen bearbeiteten so genannten Näpfgensteinen bey Stargard und alten Stettin.

In dessen Entwurf einer pommerschen vermischten Biblioth. S. 10—12.

— Poßelt über die neu entdeckten Römischen Bäder zu Badenweiler.

In Poßelts wissenschaftlichen Magazin 1. B. S. 116—123.

S. 352. §. 2. Zu Ende:

Seufferts Joh. Heinr. Progr. von einem zu Beckingen gefundenen Altar. Heilbr. 1714. Er war diis campestribus gewidmet.

S. 353. *Westphalen* E. I. de Taurolatria orbis Arctoi (S. ueter. Septentrionalium.)

In der Vorr. zum T. IV. s. Monum. Cimbr. pag. 199. Gehört deswegen hieher: weil er auf 8. Kupfertafeln, ausser verschiedenen Götzenbildern, besonders von Ochsen, oder Ochsenköpfen, auch Waffen, Opfergeräthe und Münzen mit Bildern von Ochsen, oder Ochsenhörnern bezeichnet, die an verschiedenen Orten ausgegraben wurden, mit einer umständlichen gelehrten Beschreibung von S. 199—246. die mit unter die besten und gelehrtesten gehört. S. 203. werden 6 Bildnisse von heil. Ochsen in Erz und Stein eingegraben, mit Sternen und dem Streithammer des Thors beschrieben, und Tab. E. n. 3. in Kupfer abgebildet.

— nach Franc. *Modius* etc.

Diesen Brief hat vorgedachter *Rau* seinen Monumentis uetustatis Germanicae vorgesetzt. Auch im 3ten Heft der malerischen Reisen am Niederrhein findet man S. 13. f. eine gute Untersuchung über diesen Altar.

— *Meele* I. H. de, de Ara Albersdorfensi Dithmarsica.

In Nou. liter. mar. Balt. a. 1699. S. 286. 287.

— *Westphalen* E. I. Obseruatio de ead.

In praef. ad T. IV. Monum. Cimbr. p. 221. Die Abbildung daselbst Tab. H. n. 31. Man findet sie auch in *Falckensteinii* antiquitt. Nordgau. p. 160. in *Keysleri* antiquitt. Celtic. p. 44. und in Rhodens Cimbr. Hollst. Antiquit. Remarqu. S. 71.

S. 353. *Idem* de aris trium deorum septentrional. in Selandia et eorund. deor. ara in Holsatia.

L. c. S. 214.

— ff. von Inschriften:

— Altmanns Ge. Erklärung einer alten Inscription, welche im Dorfe Wettingen, ohnweit Baden, in dem Kirchthurn annoch eingemauert zu sehen.

Im Alten und Neuen aus der Gelehrt. Welt X. Th. S. 683—699. Es ist eine Inschrift auf die Isis. Ist beynah völlig abgeschrieben aus Io. Rud. *Fischeri* praelect. lit. ad inscript. Wettingens. in dessen Proben von theol. philolog. Anmerk. (1739) VI. Th. S. 513—537. S. Hallers kritisches Verzeichnis. IV. Vers. S. 195. ff

— *Anon.* Coniecturae de columna marmorea antiqua Clotae a. 1601. erecta dat. Scaphusiae 24. Ian. 1603. Tig. 1732. 4. 1 B.

Auch in Tempe Heluet. T. VI. S. 606. ff. S. Hallers krit. Verz. IV. Vers. S. 178.

— *Breitingeri* Io. Iac. de nonnullis lapidib. literatis Romanae pietatis monumentis amica disputatio.

In *Schelhornii* amoenitt. liter. T. X. p. 1209. ff. mit einer Kupfertafel.

— *Hagenbuchii* Io. Casp. Τεσσερακοςολόγιον Turicense: s. inscriptio antiqua, ex qua Turici sub Impp. Rom. stationem quadragesimam Galliar. fuisse, primum innotescit, Commentario illustrata Turici 1747. 4.

In dessen Epistolis epigraphicis contra Muratorium S. 473—620. Die Inschrift wurde zu Zürch auf dem Lindenhofe gefunden, steht auch in Hallers IV. Vers. S. 490. ein Auszug aber in Tempe Heluet. P. VI. S. 249. ff. unter der Aufschrift: Ratio interpretandi Inscriptionem antiqu. Tiguri forte repertam ad mentem Io. Casp. Hagenbuchii.

S. 353. Inscription trouvée a Moudon l'an. 1732. sur un marbre antique, qui paroit avoir et un autel.

In dem Mercure Suisse 1735. Ianv. S. 80—89. Der Verf. ist Abr. *Ruchat*, der diese Inschrift auch in seiner hist. Suisse T. I. L. III. c. 10. anführt. Auch Haller hat sie a. a. O. S. 192. Sie scheint aus dem 2ten Jahrh. zu seyn. Ebenfalls hat Iselin davon gehandelt im Mercure Suisse 1735. Avril S. 80—96. Scip. *Maffei* in Galliae antiquitt. quibusd. selectis. (Paris. 1733.) p. 20. 21. Hat auch eine Erklärung versucht.

— Inscription trouvée a St. Prex.

Im Iournal Heluet. 1745. Sept. S. 284—285. Ist auf den Bacchus, der zu Cully verehrt wurde, verfertigt, scheint das Alter des Weinbaues daselbst zu erweisen und ist wenigstens aus dem 4ten Jahrh. In eben dem Journal stehen noch 2. Briefe darüber.

— *Ruffingeri* Iac. periphrasis ueter. Heluetior. et carum inscriptionum. Basil. 1628. 4. 22 SS.

Wird in Hallers krit. Verzeichn. 2. Vers. S. 265. f. beurtheilt und wegen seiner fehlerhaften Abschriften getadelt.

— *Saxii* Chrp. commentatio de ara Rom. Traiecti ad Rhen. 1778. reperta.

In den Verhandelingen, uitgegeven door de Hollandsche Maatschappye der Wetenschappen te Harlem (1780. 8.) Der Altar ist 4. Fuß hoch, 25 Zoll breit und 17 Zoll

17 Zoll dick. Die eine Seite zeigt ein Füllhorn, die andere eine zieml. unleserliche Inschrift, die der V. ergänzt und daraus muthmaßt, daß die Römer daselbst eine Schanze wider die Friesen angelegt haben, woraus hernach Utrecht entstanden sey.

S. 353. *Vlrici* Io. Casp. Epistola, qua Herma antiquitatt. Aistediensium specimen luci exponitur.

In Tempe Heluet. T. II. P. I. p. 134—140. Erklärt den großen Stein zu Altstedten im Canton Zürch für eine Bildsäule des Merkurs, ob er gleich kein Bildnis desselben hat.

In diese Classe passen auch die oben S. 158. angeführte Schriftsteller von Inschriften, z. B. Richter, Stetten rc.

S. 354. Zu der Anmerk. bey Beschreibung rc.

Da diese Alterthümer in den 4. Thürnen des Lusthauses nicht ins Gesicht fielen: so wurden sie 1691. herausgethan und in die Fenster des Lusthauses gesetzt. Der Verf. der Beschreib. ist D. Salom. Reisel.

— nach *Lamey* ad lapides antiquos etc.

Lapidem litteris Romanis inscriptum in aspectum lucemque protulit G. P. *Krauss.* Wisbadii 1778. 1 B.

Die Inschrift dieses Steins kommt auch vor in Neuhofs Nachrichten von Alterthümern bey Homburg rc. S. 51. und wird daselbst erklärt.

S. 355. Schenk G. A. von römischen Inschriften in Wißbaden. S. 94. ff.

— §. 4. von römischen Heerstraßen.

*Bergier* Nic. de publicis et militaribus Imperii Rom. uiis Libb. V. ex edit. *Graeuii* 1699. fol.

Darüber kamen heraus:

*Henninii* Henr. Chriſt. in Nic. *Bergier* de uiis militarib. Romanor. 1699.

S. 355. Zu *Stegeri* de uiis militarib.

Es wird am Ende noch eine commentatio huius argumenti versprochen, die aber wohl schwerlich erschienen iſt.

S. 356. Döderlein von der Teufelsmauer hält $10\frac{1}{2}$ Bogen.

S. 357. *Haeberlinii* F. D. (et Reſp. Ant. *Blumii* diſſ. de uero ſitu palatii regalis et imperialis *Werlae*, fide diplomatum et ueterum ſcriptorum Epiſcopatui Hildeſienſi aſſerto. Helmſt. 1786. 4.

Wird bezweifelt in der A. L. Z. 1787. num. 140.

— Schenk G. A. von römischen Pfal; oder Polgräben bey Wißbaden.

In dessen Beschreibung von Wißbaden S. 91. ff.

— Ebenderselbe von einer alten Mauer auf dem Berg Taunus (der Höhe.)

Ebendaselbst S. 84. ff.

S. 359. nach *Gryphiander* de Weichbildis.

*Reiche* Ioh. de Coloſſis. Hal. 1699. 4. 3 Bogen.

*Id.* de iure Coloſſorum, ib. eod. $4\frac{1}{2}$ B.

Nehmen auch die Rolandssäulen mit.

S. 360. Vor *Winckelmann* de ſtatuis Rolandinis:

S. 360. M. T. (Mark. Tetzlaff) Anmerk. über die Statüe des Rolands in den Pommerschen Städten.

In Dähnerts Pommerschen Biblioth. 1. B. 2. Th. S. 154—158.

— nach *Winckelmann*.

— *Eiusd.* Exsequiae Rulandi Bremens. h. e. de Carolino, Henriciano aliisque Bremensium priuilegiis libellus historico-iuridicus, insertis ipsis diplomatt. notis illustratis. Ex autographo auctoris.

In Westphalen Monum. Cimbr. T. III. p. 2035. ff. Prüft alle Meinungen und behauptet, daß diese Säulen nicht von Carl dem Grossen herrühren, sondern neuer sind.

— Zu §. 7. vom Oldenburgischen Horn:

Winkelmann Joh. Just. des Oldenburgischen Wunderhorns Ursprung, Herkunft, Materie, Form, Gestalt, Figuren und hieroglyphische Auslegung mit eingeführten leßwürdigen und lustnützlichen Antiquitäten und Curiositäten, nebst dessen eigentlichen künstlichen Abrisses, Landcharten und andern Figuren. Brem. 1684. fol. 15 Bogen.

Mischt viele fremde Dinge, abergläubige Erzählungen ꝛc. mit ein, beschreibt auch §. XIII. das Tundersche Horn. Unter den Zierrathen findet er theologische und politische Geheimnisse.

S. 361. Zu denen, die vom ersten bey Tundern entdeckten güldenen Horn handeln:

S. 361. I. G. *Eccard* in s. Tractat de orig. Germanor. §. 40. nebst einer Abbildung.

Hat, wie gewöhnlich ganz eigene und besondere Meinungen.

Im Jahr 1644. gab D. Petrus *Winstrup*, Bischoff in Schonen, ein lat. Gedicht davon heraus, davon man eine dänische Uebersetz. in Versen hat, unter dem Titel: Den danske Hornbloeser.

Auch gab Jorgen Sorterup, Probst in Seeland, wenige Bogen darüber in dänischer Sprache heraus im J. 1717.

— Philipp Ernst Gutackers und B. Grauers Gründliche Erklär. der Götzenbilder und Runischen Characteren auf dem bey Gallehus (i. e. bey Tundern) gefundenen Heiligthums-Horne. 1737.

— Zu Enwald Nic. *Randulphi* Tuba Danica ist noch zu setzen:

h. e. Dissertat. theologica de aureo cornu in Cimbria inuento, quo ceu tuba clangente Deus Opt. Max. nos, qui regnum Daniae incolimus, excitat ex infelici securitatis somno, ut immensa beneficia nobis et maioribus nostris diuinitus collata grati agnoscamus, nefandam uero ingratitudinem et contumaciam nostram, qua iram dei horrendam et poenas grauissimas contraximus, serio deploremus, et culpam omnem apud ipsius tribunal, per meritum I. C. supplices deprecemur.

Aus

Aus diesem weitl. Titel siehet man schon, daß er die Bilder dieses Horns apokalyptisch erklärt. Er hält es für ein Werk des Christenthums und glaubt, es sey in der Kirche, im Kriege, bey Reichstägen und andern Feyerlichkeiten gebraucht worden; alles ohne Beweiß.

S. 362. Zu e) gehört noch:

Cornu septentrionale antiquum ex Museo Iac. a *Mellen*.

In Nou. liter. maris Balt. 1701. p. 60—62. mit der Abbildung. Wird in den Anfang des 11ten Jahrh. gesetzt.

— Gutackers Wilh. Ernst und Bened. Grauers gründliche Erklärung der heidnischen und römischen Götzenbilder und gothoruniſchen Charactern auf dem bey Gallehus gefundenen Heiligthums- oder Götzendiensts-Horn 1737.

Wird angeführt und näher beschrieben in *Westphalen* praef. ad T. IV. Monum. Cimbr. p. 210. S. 246. aber Tab. O. in Kupfer vorgestellt. Ist ebenfalls golden, wie das Tundersche und 1734. zu Mühltondern aus der Erde gegraben worden, hat aber mehrere und ganz andre Figuren, die Westphal. aus der nordischen Mythologie erklärt. Die Runenschrift auf der Mündung legt Grauer so aus: Mühltonerns Heligdomshorn in to pipen (oder die Stunden anzuzeigen.)

— Zu §. 8. von Münzen rc.

— *Anon.* drey Abhandlungen von alten fremden Münzen in Pommern.

In Dähnerts Pommerischen Biblioth. 3. Th. S. 33. 57. 91. Auf dem adelich. Gute Muddelmow in Hinterpommern wurden 1751. mehrere orientalische Münzen, grossentheils mit arabischen Inschriften gefunden. Man muthmaßet, daß sie entweder durch den Bernsteinhandel, oder durch Seeräuberey, oder durch

durch Kriegsdienste bey den orientalischen Kaisern, oder auch erst in spätern Zeiten durch die Tempelherren ins Land gekommen seyen.

S. 362. *Abauzit* Firmin Explication d'un bouclier votif de la Bibliotheque de Geneve.

Im Iournal Helvetique 1743. Iuillet p. 21—40. Dieses Schild, so 1721. bey einem Wasserbau gefunden wurde, ist eins der kostbarsten und merkwürdigsten des Alterthums. Es ist silbern, über 34 Unzen schwer, mit allerley Bildnissen in erhabener Arbeit geziert und hat die Inschrift: Largitas Dn. Valentiniani Augu — Der V. erklärt die Figuren von der Schlacht bey Aquileja zwischen dem Maximus und Valentinian II.

— In *Eccardi* I. G. Tr. de orig. Germ. S. 79. u. a. m.

werden verschiedene Kriegsgeräthe der A. D. von Stein auf der 5ten Kupfertafel vorgestellt, kupferne und eherne Degen, Messer und Spieße, auf der 6ten und das schön gearbeitete Schild eines celtischen Prinzen, worauf die Eroberung des Capitols in erhabener Arbeit vorgestellt ist, auf der 13ten.

— *Huberii* Io. Henr. delineatio icuncular. aenear. prope Vitadurum priſcor. repertarum, antiquariis ad diſquiſitionem et illuſtrationem iuxta ſignatos numeros propoſita, aerique inciſa. Tig. 1710.

Es werden 2 Merkure und verschiedene gewissen Gottheiten gewidmete Thiere, als: ein Ochs, Schwein, Pferd ꝛc. beschrieben und nach ihrer wahren Größe abgebildet. S. Hallers krit. Verzeichn. IV. Vers. S. 183. f.

— de *Petra* Gabr. deſcriptio effigiei bouis cum ſacerdote ante aliquot annos in agro Vidiano repertae 1629.

In

In *Plantini* Heluetia antiqua et noua p. 242. edit. Bernens. 1656. 8.

S. 362. Ottens Joh. Bapt. muthmaßliche Gedanken von denen im Brachmonat und Heumonat 1724. zu Cloten in löbl. Standes Zürich Bothmäßigkeit entdeckten und auf ansehnlicher Bürger-Biblioth. daselbst beybehaltenen Antiquitäten. Zürch s. a. 4. 36. SS. mit 1 Holzschn.

Sind die von Breitingern in Schelhornii antiquitt. T. VII. beschriebene Alterthümer, ein gewürfelter Fußboden, Münzen, Inschriften ꝛc.

S. 363. Heims, Hugo Eberh. historisch-numismatische Abhandlung über die Churmainzischen Oberstifte vom Jahr 1783 bis 1786. vorgefundenen alten Münzen. Frf. 1789. 4. $5\frac{1}{2}$ B.

Beschreibt römische und andere güldene und silberne Münzen, die größtentheils bey Aschaffenburg gefunden wurden.

— Cammerers Joh. Friedr. Sechs Sendschreiben von einigen Merkwürdigkeiten der Holsteinischen Gegend. Leipz. 1756. 4. mit Kupf. 1 A. 5 Bogen.

Beschreibt S. 187. f. allerhand gefundenes Geräthe, sonderlich Messer, nebst einem kleinen Götzenbilde, und stellt sie in Kupfer vor.

— lin. 12. ist statt Buttstedt Fluhrstedt zu lesen.

Von den daselbst ausgegrabenen Alterthümern hat Schwabe ausführl. gehandelt im Geschichtforscher 2 Th. S. 211. und 5 Th. S. 248.

S. 364. gleich oben:

Sagebaums Just. Anzeige von zwey sehr alten goldenen Ringen, so auf dem Pansiuschen

Schloß,

Schloß, eine Meile von Stargard in Hinterpommern aufbehalten werden. Mit der Abbildung der darauf befindlichen Schrift und Figur.

In Dähnerts pommerschen Biblioth. IV. B. 8. St. S. 295. ff.

S. 364. Franck ist schon einmal angeführt.

S. 365. nach *Ellrodii* progr.

Frisch Joh. Friedr. gute Sache der ehemaligen Heidenbekehrungen in den mittlern Zeiten, nach Gründen der Religion, des Staats und der Geschichte; besonders der bekehrten heidnischen Sachsen, Preußen, Wenden und anderer Völker geprüft und erwiesen. Leipz. 1776. 8. 1 A. 14 Bogen.

Zur Vertheidigung gab er heraus: Unnütze Kritik über die Heidenbekehrungen in mittlern Zeiten in der so genannten gemeinnützigen Betrachtung der neuesten Schriften an Hrn. D. G. F. Seiler, nebst Anhang wider die Danziger Recens. 1778. 8.

— *Grellmann* Henr. Maur. Progr. de Pontificibus Romanis christianae religionis in Germania auctoribus. Goett. 1787. 4. 2 B.

Ein Schreiben des Pabsts an den Bischoff von Freysingen, darinnen Deutschlands Bekehrung dem päbstlichen Stuhl zugeeignet wird, gab dazu Gelegenheit: es wird aber gezeigt, daß Deutschland schon vor Kilian und Bonifacius christlich gewesen sey.

S. 367. *Vastouii* Ioh. Vitis aquilonia s. Vitae Sanctorum Regni Sueo-Gothici. Emendauit et Notis

Notis illustrauit Ericus *Benzelius* fil. Vpsal. 1708. 4. 1 A. 6 B.

Die erste Ausgabe erschien Colon. 1623. f. Der erste Heilige ist Herbertus, Episcopus Ostrogothiae a. 813. Der zweyte Ansgarius a. 828. Der letzte Puer sanctus (uulgo Wis - Pilt.) a. 1525.

S. 367. S. *Anscharii* uita gemina per Rimbertum et Gualdonem; cum notis P. Lambecii et ex edit. Cl. *Arrhenii.* Holm. 1677. 4.

— S. *Anscharii* uita.

In Caesaris Triapostolatu Septentrionis pag. 43—126.

— Auch in Cl. *Arrhenii* Histor. Sueonum, Gothorumque ecclesiast. (Stockholm 1689. 4.) wird L. I. c. 20. *Sqq.* *Anscharii* Leben erzählt.

— nach Boehmeri diss. de Bonifacio etc.

*Hanisch* Ge. Dan. commentat. de propagata per *Bonifacium* inter Germanos relig. christ. Hal. 1770. 4.

S. 368. *Othlonis* Monachi Fuldens. de S. *Bonifacio* L. II. Ingolst. 1630. 4.

Steht auch in *Canisii* lect. antiqu. T. III. P. I. p. 333.

— *Wilibaldi* Liber de uita S. *Bonifacii* Mart. Germanor. Apostoli.

In Canisii lectionib. T. II. P. I. p. 227.

— Von Spangenbergs Bonifacius heißt der ganze Titel:

*Bonifacius* oder Kirchenhistorie. Wahrhaftiger ordentlicher Bericht, wie es umb die Religion

ligion in Thüringen, Hessen, Franken vnd Beiern, vom 714. Jahr, biß auffs 755. gestanden: Darinnen das Leben vnd ganze Historia S. Bonifacii mit eingeführet vnd begrieffen wird. Schmalkalden 1603. 4. 1 A. 13½ B.

S. 368. B. L. S *Bruno* Apostolus, oder des Römisch. Apostels in Preußen Brunonis Leben, Tod und Verehrung nach dem Tode, wie auch der bey seiner Capelle und Wallfahrt auf der Eselswiese zu Querfurt entstandene Ostermarkt, nebst 2 Kupf. Halle und Querf. 1714. 19 B.

— Seylers Ge. Dan. wahrscheinl. Gedanken über eine sehr alte und rare Münze mit dem Bildnisse und Namen des ersten Preußischen Apostels und Märtyrers *S. Adalberti.*

Im Erläutert. Preussen 2 Th. S. 79.

— Sibeths Steph. Carl Untersuch. der Frage: Ob man mit einiger Wahrscheinlichkeit darthun könne, daß die beyden Blutzeugen und ersten Lehrer des Evangelii in Preußen, Adalbertus und Bruno in der Kloster-Bergisch. Schule erzogen worden. Magd. 1740. 3 B.

Wird bejahend entschieden.

— nach Singularia Norimbergens.

Webers Jer. evangelisches Leipzig — mit unterschiedenen Vermehrungen — aufs neue zum Druck befördert durch Imman. Weber. Leipz. 1698. 12. 11 Bogen.

S. 2—4. wird von Bonifacius gehandelt und (wiewohl kaum wahrscheinlich) vorgegeben, daß er auch in die Gegenden von Leipzig gekommen sey. Die erste Ausgabe erschien Leipz. 1639. 12.

S. 368. Vom heil. *Gumberto* s. Strebels Franconia rediuiua cap. 3.

S. 368. *Greulii* Ioann. Menani hiſtoria D. Kiliani prius typis non uiſa Apoſtoli Francor. ſociorumque eius, uera et religioſa. Viennae 1526. 4.

Aeusserst selten und den Bollandisten bey Verfertig. der Actor. SS. unbekannt geblieben.

S. 369. nach *Richardi* Pſeude-Norbertus etc.

— Van der *Sterre* Chryſoſtomi, uita S. *Norberti*, Canonicor. Praemonſtratenſ. Patriarchae, Magdeburg. Archiepiſcopi, totius Germ. Primatis, Antwerpienſ. Apoſtoli, ad plurium uett. MSS. fidem recenſita: notationibus illuſtrata a Polyc. de *Hertoghe*. Antu. ex offic. Plant. Balt. Moreti 1656. 8. 1 A. 8 B.

— *Walthert* Sam progr. quo Norbertum male conſecratum coli, facetae uindictae loco F. F. Strahouienſib. in urbe Praga, qui Magdeburgenſes uocauerant Tanchelinianos, aperit. Magdeb. 1728. 4.

Sect. V. enthält ein Verzeichnis der Schriften, die vom H. Norbert handeln.

— *Olearii* Ioh. Chrp. diſſ. epiſtolica ad Chrp. Krauſium qua nummus argenteus in memoriam

*Norberti*, Archiepiscopi quondam Magdeburgici cet. illustratur. Arnstad. 1704. 4. 2½ Bogen.

Enthält die acta translationis mit.

S. 369. *Sagittarii* Casp. historia *Norberti*, Archiepiscopi Magdeburgens. Praemonstratens. ordinis conditoris. Ien. 1683. 4. 2 B.

S. 370. noch zu S. *Ottonis* Leben:

— *Andreae* Abb. et *Sifridi* uita S. *Ottonis* Bambergens. edita a Valer. *Iaschio*. Colberg. 1681.

— Erichsons Joh. Abhandl. von den Hauptstücken des ersten Pommerisch. Catechismi.

In Dähnerts Pommer. Bibl. 3 B. 1 St. S. 23. f. Handelt besonders von dem Unterrichte des Otto von Bamberg aus dem Conr. Vrspergensi und andern.

— Kleffels Joh. Chrp. Progr. von der Lehrart der Geistlichkeit in den mittlern Zeiten und derselben Unwissenheit, besonders in der h. Schrift. Tönningen 1753. 4. 4 B.

Handelt besonders von Otto.

— Aus Zickermanns Nachr. von den alten Einwohnern in Pommern (S. oben) gehört das 3te Cap. hieher.

— §. 3. Von der Bekehr. gewisser Völker rc.

*Iaenichius* Pet. de Clodouaeo M. primo inter Francor. reges christiano. Witteb. 1704. 4. 4½ Bogen.

S. 370. Zu *Holzneri* diss. die aus 2 B. besteht:

Cap. I. handelt de statu religionis in Norico et utraque Rhaetia paullo ante primum Baioariae ducem. II. de relig. Garibaldi primi Baior. ducis. III. de religione subsequentium ducum etc.

— *Anon.* de *Boioariorum* et *Carenchanor.* conuersione ad fidem christian. it. de Iuuauiensis s. Salisburgensis ecclesiae orig. et dioecesi peruetus scriptum A. D. 858.

In *Freberi* Scriptorib. Bohem. p. 15.

S. 371. Zu dessen diss. de statu relig. christ. so 4½ B. enthält

Cap. I. handelt de sedibus Boiorum sub ortum christ. nominis. II. de ortu lucis euangel. inter Boios. III. de incremento relig usque ad Arianorum tempora. IV. de statu relig. Boiorum minitantibus Arianis.

— nach *Pratje*:

*Hohfneri* Erasmi Sab. antiqua fides *Cattorum*, d. i. vom alten Glauben der Hessen.

— *Eyring* de ortu et progressu etc. steht auch in J. P. Reinhards Samml. seltner Schriften zur Hist. Frankenl. 1 Th. n. 6.

— nach *Groppii* disquisitio etc.

*Dürrii* I. C. commentat. historico-theolog. de religione christ in Germaniam, et singulatim in rempubl. *Noribergensem* introducta etc.

Ist der erste in dessen Tractatib. theolog. tribus. Er glaubt, Bonifacius sey auch ins Nürnbergische gekommen.

S. 371. nach Sklöpkens.

*Bodenburgii* Ioach. Chrph. progr. de *Marchia* christiana in memoriam secundi Iubilei ab ecclesiis Marchicis celebrati. Berol. 1739. 4. 2 B.

Fängt von den ältesten Zeiten an, bis auf Albert den Bären, der die Wenden vertrieb.

S. 372. Volland de sacris Malhusinis ist 2 Bögen stark.

S. 373. Hartknochs Chrp. Preußische Kirchenh. darin von Einführung der christl. Religion in diese Lande, auch von der Conservation, Fortpflanzung, Reformation und dem heutigen Zustande derselben ausführlich gehandelt wird — Aus vielen gedruckten und geschriebenen Documenten zusammengetragen. Frf. am M. und Leipz. 1686. 4. 6 A. ohne Vorr. und 19 B. Regist.

— Zu *Schotti* Prussia christ. ist nach Prussiam noch zu setzen:

per martyres tentata, quorum uitas ueritati historicae restituit atque nonnulla ad illustrationem X. et XI. Sec. facientia inseruit, 13 B.

Diese Märtyrer sind Adelbertus und Bruno.

S. 373. vor *Falcke*:

Calvörs

Calvörs Saxonia infer. antiqua gentil. et christ. handelt 2 Th. 1. B. 1tes Cap.

S. 374. nach *Meinders*.

*Schatenii* Nic. Discursus historico-politico-morales, libb. IV. distincti, de uita Caroli M. Roman. Imp. et Francor. ducis. Cui accessit Labyrinthus Praedicantum, nonnullis huius temporis nouatorib. (praesertim *Nisanio* oppositus.) Frf. 1700. 4. 3 A. 22 B.

Aus dem 1 B. gehören hieher c. 18. 19. de Apostolis Germaniae.

S. 375. nach *Sagittarii* antiquitates etc.

Bericht von der Bekehrung den Gerichten, Gränzen und Abtheilungen des Landes zu Thüringen, aus einem geschriebenen Thüringischen Chronico.

In Struvs historisch-politischen Archiv. II. Th. S. 252. ff.

S. 376. nach Stiebers Mecklenb. Kirch. Hist.

*Schannati* Io. Frid. Historia Episcopatus Wormatiens. Tomi II. Frf. ad M. 1734. fol. 10 A. mit 6 Kupf.

Im ersten Abschn. des I. Bandes wird von Germania prima, den alten Vangionen, der Stiftung des Bißthums zu Worms im J. 770 gehandelt, auch römische daselbst entdeckte Inschriften vorgebracht.

— Wellers Joh. Gottfr. Ursprung des Christenth. in der Gegend, die ietzund zur Zwickauischen Inspection gehört.

In dessen vereinigten Bemühungen in den theolog. Wissenschaften 2. Th. (Leipz. 1759.) S. 189—232

Gibt zugleich in der Wendisch. Geschichte vieles Licht und ist mit Fleiß ausgearbeitet.

S. 376. Der vollständige Titel von Caesaris Triapostolatu heißt:

*Caesaris* Phil. Triapostolatus septentrionalis. Vita et gesta S. Willehadi, S. Ansgarii, S. Rimberti, trium principalium Eccles. Bremensis Episcopor. hactenus desiderata. Ex peruetusto et autentico Hamburgensis eccles. Codice MS. in lucem publicam producta Col. 1642. 8. 17 B.

— *Kristni Saga* begreift auch 2 vortrefliche Abhandlungen: 1) de Berserkis von S. 142—163. so, nach Halfdans Emarsens Zeugnis (in hist. Island. pag. 31.) Erichson zum V. hat. 2) de centenario argenti (hundrad Sylfurs) von S. 164 bis 174. die Biarn *Halthor* ausgearbeitet hat.

S. 378. vor *Duellii* dissertat.

*Coccii* Iod. Dagobertus rex Argentinensis Episcopatus fundator praeuius, in Alsatia rediuiuus Notisque illustratus. In quo de utriusque Alsatiae finitimisque rebus, ad sacram ciuilemque notitiam non pauca in loco memorantur. Molshemii 1622. 4. 1 A. 11½ B.

Enthält ausser dem Leben Dagoberts vieles die alte Erdbeschreib. des Elsasses betr.

— Zu *Georgii* diploma etc.

Man findet es auch in Hrn. v. Falkenstein Cod. diplomat. N. 2. in Hrn. v. Schütz Beschreib. von Onolzbach S. 2-20. in Stibers diplomatario Augustali, endl. mit sehr guten Anmerkungen beleuchtet in Strebels Franconia rediuiua Cap. IV.

Anhang.

# Anhang:
# Bibliographie
## von
# Kaiser Karl dem Großen.

# Bibliographie
## von
# Kaiser Karl dem Großen.

Von solcher sind, wie leicht zu erachten ist, ausgeschlossen, alle Compendien und Systeme der allgemeinen und deutschen Geschichte, als welche ohnehin Karls Leben oder Regierung beschreiben müssen. Dagegen sind andere größere und kürzere eigne Lebensbeschreibungen und diesen Monarchen angehende Schriften desto fleißiger angezeigt worden. Gröstentheils habe ich bey Büchern, die ich nicht selbst besitze, I. A. *Fabricii* biblioth. med. et inf. latinit. (Vol. I. pag. 936—975.) und M. *Freberi* director. ex edit. Koeleri (1734. 4.) zum Grunde gelegt, selbige aber durch Anzeige späterer Schriften ergänzt. Man kann auch die Biblioth. hist. Struu-Buder. an gehörigen Orten nachsehen.

## Cap. I.
### Lebensbeschreibungen.
#### §. 1. Annalisten.

*Adelmi* s. *Adelini* Annales Carolini ab A. C. 741—829.

Der B. der auch unter dem Namen *Ademarus*, *Adhemarus*, *Autmarus* bekannt ist, war ein Benedictiner-Mönch zu Caroli M. Zeiten. Zuerst erschienen diese Annales mit Herm. *Nuenarii* edit. *Eginhardi* uitae Caroli M. Col. 1521. 4. et ib. 1562. 12. Darauf kamen sie in folgende historische Sammlungen: I. *Reuberi* pag. 15. und in der neuen Ausgabe mit Varianten aus einem Cassel. MS. p. 27. mit einer Fortsetzung eines gewissen Astronomi Ludouici regis bis 842. P. *Pithoei* scriptor. coaetan. (Frf. 1594. 8.) *Freberi* de reb. Franc. T. II. p. 381. A. du *Chesne* T. II. p. 233. Scriptor. *Heuneccio - Leuckfeld*. Frf. 1707. f. Auch hat man eine französ. Uebersetz. von Louis *Cousin*. Paris 1683. 12.

*Bertiniani* Annales Regum. Francor. ab A. 741—882.

A. Du Chene gab sie zuerst heraus T. III. p. 150—261. *Muratorius* brachte sie in s. Scriptor. Ital. T. II. p. 490. Freher that einen Anhang eines andern Schriftstellers von 883—900. dazu in Scriptorib. rer. Germ. T. I. pag. 70. (edit. Struu.) Diesen findet man auch bey du *Chesne* T. II. p. 575. und *Murator*. T. II. p. 570. Eine Ergänzung des Jahrs 901. aber lieferte Leibnitz in Scriptor. Brunsv. T. I. pag. 192. Sie sind von den Annalib. Fuldens. unterschieden: von A. 814—830. kommen sie mit Eginhardi uita C. M. sehr überein.

*Francor*. Annales ab A. 776—825.

In *Freberi* Corp. Franc. hist. p. 179. Von selbigen sind die Annal. Francor. in *Labbe* Biblioth. noua MSS. T. II. p. 733. unterschieden.

Fragmentum annalium Francor. quod in ueteri MS. Cod. Alexandri Petauii chronico Nebelungi comitis subiicitur ad A. 768. ad 806.

Bey du Chesne T. II. p. 21.

*Fuldenses* Annales ab A. 714—817.

In *Lambecii* scriptor. T. II. pag. 366. Sie heißen auch Laureshamenses. S. *Freberi* director. p. 72. sq.

*Hil-*

*Hildenesheimenses* Annales.
Bey Leibnitz Scriptor. Brunsu. T. I. p. 710.

*Lambeciani* Annales Francor. ab A. 794--803.
Bey *Lambecio* T. II. commentat. de biblioth. Vindobon. p. 377. sqq.

*Loiseliani* Annales ab A. 741—814.
Sind eben die, welchen Regino Prumiens. gefolgt ist, und die auch unter dem Namen *Annales plebeii* bekannt sind. Ein Fragment derselben brachte Henr. *Canisius* T. III. Ant. Lect. am ersten zum Vorschein.

*Metenses* annales, ab A. 687.
Bey du *Chesne* T. III. p. 262. Sie haben einen Mönch des Klosters S. Arnulfi Metensis zum Verf. der alle ältere Schriftsteller blos ausschrieb.

*Nazariani* Annales ab A. 707—790.
Bey du *Chesne* T. II. pag. 3. In *Freberi* Scriptor. hist. Franc. T. I. p. 86. vollständiger aber aus einem Cod. Guelpherbytano in dessen Scriptor. rer. Germ. ex edit. B. G. *Struuii* T. I. fol. 77.

*Tiliani* Annales Francor. auctiores ab A. 708—808.
Aus einem alten Cod. MS. Io. *Tilii* bey du *Chesne* T. II. pag. 11.

*Tiliano-Petauiani* ab A. 708—800.
Aus 2 alten Cod. MSS. bey du *Chesne* T. II. p. 6.

Von mehren Annalisten und Chronikenschreibern s. *Freberi* direct. a pag. 70. ff. edit Koehler; auch gehören die Schriften de translocat. imperii ad Francos zum Theil hieher.

## §. 2. Eigene und ausführlichere Lebensbeschreibungen.

*Acciaioli* Donati uita Caroli M.
In Freheri Scriptorib. rer. Francic. P. II.

Eadem

*Eadem* ex MSto Menckeniano plenius edita.

Jn Menckenii Script. rer. Germ. T. I. n. 12.

*Eginhartus* de uita et geſtis Caroli M. cum commentario Ioh. Frieder. *Beſſelii* et notis Iohannis Bollandi. Acceſſerunt Melchioris Hamenveltonis Goldaſti Animaduerſſ. ineditae cum uariis diſſertt. curante Ioh. Herm. *Schminckio* Trai. ad Rhen. 1711. 4. 1 A. 15 B. ½ Bog. Kupf.

Die beſte Ausgabe. Voran ſtehet Diſſ. hiſt. de uita et ſcriptis Eginharti; die auf dem Titel aber nicht benennte diſſertt. ſind: M. *Freher* de ſtatura Caroli M. H. G. *Thulemarii Florum Sparſiones* et notae. Herm. comit. *Nuenarii* narratio de origine — Francor. Variantes Lect. ex uar. MSS. Aeltere Ausgaben ſind Col. opera H. a Nuenar. 1521. 4. Baſ. 1532. f. Colon. 1561. 12. Frf. 1631. cum comment. Ge. *Helwich*. Argentor. cum Franzii hiſt. Caroli M. 1644. 4. cum animaduerſſ. I. F. *Beſſelii*. Helmſt. 1667. 4. Auch findet man dieſes Leben in folgenden hiſtor. Sammlungen: a) in Rhenani reb. Germanic. Baſ. 1551. f. b) *Reuberi* Scriptorib. c) *Freheri* Corp. hiſt. Franc. d) Du Cheſne collect. hiſt. Franc. T. II. e) in Actis Sanctor. T. II. Ian. f) in Scriptorib. Heineccio-Leuckfeld. Dazu gehören auch noch:

a *Seelen* Io. Henr. ad Eginharti uitam Caroli M. hypomnemata, quibus parentalia Carolina Carolo VI. Imp. a Muſis Lubecenſibus humillime praeſtanda indicit. Lub. 1740. 4. 2½ Bogen.

*Eckhardi* Tob. uita Alberti Stadenſ. — Additae ſunt Variantes Lectiones e Cod. Mediceo ad uitam Caroli M. ex Eginhardo ab eod. deſcriptam. Gosl. 1726. 4. 7½ Bogen.

Die Varr. Lect. gehen von S. 54—59.

Eine

Eine deutsche Uebersetz. hat folgenden Titel:

Kayser Carls des Großen Lebensbeschreibung durch Eginharden, dessen Geheim-Schreiber lateinisch entworffen, nunmehro ins Teutsche gebracht und mit kurzen Anmerkungen versehen von M. Joh. August Egenolfen. Leipz. 1728. 12. 5. Bogen.

*Weincken* Ioh. de Eginhardo Caroli M. Cancellario Frf. 1714. f. c. figg. 76 B.

Hofacker Carl Chrp. von der Glaubwürdigkeit Eginhards, des Verf. der Lebensgeschichte Karl des Großen.

Im 14ten B. der Allgem. histor. Biblioth.

*Egolismensis* coenobii Monachii uita Caroli M.

Scheint größtentheils aus den Annalib. Loiselianis (S. §. antec.) genommen zu seyn: doch hat es einige Zusätze. Man trift es an: in *Pithoei* Annal. Scriptor. XII. Paris 1588. und (Han. 1594. 8.) pag. 230. sqq. in *Kulpisii* Scriptor. rer. Germ. P. V. p. 45. verbessert aber aus einem Cod. biblioth. Thuan. bey du *Chesne* T. II. p. 68.

De gestis Caroli M. libri II. ad Carolum Crassum Imp. Scripti a quodam S. *Galli Monacho*, quem nonnulli Notkerum Balbulum fuisse putant, ex relationibus *Adelberti* militis patris, qui Hunico Saxonicoque et Slauico Caroli bello interfuit, et *Werinberti*, sacerdotis, filii eius.

In *Canisii* ant. Lect. T. II. p. 57. cum MSS. Moissiacensis coenobii diligenter collat. bey du *Chesne* T. II. p. 107.

p. 107. endlich nach einem Cod. Obrechts verbessert in *Hahnii* Collect. Monum. T. II. p. 584.

*Frantzii* Io. Ioach. Historia Caroli M. Imp. Accesſ. Eginhardi Carolus et praef. I. H. Boecleri Argent. 1644. 4. 15½ B. ib. 1656. 4.

Lebensbeschreibung des ersten teutschen Kaysers Caroli des Großen, vorstellend sowohl dessen mit unterschiedlichen Völkern glücklich geführte Kriege, Stiftungen und andere sonderbar merkwürdige Verrichtungen, als auch verschiedener Nationen, Länder, Städte, Flüsse und Ströme Ursprung, Beschaffenheit, Sitten und Gewohnheiten: insonderheit eine accurate Abbildung des alten Sachsenlandes; aus den bewährtesten Autoribus zusammengezogen. Hamburg ohne Jahr in 4. 2 A. 3 B.

*Letzneri* Io. historia Caroli M. Hildesh. 1602. 4. 1 A. 19 B.

Ist auch Iul. *Rethmeieri* Brschw. Lüneburgisch. Chronik. (Brschw. 1722. f.) einverleibt.

Lindenbruchs Erp. Newe vermehrte Chronica von dem großmechtigsten ersten deutschen Keyser Carolo Magno, seinem innerlichen Wandel vnd Priuat Leben oder Sitten — Vnd seinen Herrlichen, löblichen vnd großen Thaten ꝛc. Hamb. 1593. 4. mit Holzschn. 3 A. 4 B.

*Schaten* Nic. discursus historico-politico-morales libris IV. distincti de uita Caroli M. Romanor. Imp. et Francorum ducis: Cui accessit

cessit Labyrinthus Praedicantum nonnullis huius temporis nouatoribus oppositus. Frf. 1700. 4. 4 Alph.

Ist größtentheils wider *Nisanium* (S. unten §. 6.) hat von Carolo M. wenig; desto mehr aber zur Vertheidigung der römisch-katholischen und Abwürdigung der evangelisch-lutherischen Relig. und die Absicht, Karls ächte kathol. Relig. zu erweisen.

*Stuckii* Io. Guil. Carolus M. rediuiuus, h. e. Caroli M. Romanor. Gallor. Italor. et aliarum gentium Monarchae potentiss. cum Henrico M. Gallor. et Nauarror. rege comparatio: utriusque Regis historiam breuiter complectens cet. Tig. 1592. 4. 20 B.

*Turpinus* Io. de uita Caroli M. et Rolandi historia.

In Collect. *Reuber.* pag. 97. und in rer. Germanicar. IV. celebrioribus Chronologis. Frf. 1566. f.

*Vbaldini* Petruccii Vita di Carolo Magno. Londra 1581. 4.

Soll das erste italiänische Buch seyn, das in England gedruckt wurde.

Versuch einer Geschichte Kayser Karls des Großen. Leipz. 1777. gr. 8. 10½ B.

Der V. ist Hr. Prof. Hegewisch zu Kiel.

Wagners Marc. auserlesenes Chronicon von denen herrlichen Thaten Caroli M. 1579. 4.

Soll auch lateinisch heraus seyn.

§. 3.

## §. 3. Kürzere und summarische Leben.

van *Beek* in Aquisgrano, s. historica narratione de ciuitatis Aquisgranens. orig. et progressu. Aquisgrani 1622. 4.

Handelt auch von Carolo M.

de *Belleforest* Franc. l'histoire de neuf Charles Roys de France, a Paris 1568. f.

*Balduini* Gottl. diss. de Carolo M. Witteb. 1663. 4. 1½ Bogen.

De maiorib. Caroli M. ex Ottone Frisingensi, additis obseruatt. P. *Bertii.*

S. *Bertii* rer. Germanic. L. II. cap. 2.

*Boecler* I. H. de Carolo M.

In dessen Tract. de rebus Sec. IX. et X. Arg. 1656. 4. et T. III. differt. ib. 1712. 4.

a *Dassel* Harden. panegyrici III. de tribus Magnis, Constantino, Carolo, et Othone. Aug. V. 1589. 4.

*Diaconi* Paulli Fragmentum de Caroli M. maiorib. et liberis.

Bey du *Chesne* T. II. p. 201. et Freher. p. 177. sq.

*Gryphiander* Io. in libro de Weichbildis Saxonic. s. Colossis Ruland. Arg. 1666. 4. 1 Alph. 9 Bogen.

*Hallwachs* I. M. Summa praecognitor. historicor. Tub. 1728. 4.

Handelt von S. 102—143. von Carolo M.

*Hertius*

*Hertius* Io. Nic. in Notitia ueteris Francor. regni usque ad excessum Ludouici Pii. Giess. 1710. 4. 1 A. 10 B.

Von Carolo M. handelt Cap. VII. §. 55.

*Hetzeri* Io. Christ. Specimen obseruatt. historico-criticar. Ien. 1674. 4. 4 B.

Enthält 4. Capp. darunter aber nur das 2te, so von Caroli M. rechtmäßigen 4 Söhnen und seinen Gemahlinnen Hildegard und Fastrada handelt, hieher gehört.

*Koeler* I. D. de familia Augusta Carolingica, antiquor. monumentor. auctoritate innixa. Alt. 1725. 4.

Krausens Io. Henr. dubia uexata circa Caroli M. historiam. Lips. 1706. 4. 3½ B.

Von dem Inhalt sagt der V. §. 1. collegimus solum, quae circa *natales Caroli M. dignitatem imperatoriam et bellum contra Saxones gestum* obseruata duximus dignissima.

*Pantaleon* Henr. Prosopographia heroum atque illustr. uiror. totius German. Part. III. Bas. 1565. 1566. fol. (342½ B.)

In P. II. pag. 1—5.

*Pastorii* Ioach. Aug. Tacitus Germanico-Belgicus, s. de orig. et gestis Carolorum Magni, Audacis et Quinti aliorumque principum Colon. 1658. 8.

*Pudor* Carol. Frid. de patriciis medii aeui, Lips. 1758. 4. 4 B.

Gehört wegen des Patriciats Caroli M. hieher.

Der dreyer Christlicher Römischer Kaiser Nemlich Constantini, Caroli, Ottonis Magni Ankunfft, Geburth, Regierung, Kriege und Siege, große Thaten, Thugentliches Leben vnd seliges Ende. Aus den bewertisten Geschichtschreibern trewlich zusammenverfasset und in die deutsche Sprache vberseßt durch Hainrich Rätel den Eltern. Zu Görliß 1603. 4.

*Rhetius* Io. Fridr. de statuis Rolandinis. Frf. 1678. 4.

*Riedessel* in Eissenbach Iun. Herm. Optimus imperator Carolus M. stylo oratorio delineatus. Marp. Cattor. 1671. fol. 10 B.

*Ruperti* Christ. Ad. orator historicus XXIV. orationibus maxime politicis, historia, numis et antiquitate refertissimis expressus. Norib. 1663. 12. 2 A. 3 B.

Die 23ste Rede, so 1647. von Joh. Conr. Dürr gehalten wurde, handelt de Carolo M.

*Sagittarii* Io. Christfr. diss. de Carolo M. Ien. 1650. 4.

Auch in dessen dissertt. Altenb. 1670. und Lips. 1695. 4.

*Schatenii* Nic. historia Westphaliae, in qua de prima orig. gentis, de priscis huius regionis populis cet. Opus posthumum. Neuhus. 1690. f.

*Schleuseri* Arn. uita togata Caroli M. Brem. 1590. 4.

*Schurzfleischii* C. S. fundamenta histor. German. mediae ex MS. eruit et diss. de pietate

tate Caroli M. in conuerſione Saxonum cet. praemiſit C. G. *Hofmannus.* Sneeberg. 1728. 8. 1 A. 4 B.

Caroli M. Leben gehet von S. 1—75. Faſti Carolini ex MStis Annalib. Weſtphalo-Rhenanis Henr. *Türckii*, edente Conr. Bartholdo *Behrens.* Frf. 1707. 4.

Auch in den Scriptorib. Heineccio - Leuckfeld.

*Weiſii* Chriſt. diſcurſus politic. de Carolo M. quatenus uitam eius deſcribunt Cl. Fauchet et Io. Serres Scriptores Gallici. Leucopetr. 1674. 4. 11 B.

Enthält 3 Capp. I. de Caroli M. parente et maiorib. II. de rebus ab ipſo geſtis. III. de honorib. ab eod. acquiſitis und 2. Capp. Corollaria.

## §. 4. Gedichte.

*Aegidii* Pariſienſis Carolinus, carmine hexametro ad Ludouic. Gall. reg.

Der V. ſchrieb vor 1223. Fragmenta aus dem 4. und 5ten Buch findet man bey du Chesne T. V. p. 323. ſq. S. Fabricii Bibl. med. et inf. lat. Vol. I. pag. 60.

*Anonymi*, poetae *Galli*, Roman de Charle Magne, et du Chevalier Guerino, ſurnomé Meſchino. in Pad. 1473. Venet. 1477. 1481. f.

Anon. poetae *Itali*, li faſti di Carlo Magno e de ſuoi Paladini in ottava rima. Venet. 1481. f.

Carmen de Carolo M. elegiac von 36 Versen findet sich in Matth. *Borbonii* Caesaribus Latiis, Byzantiis, Graecis, Germanis. Lipſ. 1595. 8.

*Courtin* Nic. Charle Magne, ou le retabliſſement de l'Empire Romain, poëme heroique. a Paris 1568. f.

*Epicum carmen* de orig. gentis Carolinae, Scriptum circa ann. 840. et uulgatum a Thoma Carmelita 1644.

Iſt mit Anmerk. auch in I. I. *Chiffletii* Opp. hiſtor. (Antuerp. 1650. f.) pag. 431. ſqq. zu finden.

*Hilperici* Leuini (aliis Ferii) Monachi Selingeſtadienſ. carmen de congreſſu Caroli M. et Leonis Papae, cum nott. Goldaſti. Gen. 1600. 4.

Erſchien zuerſt in *Caniſii* Lectt. antiqu. T. VI. pag. 519. Darnach bey *Chesne* T. II. p. 188. und unter *Alcuini* Namen in Opp. Alcuini.

de *Ibarra* Mart. Caroleidos libri IV. carmine heroico, Barcinone 1516. 4.

Den Inhalt der 4 Bücher hat Nicol. Antonius in biblioth. Hiſpan. T. II. pag. 13. alſo angegeben:

*Primus* ſancta canit Caroli incunabula regis, Quaeſitum Arcto Regem de patre *ſecundus*. *Tertius* Heſperiae ſulcantem caerula claſſem Imperium fratres mutantes numine *quartus*.

le *Laboureur* Louis, Charle Magne, poëme hiſtorique. Par. 1664. 8. ib. 1666. 1687. 12.

*Otti* Chrp. laurus Carolina de geſtis Caroli M. et Caeſarum Carolingor. Ingolſt. 1654.

*Poetae*

*Poetae Saxonis*, Monachi Paderbornens. Annales Caroli M. libb. V. ab A. 771—814. Helmst. 1596. 4.

In du *Chesne* T. II. p. 136. in *Leibnitii* Scriptorib. Brunsuic. T. I. p. 120. sqq. in *Schilteri* Thesauro T. I. f. 3.

*Rugieri* Sim. Carolus M. poemate italico. Rom. 1655. 12.

*Tronsarelli* Oct. poetae Itali, Papia a Carolo M. recuperata.

Wird in Prosp. *Mandosii* biblioth. Rom. T. II. p. 246. angeführt.

*Verini* Hugolini Carliados, de gestis Caroli M. libb. XV. carmine heroico.

Versus in laudem Caroli Imp.

Bey *Lambecio* T. II. p. 266. und Edm. *Martene* Monumentor T. VI. pag. 811. auch bey du *Chesne* T. II. p. 186. Sind dreyerley von verschiedener Art.

## Cap. II.

## Schriften, so einzelne und besondere Umstände in Caroli M. Leben und Regierung beleuchten.

### §. 1. Geburtsort.

Paullini C. F. Daß Carolus M. ein Thüringer gewesen.

In dessen Zeitkürzenden Lust *II* B. S. 163.

D. Nunnings Gedanken: Ob in Carls des Großen Schenkbrief, womit er Fulda beehrt, von dieses Kaisers Empfängnisort die Rede sey, ausgefertigt von J. C. Strodtmann.

In den Hannöv. Anz. *III.* B. S. 825—832.

*Rumpel* Herm. Ern. progr. de Vargula, loco conceptionis s. potius conseptionis Caroli M. Erf. 1764. 4.

## §. 2. Statur.

*Freberi* Marqu. de statura Caroli Magni Imp. φιλοπονήμα. s. l. et a. 4. 1½ B. Auch Frf. 1681. 12.

Cum florum Sparsionib. et nott. H. G. *Thûlemarii* in Eginh. uita Caroli M. ex edit. Schminckii p. 220—238. Auch in folgender Sammlung: Repraesentatio Reip. Germ. Norimb. 1657. 4.

*Wasserbach* Ern. Casim. de statua illustris Harminii, liberatoris Germaniae uulgo Hermensul. Duisb. 1686. 4. et Lemg. 1698. 8.

Im Anhang kommt etwas von seiner Statur vor.

Von Kaiser Karls des Großen Bart.

In J. F. Joachims Samml. vermischter Anmerk. IV. Th. S. 387—420. Wird aus Bildnissen, Siegeln, Münzen 2c. Karls untersucht und beiahend entschieden.

## §. 3. Charakteristik.

*Bierlingii* Conr. Frid. Ern. diss. de Carolo I. imp. uirtutib. ac naeuis magno. Rintel. 1738. 4. 10½ B.

Zu seinen Tugenden rechnet der V. Tapferkeit, Gesetzgebung, Bestellung der Gerichte und Beförderung der Studien: zu seinen Lastern, Wollust, ungerechte Kriege wider die Sachsen und nach einiger Meinung, die Anordnung des Vehmgerichts.

## §. 4. Gelehrsamkeit und Verdienste um selbige.

*Koeleri* Io. Dau. commentat. de bibliotheca Caroli M. Imp. Aug. ad Eginharti de uita eiusd. Cap. 33. Alt. 1727. 4. 6½ B.

Das Hauptbuch war ein Codex biblicus, der heut zu Tag in der Bibliotheca Vallicellana zu Rom paradirt.

Titius Joh. Dan. Abhandl. von dem Eifer Kaiser Karls des Großen in Anlegung einer Bibliothek.

In der Samml. ausgesuchter Stücke der Gesellsch. der freyen Künste zu Leipzig. 1 B. S. 453—464.

*Bocrisii* Ioh. Henr. diss. de eruditione Caroli M. eiusque meritis in rem litterar. Sueuoford. 1716. 4. 4 B.

Beleuchtet zugleich den Zustand der Gelehrsamkeit zu damaligen Zeiten. Daß von dem bekannten Meistersänger Hanns Sachs S. 19. gesagt wird, er habe sein Handwerk aufgegeben und sey ein Schulmeister zu Nürnberg geworden, ist falsch. Er hielte zwar hie und da Schule, d. i. eine Meistersänger-Schule; doch mit Beybehaltung seines Schusterhandwerks.

*Dopperti* Io. progr. Carolus M. princeps graece et latine doctus, ac in Saxonia infe-

riore et reliqua Germania primus utriusque linguae parens. Sneeb. 1722. 4. 1 B.

*Wiesand* Ge. Steph. commentatio de Carolo M. artium liberal. restauratore summo. Ien. 1756. 4. 1 B.

Steht auch in den Scriptis Societ. Lat. Ienens.

*Vnoldi* Io. Matth. orat. de Societate litteraria a Carolo M. instituta. Ien. 1752. 4.

Bemühung Karl des Großen, die Wissenschaften empor zu bringen.

Im Journal von und für Deutschland 1786. 10 St. S. 304—308.

## §. 5. Schriften.

### a) verschiedner Art.

*Remedii*, Curiensis Episcopi Canones Alemannici XLIX. ex Pontificiis Epistolis excerpti iussu Caroli M.

In Scriptorib. Alemann. *Goldasti* T. II.

Praefatio in Homiliarium *Paulli* Diaconi.

Einige schreiben diese Samml. dem Alcuin ohne Grund zu. Eine Menge Ausgaben zeigt *Fabric.* in biblioth. med. et inf. lat. Vol. V. pag. 623. an. Die älteste ist Spirae 1482. fol. S. auch dessen Vol. I. p. 950. sqq.

*Charta diuisionis* Imperii Caroli M. s. Testamentum.

In *Pithoei* Scriptorib. XII. coaetan. (Frf. 1594. 8. pag. 283—288.)

Lita-

*Litaniae* Carolinae.

In Mabillonii Analect. T. II. Auch diese wollten einige Alcuino zueignen.

Fragmenta Caroli M. aliorumque incerti nominis de ueteris Ecclesiae ritibus ac cerimoniis, a Wolf. *Lazio* eruta a tineis Antuerp. 1560. 8.

*Versus latini* Carolo M. adscripti

werden in Fabricii Bibl. med. et inf. Lat. Vol. *I.* pag. 954—959. angeführt: sie mögen aber mehr von Alcuin herrühren.

## b) Briefe.

*Caroli* M. Epistola, qua *Offae* Mercior. regi mittit decreta Synodi Nicaenae II.

In *Speelmanni* Concil. Britann. T. *I.* p. 305.

*Ei.* Epistola ad Elipandum et ceteros Episcopos Hispaniae: item in Francofordiensi Synodo A. 794.

Findet sich, ausser den Sammlungen de conciliis auch in *Goldasti* imperialib. decretis de cultu imaginum (Frf. 1608. 8.) pag. 61.

*Ei.* Epistolae III. et una ad Alcuinum de ratione septuagesimae, sexagesimae et quinquagesimae.

In Alcuini Operibus.

*Caroli* M. diploma, quo Ecclesiam Onoldisbacens. a Gumberto eius fundatore ipsi traditam in tutelam accepit uariisque illam exor-

nauit priuilegiis. Euulgatum annotationibusque illustratum a Iac. Frid. *Georgii*. Onoldi 1730. 4. 5 B.

Das Priuileg. setzt Georgii ins J. C. 787.

*Volumen Epistolar.* XCIX. quas Romani Pontifices - Gregorius III. — miserunt ad Principes et reges Francor. Carolum Martellum, Pipinum et Carolum M. auspiciis ipsius Caroli M. in unum corpus digestar. Anno eiusd. regni XXIII. Christi 791. ex edit. Iac. *Gretseri* Ingolst. 1613. 4.

Auch in Gretseri Opp. T. *VI.* und bey du Chesne T. *III.* pag. 701. Der Cod. MS. ist in der kaiserl. Bibliothek.

c) *Constitutiones Capitularia Diplomata etc.*

*Caroli* M. Constitutiones praecipuae tam ecclesiasticae, quam politicae a Hlothario eius nepote in Epitomen redactae ex MS. Cod. Coenobii Teghernseensis euulgatae ac nott. illustratae a Vito Amerbachio. Ingolst. 1545. 8.

Auch mit Amerbachs Noten gegen das Ende in *Hincmani* Epp. ex edit. *Io. Busaei* Mogunt. 1602. 4.

*Caroli* M. et Ludouici Pii Capitula S. Leges Ecclesiasticae et Ciuiles ab Ansegiso Abbate et *Benedicto* Leuita collectae libris VII. cet. ex biblioth. Pithoeana. Paris. 1588. 8. vermehrt 1603. 1620. 1640. 8.

Auch in Lindenbrogii Cod. Legg. Antiqu. Frf. 1613. f.

Capi-

Capitulare de imaginib. non frangendis nec adorandis - auspiciis Caroli Romam missum et distinct. in libb. IV. cet.

Der erste Herausgeber war *Ioh. Tilius.* Paris 1567. Von mehrern Ausgaben s. Fabric. l. c. Vol. *I.* pag. 946. sqq. Die Heumännische Hanou. 1731. 8. ist die beste.

*Caroli* M. Capitulare de uillis suis A. 800. cum Epistolis Leonis III. ad Carolum, ex edit. Herm. Conringii. Edit altera auctior et emendatior. Helmst. 1655. 13½ Bogen.

Die erste Ausgabe erschien Helmst. 1647. 4. 12 1/2 B.

*Tresenreuteri* Ioach. Frider. Specim. inaug. de uillis regum Francor. ad Capitulare de uillis imperatoris, quod Karolo M. tribuitur illustrandum. Altorf. 1758. 4. 11½ B.

Das Capitulare selbst ist mit eingedruckt und durch untergesetzte gelehrte Anmerk. erläutert.

*Heumanni* Ioh. diss. de sacramento Gildoniae ad Capitularia quaedam Caroli M. illustranda Alt. 1744. 4.

*Eccardi* I. G. diploma Caroli M. de scholis Osnabrugensib. critice expensum 1717. 4.

*Ei.* Gründliche Untersuchung eines alten Carolinischen Schenkbriefs, in welchem der griechischen und lateinischen Schulen zu Osnabruck gedacht ist, 1719. 4.

*Ei.*

*Ei.* Cenſura huius diplomatis ab obiectionibus *Nunninghii* uindicata. Helmſt. 1721. 4.

*Ei* Vertheidigung der Widerlegung des Caroliniſchen Schenkbriefs, welcher dem Oßnabrückiſchen Biſchoff *Wiboni* im J. 804. den 20. Dec. zu Aachen gegeben ſeyn ſoll, gegen den Herrn abgeſonderten Bibliothecarium zu Halle. Oßnabr. 1721. 4.

Von *Donationib. Caroli M.* diuerſor. Auctor. ſcripta werden von *Fabricio* in Bibl. med. et inf. Latin. Vol. I. pag. 953. angeführt.

Daß in Steph. *Baluzii* Capitularib. Regg. Francor. davon der königl. franzöſ. Rath Herr. Pet. v. Chiniac zu Paris 1780 eine neue Ausgabe veranſtaltet hat, (S. Meuſels hiſt. Litterat. 1781. S. 103. ff.) die Capitularia Caroli M. am vollſtändigſten anzutreffen ſind, iſt eine bekannte Sache.

## §. 6. Religionseifer und Verdienſte um die chriſtliche Religion.

*Deioux* B. Carolus M. orthodoxus ſ. oratio panegyrica de Caroli M. inauguratione, animi fortitudine, pietate, et εὐθανασία. Baſ. 1687. 4. 4½ Bogen.

*Dorſchei* Io. Ge. Collatio ad Concilium Francofordienſe, ſub Carolo M. habitum, hiſtorico-theologica. Arg. 1649. 4.

Han-

Handelt auch de libro Caroli M. aduersus imaginum cultum.

Falke J. F. Ob K. Carl der Große ganz Sachsenland in 10. Bischoffthümer eingetheilt und einem jeden Bischoffthum seine abgemessene Schranken gesetzt habe?

In den Brschw. Anz. 1748. S. 1345—1371.

Frisch J. F. von Bekehrung der ehemaligen Sachsen.

In dessen guter Sache der ehemaligen Heidenbekehr. *II.* Hauptst. §. 32—40.

De *Fundatione* quarund. Ecclesiar. Saxonicar. a temporibus Caroli M. ad Othon. Magnum.

In *Leibnitii* Scriptorib. Brunsuic. T. *I.*

*Heideggeri* Ioh. Henr. Carolus M. testis ueritatis.

Im *II.* Tom. seiner disputt. Zürch 1680. 4.

*Hofmanni* C. G. diss. de pietate Caroli M. in conuersione Saxonum.

Ist *Schurzfleischii* hist. Germ. med. (Sneb. 1728. 8.) vorgesetzt.

Hübner Joh. von der Bekehr. der Sachsen zum Christenthum.

Ist dessen Hist. der Reformation (Leipz. 1730. 12.) angehängt.

*Mein-*

*Meinders* Herm. Adolph Tract. historico-politico-iuridicus de statu religionis et rei-publ. sub Carolo M. et Ludouico Pio in ueteri Saxonia s. Westphalia et uicinis regionib. Accessit Commentar. ad Capitulationes Caroli M. de partibus Saxoniae, nec non ad Indiculum superstitionum et paganiar. Saxonicar. it. Diss. singularis de orig. et iure decimar. in Westfalia. Lemg. 1711. 4. 3 A. 2½ B.

Diss. II. p. 109. handelt de statu relig. christ. sub Carolo M. et Ludou. Pio in ueteri Saxonia. Hat auch den allgemeinen oder Schmutztitel: Antiquitates Saxonicae et Francicae sacrae et profanae.

*Micrologus* (circa A. 1165.) de sanctitate meritorum et gloria miraculor. b. Caroli M. Libri III.

Die Prologos und den Kapitelinhalt hat *Lambecius* T. II. pag. 329 und 358. angezeigt. S. auch Fabric. l. c. pag. 967.

Möser Just. von den Anstalten Carl des Großen im Osnabrückischen.

In dessen Osnabrück. Geschichte (2te Aufl. Berl. 1780.) 1 Th. IV. Abschn. S. 229. ff.

*Nisanii* Christ. Ostensio historico-theologica, quod gloriosiss. Imperator Carolus M. in quam plurimis fidei articulis formaliter non fuerit Papista cet. Frf. 1670. 8. 3 A. 15 B.

Dawider erschien:

*Schaten* Nic. Carolus M. Romano-catholicus Neuhusii 1677. 4.

Diese Schrift widerlegte Nifanius unter folgendem Titel:

*Nifanii* Christ. gloriosiss. Romanor. Imp. Carol. M. confessor ueritatis euangelicae, Augustana confessione repetita iterata uice-illustratus, atque ab impugnationib. nouiss. Nic. *Schatenii* uindicatus. Frf. 1679. 8. 4. Alph. 6 Bogen.

*Relatio* quomodo Carolus M. a Constantinopoli Aquasgrani attulerit clauum et coronam Domini.

Wird als MS. in der kaiserl. Biblioth. zu Wien aufbewahrt. S. *Lambecius* T. II. pag. 363.

*Rothii* Sigism. Fridem. commentatiuncula de studio Caroli *M.* in propaganda et conseruanda religione christiana. Lips. 1766. 4. 2½ Bogen.

*Schwarzii* Frid. Imman. de auriculari confessione Caroli *M.* disquisitio historico critica Torgau. s. a. 4. 3 Bogen.

*Winckelmann* I. I. de Saxonum ex paganismo et idololatria ad Christianismum conuersione per Carol. *M.*

In dessen Notit. ueter. Saxo-Westphal. L. *III.* c. 3.

§. 7.

## §. 7. Verdienste um das römische Reich.

*Meinders* H. A. de statu relig. et reipubl. in ueteri Saxonia sub *Carolo M.* Lemg. 1711. 4.

S. den vorhergehenden §.

*Pütteri* Ioh. Steph. progr. de instaurat imperii Rom. sub Carolo *M.* et Ottonibus facta eiusque effectibus. Goett. 1767. 4. 2½ B.

Ueber Karls des Großen Bemühung zur Aufklärung und Bildung der Deutschen.

Im deutschen Mus. 1780. 1. B. S. 234–245.

*Beckii* C. D. Epist. ad I. G. Boehmium de restaurato a Carolo *M.* imperio Rom. ad locum Zonarae Annal. XV. 13. Lips. 1777. 4.

## §. 8. Kriege.

Eyn schön lustig Geschicht, wie Keyser Carle der groß vier gebrüder, Herzog Aymont von Dordons Süne sechzehen Jar langk bekrieget ꝛc. Simmern durch Jheron Rodler. 1535. fol. m. K.

Ist wohl mehr Roman, als Geschichte. Ich kenne es nur aus Biblioth. Feuerlin. Vol. *II.* (Norimb. 1779. 8.) num. 6189. d.)

La Conqueste de *Charle Magne* grand Roy de France et des Espagnes. Avec les faiets et gestes des douze Pairs de France, et du grand Fierabras et le combat faiet par luy contre le petit

petit Olivier cet. a Lyon. 1664. 4. mit Holzschnitten 14 Bogen.

In der Vorrede heisset es Henry *Boulonnier*, Canonicus zu Lozane habe diesen Geschichten eine romantische Gestalt gegeben. Eine ganz alte Ausgabe ohne Jahrzahl hat den Titel: La conqueste du grand Roi Charlemaigne des Espagnes avec les faits et gestes des douze Pers de France, et du grand Fiekabras, et le combat fait par lui contre le petit Olivier, lequel le vainquist; et des trois freres qui firent les neuf espées, dont Fiekabras en avoit trois pour combattre contre ses ennemis, comme vous pourrez voir ciapres. Rouen. 4.

De *Caroli* M. rebus cum Imp. Constantinopolit. cum Hunnis et Slauis, cum Anglor. regib. de eius expetit. aduersus Langobardos.

Sämmtlich bey du Chesne.

it. *Eiusd.* bellum contra Saracenos.

In *Schilteri* Thesaur. rer. German.

Grupen C. U. daß Holdenstedt, wo K. Karl der Große A. 804. sein Lager geschlagen, im Fürstenthum Lüneburg Amts Moisburg gelegen, nicht aber Holstein, noch ein Ort im Holsteinischen sey.

In den Hannöv. Anz. 1751. S. 823—829. Auch in dessen Obss. rer. German. No. 5.

Ebenderselbe von dem ostphälischen Herzoge Hessi und dem 3ten Feldzuge Caroli M. in Sachsen.

In den Hannöv. Anz. II. B. S. 1029—1092. und in dessen Obss. rer. German. No. 11.

Lodtmann de tropoeis Caroli M. ad Hasam in loco *Boeckholt* dicto.

In den Monumentis Osnabrug. pag. 62.

Vom Krieg der Sachsen und Franken unter Carolo M.

S. Sächs. Merkwürdigkeiten I. B. 16. 17. Cap.

*Hausen* Car. Ren. disp. continens notitiam Saxoniae sub Carolo M. Lips. 1761. 4. 6 B.

Die ersten 5 §§. beleuchten den ältesten Zustand der Sachsen, die 8 folgenden die Verfassung derselben unter Carolo M.

*Koeleri* Io. Dau. diss. historico-crit. de Saxonum transportat. sub Carolo M. facta. Goett. 1748. 4 8 Bögen und einer Gratulat. Epist. desselben an den Respondenten Jac. Schubach: Num Imp. Maximil. I. manu propria subscripserit diplomata. von 1 B.

*Hilleri* I. F. diss. de Saxonib. Christo subiectis. Vitemb. 1746. 4. 2 B.

Ludwig Godofr. Thom. historia Saxoniae a Francis subiugatae regnante Carolo M. Lips. 1724. 4. 4 B.

## §. 9. Kaiserl. Hoheit und Krone.

*Bernholdi* Io. Gothofr. progr. de summa maiestate Caroli M. Romae agnita in adorante Leone III. P. M. maxime conspicua. Altorf. 1753. 4. 4 B.

Carmen de corona *Caroli* M. Imp. scriptum ad—D. Vlric. Sitzingerum, Principis Palat. Consiliar. a M. *Pantaleone Candido* Austriaco. Viteberg. 1564. 8. 1 B.

Stehet auch in Alb. *Molnar* Lusibus poeticis excellentium aliquot ingenior. (Hanou. 1614 8.) pag. 96 bis 110.

§. 10.

§. 10. Bildnisse.

*Eccardi* I. G. diss. de imaginib. Caroli *M.* et Carolomanni regum Francor. in gemma et nummo Iudaico repertis. Luneb. 1719. 4.

In *Eginhardi* uita Caroli M. ex edit. Schminckii ist Caroli M. Bild aus *Tristan* Traité du Lis Paris 1656. 4. sehr sauber nachgestochen. S. davon dess. Vorrede S. 5.

Icon *Leonis* III. Papae et *Caroli M.*

In Actis Sanctor. T. II. d. 12 Iun.

della *Noce* Angeli, diss. de Caroli M. effigie extante in Cod. Biblior. asseruato in archiuo S. Pauli Romae.

*Relatio* de statua equestri, Carolo M. Ecclesiae Romanae uindici, in porticu Vaticani posita Romae a Clemente XI. Papa. Senis 1725. f.

Von mehrern Bildnissen Caroli M. s. Fabric. Bibl. med. et inf. Lat. T. I. pag. 972. sq. und J. F. Joachims Samml. vermischter Anmerk. IV. Th. S. 404.

§. 11. Münzen.

le *Blanc* diss. historique sur quelques Monnoyes de Charle M. de Louis le Debonnaire, de Lothaire et de leurs successeurs frappees dans Rome etc. Paris 1689. 4.

Auch in dessen Traité historique des Monnoyes de France. Amst. 1692. 4. S. auch die Münzen in Eginh. uita Caroli M. ex ed. *Schminckii* und was Joachim in der oben angeführten Abhandl. von Münzen und Siegeln Karls angeführt hat.

Guse A. S. G. Nachricht von einer ihm ächt scheinenden Münze Karls des Großen 2c.

In Weddigens Westphälischen Magaz. 6ten Heft 1786.

## §. 12. Gemahlinnen.

*Fastradae* Caroli *M.* coniugis Epitaphia.

Bey du *Chesne* T. II.

*Schwabe* Ioh. Gottl. Sam. über die Galliena, Carls des Großen Gemahlin.

Im 5ten Theil des Geschichtforschers (1777.)

## §. 13. Tod.

*Columbani* hymnus ad Andream Episcopum de obitu *Caroli Caesaris*.

In T. VI. Opp. Rhabani Mauri (Col. 1627. f.) pag. 186.

*Planctus* in obitum Caroli M.

In *Muratorii* Scriptorib. Italiae T. II. P. II. pag. 690.

## §. 14. Canonisation.

*Walchii* C. W. F. historia canonisationis Caroli *M.* uariis obss. illustrata. Acced. Chartae Friderici I. et Caroli IV. nec non officium de S. Carolo: Anecdota item Tigurina. Ien. 1750. 8. 8 B.

Die Anecdota sind aus einem Cod. MS. von 1475. und beziehen sich auf diese Canonisation.

0.7. 19, 26, 27. 53. 61. 70. 91. 104
105. 107. 109. 115. 119. 121

1000,-
Dez. 85

6.a
L 56. 5. 6

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hummel, Bernhard Friedrich

Zusätze und Verbesserungen zu der Bibliothek deutscher Alterthümer

Nürnberg 1791

Germ.g. 206
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10016146-2
VD18 15313204